

L°V
23551
(1959)



XV. Kongress Amicale Internationale Des Capitaines Au Long-Cours
CAP HORNIERS
BREMEN 17. bis 20. Juni 1959 HAMBURG

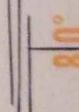
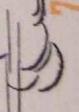
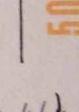
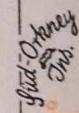
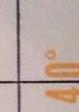
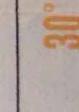
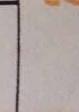
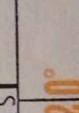
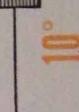
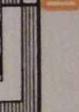
Afrika

KAP HORN FAHRT im Jahre 1911

Süd-Amerika



Wichtigste Sturmfahrt der "Sachsen"
Hamburg-Vollschiff der Reederei G. I. H. Siemers & Co. von
50 Grad Süd im Atlantik am 19. August bis 80 Grad West im
Pazifik am 26. November 1911. Die Reise von Port Tabor nach
Callao Buena dureste 189 Tage.



Wir sind die Letzten der Segelschiffszeit,
Die letzten Männer vom Kap.
Wenn die Stunde uns schlägt, dann ist es soweit,
Sinkt uns're Epoche in's Grab.

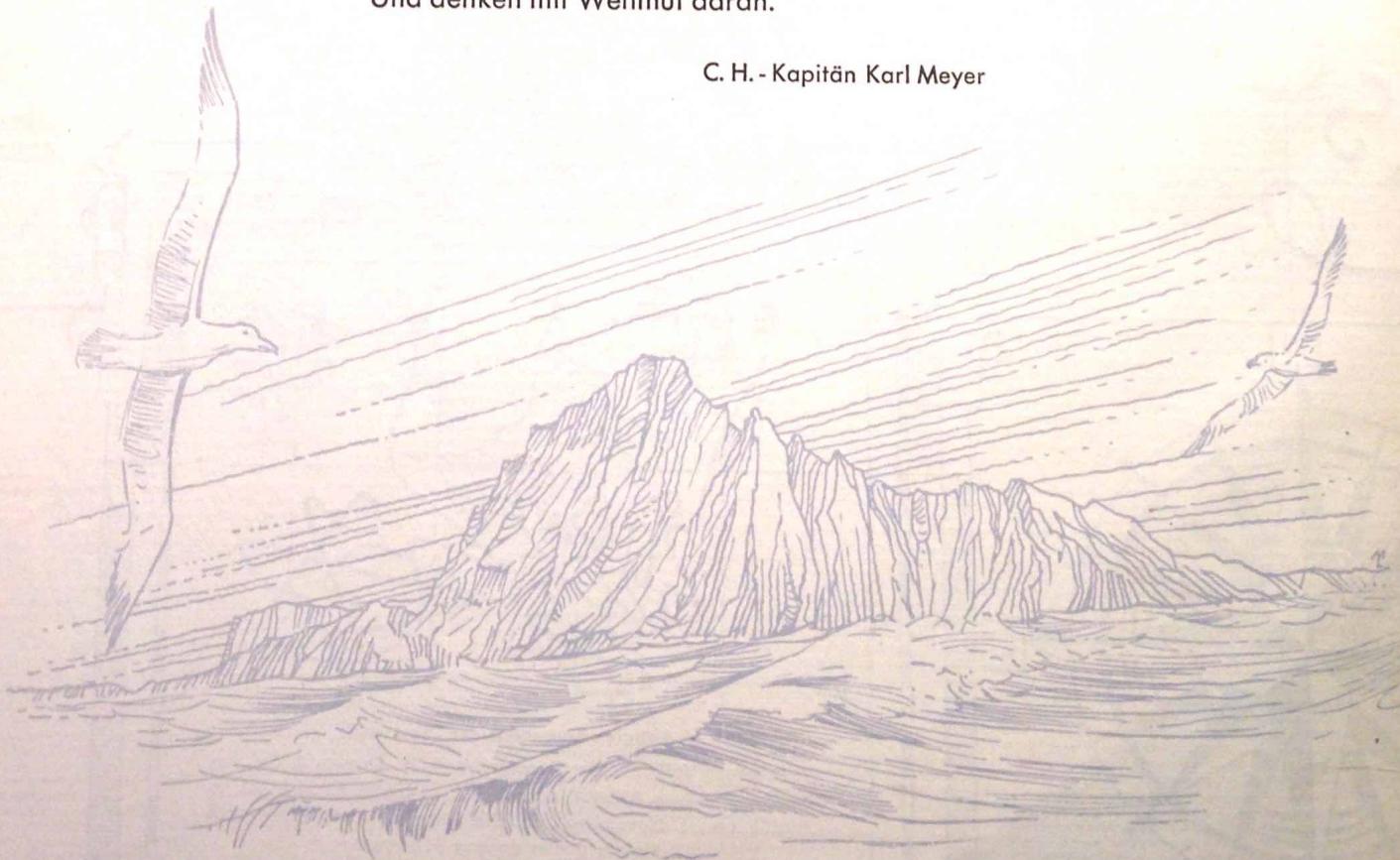
Wir haben nicht die Royals gefiert,
Wenn wir stürmten durch schäumende See,
Wenn die Spitzen der Masten die Sterne berührte,
Und das Wasser stand hüfthoch in Lee.

Als die starren Finger sich krallten in's Tuch,
Auf der Lunock beim Reffen der Fock,
Von den Lippen riß uns der Sturm den Fluch,
Wild peitschte der Schotenblock.

Kameradschaft nur und Brüderlichkeit
Und Name war Schall und Rauch
Dem Andern zu helfen zu jeder Zeit,
Das war des Kap Horn Seemanns Brauch.

Der Albatros nur und der Malamok
Ziehn einsam jetzt dort ihre Bahn,
Und wir alten Cape Horners sitzen beim Grog
Und denken mit Wehmut daran.

C. H. - Kapitän Karl Meyer



XV. KONGRESS
AMICALE INTERNATIONALE DES CAPITAINES AU LONG-COURS
CAP HORNIERS
17. – 20. JUNI 1959 IN BREMEN UND HAMBURG

PROGRAMM

BREMEN

17. Juni
 Empfang der auswärtigen Teilnehmer
 Accueil des Congressistes à „Übersee-Hotel“
 Reception of the Participants



Pagina

7

18. Juni

Arbeitssitzung der Cap-Horniers im Neuen Rathaus
 Séance de travail, Salle des Fêtes, Nouvel Hôtel de Ville
 Official meeting of the Cap-Horniers in the new townhall

9

Die Damen lernen Bremen kennen
 Les dames visiteront la ville
 The ladies go about town

14

Empfang durch den Senat der Stadt im Alten Rathaus
 Réception par le Sénat de Brême dans la salle historique de l'Ancienne Mairie
 Reception by the Senate of Bremen in the old townhall

15

Das traditionelle Bankett im Großen Saal der „Glocke“
 Banquet traditionnel dans la grande salle de la „Glocke“
 Traditional Banquet in the mainhall of the "Glocke"

19

Afahrt nach Hamburg
 Depart pour Hambourg
 Departure to Hamburg

25

HAMBURG 19. Juni

Gottesdienst in der Seemannskirche St. Katharinen
 Service religieux en l'église Ste. Katharine
 Divine service in the seamen's Church St. Katherine

27

Freundschaftsmahl im Restaurant der Elbschloß-Brauerei
 Dejeuner amical dans le restaurant de cet établissement
 Friendship-dejeuner in the "Elbschloß-Brauerei"

33

Empfang durch den Senat im großen Festsaal des Rathauses
 Reception des congressistes avec leurs dames par le Senat de la Ville de Hambourg
 Reception by the Senate of the Freetown of Hamburg

38

20. Juni

Alsterfahrt der Damen
 Tour de l'Alster des Dames
 Ladies' cruise on the Alster

43

Besuch der Viermastbark „Passat“ im Hamburger Hafen
 Visite a bord du quatre-mâts barque „Passat“
 Visite of the "Passat" by a ferry-boat through the port

46

Abschiedsstunde im Adolph-Woermann-Hause, Hamburg-Altona
 Heure de congé dans la Maison Adolph-Woermann
 Farewell hour in the Adolph-Woermann-Haus

51

4° V
 23557
 (1959)

Sämtliche Rechte vorbehalten, Copyright by Deutsche Sektion, Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers Siège Fondateur Saint Malo, Kapitän Walther v. Zatorski und Kapitän Friedrich Mellert.
 Printed in Germany, Imprimé en Allemagne. Inhalt, Entwurf, Vorbereitung: Dr. Georg Lauritsen und Kapitän Georg Goller. Übersetzungen: Fix-Ubersetzer- und Dolmetscherdienst, Hamburg, und Yvonne Mabille. Druck und Verlag: Berthold Behrens, Hamburg 36. Photos: „Die Pamir“ Deutsche Spielfilm/Europa, Bödecker und Drauz, Brandts, dpa-Bild, Goller, Fred Ihrt, E. de Jong, Lauritsen, „Marine“ Revue de la Société Royale Ligue Maritime Belge, Dr. Steinmeyer, L. J. Vergauwen.



XV. Kongreß der Cap Horniers 1959 in Bremen und Hamburg

Bei den umfangreichen und vielseitigen Vorbereitungen für unseren Kongreß und der Durchführung desselben haben nicht nur die Hohen Senate von Bremen und Hamburg in hochherziger Weise für einen würdevollen Verlauf dieser Tagung der Amicale gesorgt und sie damit als ein festliches Ereignis in die Mitte des Alltags gestellt.

An dieser schönen Aufgabe, die glücklicher gelang als wir es uns vorzustellen wagten, haben außerdem großzügig mit Rat und Tat das Bundesverkehrsministerium, die Schifffahrtsbehörden, Reedereien und zahlreiche Firmen geholfen:

Argo Reederei Richard Adler & Söhne, Bremen und Hamburg	Sartori & Berger, Hamburg	Hamburger Sparcasse von 1827, Hamburg
Atlantic-Reederei F. & W. Joch, Hamburg	Schlüssel Reederei D. Oltmann & Co., Bremen	Heinemann Gebrüder, Hamburg
Atlas Levante-Linie A.G., Bremen	H. Schuldt, Hamburg	Antoni Höen Nachf., Hamburg
Heinrich Bischoff, Hamburg	Bernhard Schulte, Hamburg	Holsten-Brauerei, Hamburg
Bock, Godeffroy & Co., Hamburg	Behrend Schuchmann, Hamburg	Howaldtswerke Hamburg A.G., Hamburg
Robert Bornhofen, Hamburg	Robert M. Sloman jr., Hamburg	Janssen & Barg, Hamburg
Bugsier-, Reederei- und Bergungs-A.G., Hamburg	Hugo Stinnes Zweigniederlassung, Brennstoff-, Eisen- und Schiffahrts-Gesellschaft, Hamburg	Kieler Howaldtswerke A.G., Kiel
Friedrich Detjen, Hamburg	Hugo Stinnes Transozean Schiffahrt G.m.b.H., Hamburg	Hans Lepthin, Hamburg
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen	Unterweser-Reederei A.G., Bremen	J. M. Lindemann, Hamburg
John T. Essberger, Hamburg	H. Vogemann, Hamburg	Lindenau Werft, Kiel
Seereederei „Frigga“ A.G., Hamburg	Worms & Cie. Filiale Hamburg, Hamburg	P. Lodding Söhne, Hamburg
H. M. Gehrckens, Hamburg	Zerssen & Co., Hamburg	W. Ludolph, Hamburg
Karl Gross, Bremen	*	Krögerwerft, Rendsburg
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg	AEG Schiffbau, Hamburg	MAK Maschinenbau Kiel A.G., Kiel
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	Anschütz & Co. G.m.b.H., Kiel	Bernhard Meyer-Marwitz Hamburg-Gesellschaft e.V., Hamburg
Eggert & Amsinck, Hamburg	Barthels & Lüders, Hamburg	Caesar Marquard Nflg., Hamburg
Horn-Linie, Hamburg	Julius Beck & Sohn, Hamburg	H. & C. Matthias, Hamburg
J. A. Kempf, Hamburg	BP Benzin und Petroleum A.G., Hamburg	Mende & Haack, Hamburg
A. Kirsten, Hamburg	Beisser Gebrüder, Hamburg	Mobil Oil A.G., Hamburg
Ernst Komrowski, Hamburg	C. Blohm, Hamburg	Georg P. Möller, Hamburg
Knöhr & Burchard Nfl., Hamburg	Blohm & Voss A.G., Hamburg	Nautischer Verein zu Hamburg
F. Laeisz, Hamburg	Bremer Vulkan, Bremen-Vegesack	Neue Sparcasse von 1864, Hamburg
Leth & Co., Hamburg	Brinckmann Wirtz & Co., Hamburg	Thor Nilsen, Hamburg
Leonhardt & Blumberg, Hamburg	British American Tobacco (Deutschland) G.m.b.H., Hamburg	Norddeutscher Rundfunk, Hamburg
Lübeck-Linie A.G., Lübeck	Gerd Buss, Hamburg	Willy Ostermann, Hamburg
Navcot (Hamburg) G.m.b.H., Hamburg	Canel & Sohn, Hamburg	Dr. Arnold Rehm, Bremen
Franz L. Nimtz, Hamburg	Karl Daedler, Hamburg	H. F. & Ph. F. Reemtsma, Hamburg
Norddeutscher Lloyd, Bremen	Deutsche Schiffsbeleihungsbank A.G., Hamburg	Rettmeyer & Hessenmüller, Hamburg
Nordische Reederei G.m.b.H., Kiel	Deutsche Shell A.G., Hamburg	Wolfgang Ritter i. Fa. Brinkmann G.m.b.H., Bremen
Neue Schleppdampfschiffsreederei Louis Meyer, Hamburg	Elbschloß-Brauerei, Hamburg	H. C. Röver G.m.b.H., Hamburg
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei Kusen, Heitman & Cie. KG., Hamburg	Eckhardt & Messtorff, Hamburg	Engelhard Rühl, Hamburg
Egon Oldendorff, Lübeck	Electroacoustic, Kiel	Sandblom Hammer G.m.b.H., Hamburg
„Orion“ Schiffahrts-Gesellschaft Reith & Co., Hamburg	Eisen u. Metall K.G. Lehr & Co., Hamburg	Willy H. Schlieker K.G., Hamburg
Petersen & Alpers, Hamburg	Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg e.V., Hamburg	Seehafen-Kai-Betrieb Harburg G.m.b.H., Hamburg
Poljo-Reederei Pohl & Jozwiak, Hamburg	M. A. Flint, Hamburg	Rudolf Seldis, Hamburg
Poseidon Schiffahrt G.m.b.H., Hamburg	Germanischer Lloyd, Hamburg	Steger jr., Kiel
J. A. Reinecke, Hamburg	Hagenuk, Kiel	Fritz Stein, Hamburg
Rickmers Werft, Bremerhaven	Hamburger Hafen- u. Lagerhaus-A.G., Hamburg	H. C. Stölcken Sohn, Hamburg
Rickmers-Linie, Hamburg	Hamburgische Landesbank, Hamburg	Louis Taxt, Hamburg
Ernst Russ, Hamburg		Verein Bremer Seever sicherer, Bremen
		Verkehrsverein der Freien Hansestadt Bremen, Bremen
		Villiger Söhne G.m.b.H., Hamburg
		August Wigger, Hamburg

sowie viele Kameraden aus den eigenen Reihen

Unserem Grand-Mât Yves Menguy

den Mitgliedern des General-Sekretariats der Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers, allen unseren Kameraden der Sektionen in Belgien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland, allen jenen Kameraden, die aus Übersee und weiteren europäischen Ländern zum XV. Kongreß der Amicale nach Bremen und Hamburg kamen, und allen Sympathisanten unseres Freundschaftsbundes ist dieser Bericht gewidmet.

Diese Rückschau auf den ersten Kongreß der Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers in Deutschland will zugleich ein Ausdruck des besonderen Dankes der Deutschen Sektion der Cap Horniers an die **Senate** der **Freien Hansestadt Bremen** und **Freien und Hansestadt Hamburg** für alle erwiesene Gastfreundschaft und festliche Würdigung unseres Kongresses in den historischen Sälen ihrer Rathäuser sein.

Wir wollen auch damit der Bundesregierung, allen jenen Behörden, der Geistlichkeit, den Reedern, Werften, Firmen und Persönlichkeiten der gesamten Schiffahrt und Hafenwirtschaft sowie der Presse des In- und Auslandes danken, die uns geholfen haben, diese Zusammenkunft der Cap Horniers aller Nationen zu verwirklichen, und den Geist von St. Malo, der sich über die Brüderlichkeit unter den Seefahrern hinaus auch an alle guten Menschen und an die öffentliche Vernunft wendet, aus unseren Kongreß-Räumen hinaus weit in alle Lande zu tragen.

A notre Grand-Mât Yves Menguy

ce compte-rendu est dédié à tous les membres du Secrétariat Général de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers, à tous nos camarades des sections en Belgique, en France, en Grande-Bretagne, aux Pays-Bas et en Allemagne, à tous les camarades qui vinrent d'outre-mer et d'autres pays européens au XVème congrès de l'Amicale à Brême et à Hambourg, et à tous les sympathisants de notre association amicale.

Ce coup d'œil en arrière sur le premier congrès de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers en Allemagne veut être en même temps l'expression de la gratitude particulière de la section allemande des Cap Horniers aux **Sénats de la Ville libre hanséatique de Brême et de la Ville libre et hanséatique de Hambourg** pour l'hospitalité qu'ils leur ont témoignée et l'accueil bienveillant réservé à notre congrès dans les salles historiques de leurs Hôtels-de-Ville.

Nous remercions également ici le Gouvernement Fédéral, toutes les administrations, le Clergé, les armateurs, les chantiers navals, les firmes et les personnalités de l'ensemble de la navigation et de l'économie du port, ainsi que la presse allemande et étrangère, qui nous aidé à réaliser cette rencontre des Cap Horniers de toutes les nations et à porter au loin, hors de nos salles de congrès, dans tous les pays, l'esprit de Saint-Malo, qui s'adresse par-dessus la fraternité entre les navigateurs également à tous les hommes de bonne volonté et à la raison publique.

To Our Grand-Mât Yves Menguy

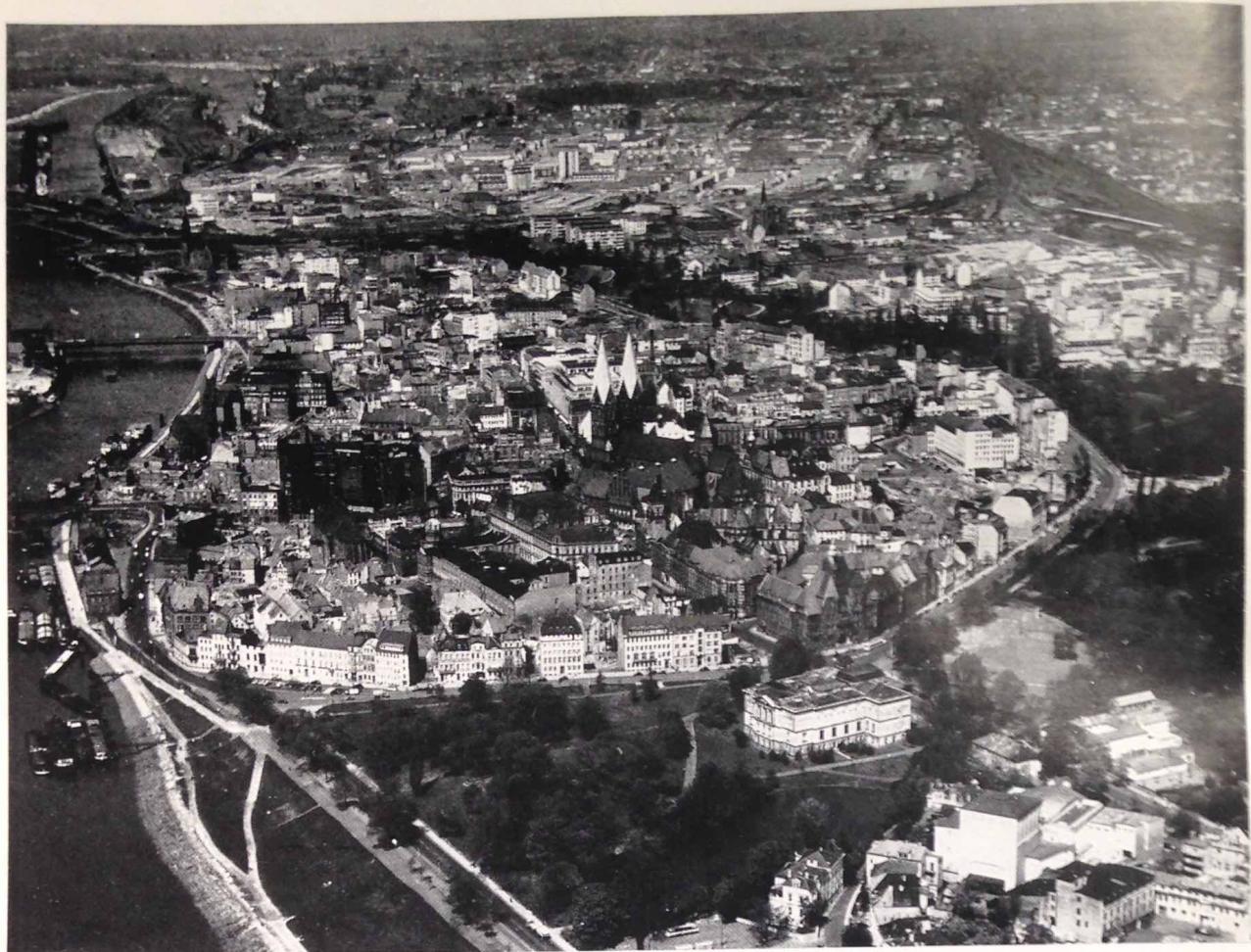
to the members of the Secretariat General of the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers, to all our comrades of the sections in Belgium, France, Great Britain, the Netherlands, and Germany, to all those comrades from oversea and other European countries who came to Bremen and Hamburg for the XV. Congress of the Amicale, and to all sympathizers with our bond friendship – to all them this report is dedicated.

This review on the first congress of the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers held in Germany, also is to express the gratitude of the German Section of the Cap Horniers to the **Senates** of the **Free Hanse Town Bremen** and of the **Free and Hanse Town Hamburg** for all their hospitality and the grand appreciation of our Congress in the historical rooms of their townhall.

We also wish to thank the Federal Government, all those authorities, the clergy, shipowners, shipbuilders, firms, and those persons of the shipping and port industries, as well as the foreign and home press, who helped us to realize this meeting of Cap Horniers of all nations and to spread that spirit from our congress rooms all over the world, the Spirit of St. Malo which applies beyond the brotherhood among seafarers to all good men and to the public reason.

Deutsche Sektion

Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours
Cap Horniers
Siege fondateur
S A I N T M A L O





BREMEN

Mit Ungeduld und wachsender Freude zugleich wird der 18. Juni erwartet, an dem sich der internationale Freundschaftsbund der Kapitäne auf Großer Fahrt Cap Horniers zum XV. Kongreß in Bremen und Hamburg zusammenfinden will. Die arbeitsreiche Zeit der Kongreßleitung nähert sich ihrem Ende, und nun soll sich erweisen, ob das „Schiff“, das sie in zäher Arbeit erbaut hat, die Hoffnungen erfüllt, welche die fast 700 Teilnehmer in das Werk setzen. Der alljährliche Kongreß soll ja nicht nur die alten Freunde zusammenführen, sondern auch nach außen die Ziele des Bundes dokumentieren. Der deutsche Kongreß will aber auch den französischen und belgischen Kameraden den Dank abstatthen für die großzügige Gastfreundschaft, die wir in Le Havre, Rouen und Marseille, in Antwerpen und St. Malo genießen durften.

Le 18 juin, jour auquel l'Amicale Internationale des Capitaines au Long-Cours Cap Horniers tiendra son XVème Congrès à Brême et Hambourg, est attendu à la fois avec impatience et joie croissante. Le temps laborieux de la Direction du Congrès approche de sa fin, et l'on verra maintenant si le „navire“ qu'elle a construit avec tenacité rempli les espoirs que les 700 participants placent dans cette œuvre. Le congrès annuel n'a pas seulement pour but de grouper les anciens amis, mais aussi de diffuser à l'extérieur les buts de l'Amicale. Le congrès allemand veut remercier également les camarades français et belges pour l'hospitalité généreuse qu'ils nous ont témoignée au Havre, à Rouen et à Marseille, à Anvers et à Saint-Malo.

Le lancement et le voyage d'essai ont lieu ensuite dans la même journée. Les

With impatience and growing joy at the same time the 18th of June is looked for, when the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers will meet for their XV. Congress in Bremen and Hamburg. The laborious time of the congress organizers approaches the end and now it will be seen whether the „ship“ that they built in tough work will fulfil the hope set into their work by the nearly 700 participants. The annual congress shall not only bring together old friends, but also to document the purposes of the league to the public. But the German congress is also to thank the French and Belgian comrades for their generous hospitality which we enjoyed in Le Havre, Rouen, and Marseilles, in Antwerp and St. Malo.

But then launching and trial run are on the same day! In the late afternoon of

Dann aber fallen Stappauf und Probefahrt auf einen Tag! Bei hochsommerlichem Wetter kommen am Spätnachmittag des 17. Juni die Gäste angerollt aus Nah und Fern. Kraftwagen, Eisenbahn und Omnibusse bringen sie herein, und der Kongreßleitung ist zu Mute wie dem von einer harten Sturmbö überfallenen Kapitän, der nicht genug Leute hat, die Segel aufzugeien! Die Freude des Wiedersehens mit den alten Freunden, das bewundernswerte Temperament der französischen Kameraden und ihrer Damen lassen aber kleine „Pannen“ schnell vergessen, und bald haben die Gäste den „Ankerplatz“ für die Nacht erreicht. Zuvor aber versammeln sie sich in den Räumen des Überseehotels, wo trotz erschreckender Enge die fröhlichste Stimmung herrscht. Für diejenigen, die nach den Strapazen der Reise Ruhe und Entspannung suchen, läuft in einem Nebenraum ein Film der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“.

Die Unterhaltung steht unter dem Motto „denkst Du daran?“, „weißt Du noch?“, und die Veranstalter haben das Gefühl, daß sie ohne Risiko das Kommando „Leinen los“ für die Fahrt in den Tag der Freude und der Erinnerung geben können, der Erinnerung an die Fahrten um das brüllende Kap von „Fifty South East“ bis „Fifty South West“ und wieder zurück in die Gegenwart, der man von dem Geist der unverbrüchlichen Bruderschaft der Seefahrer – die sich zu jeder Zeit in Not und Gefahr, wenn es galt, gefährdeten Kameraden ohne Ansehen der Nationalität beizustehen, bewährte – geben möchte, um zu ihrem Teile, somit zu helfen, die verhärteten politischen Fronten zwischen den Völkern zu beseitigen. Das ist ein schlichter, aber zugleich großer Wunsch, den die Kameraden in Saint Malo hegen und dem auch alle Sektionen der Amicale Internationale des Capitaines au Long-Cours Cap Horniers als einem höheren Ziele nachstreben und das unter den Menschen bleiben möge, auch dann, wenn die Lebensuhr der Kap-Horn-Fahrer längst abgelaufen ist.

Aufgeschlossen freut man sich auf das Wiedersehen, begegnet man neuen Kameraden, mit denen man in den chilenischen Westküsten Häfen in nachbarlicher Nähe gelegen hat. Ja, Verschiedene erinnern sich daran, wie sie sogar zu verschiedenen Zeiten – der Etikette der Westküste gemäß – sich gegenseitig bei dem Auslaufen aus dem Hafen halfen, die Segel zu setzen, um sich dann weit außerhalb der Reede mit „Three Cheers“ von dem „Homewardbounder“ zu verabschieden und mit der Gig nach dem eigenen Schiff in den Salpeterhafen zurückzukehren. Inzwischen

invités arrivent de près et de loin, par un beau temps d'été en fin d'après midi du 17 juin. Voitures, trains et autobus les amènent et l'état d'esprit de la direction du Congrès est comme celui d'un capitaine assailli par la tempête, qui ne dispose pas d'assez de gens pour manœuvrer les voiles. La joie de retrouver les anciens amis, le tempérament remarquable des camarades français et de leurs épouses font oublier rapidement les petites pannes, et les invités ont bientôt rejoint leur place „d'ancre“ pour la nuit. Toutefois, ils se rassemblent au préalable dans les locaux de l'Uebersee-Hôtel où règne l'ambiance la plus joyeuse malgré le manque de place. Pour ceux qui recherchent le repos et la détente après les fatigues du voyage, un film est projeté dans une salle voisine sur la „Société allemande pour le sauvetage des naufragés“.

La conversation a pour thème „y pensestu?“, „te souviens-tu encore?“ et les organisateurs ont l'impression de pouvoir donner sans risque le commandement „Larguez les amarres“ pour le voyage de la joie et du souvenir, le souvenir des voyages autour du Cap bruyant de „Fifty South-East“ à „Fifty South West“ et retour dans le présent, dans l'esprit de fraternité inébranlable des marins qui se viennent mutuellement en aide dans le besoin et le péril, sans attacher d'importance à la nationalité, contribuant ainsi à aplaniir les frontières politiques entre les peuples.

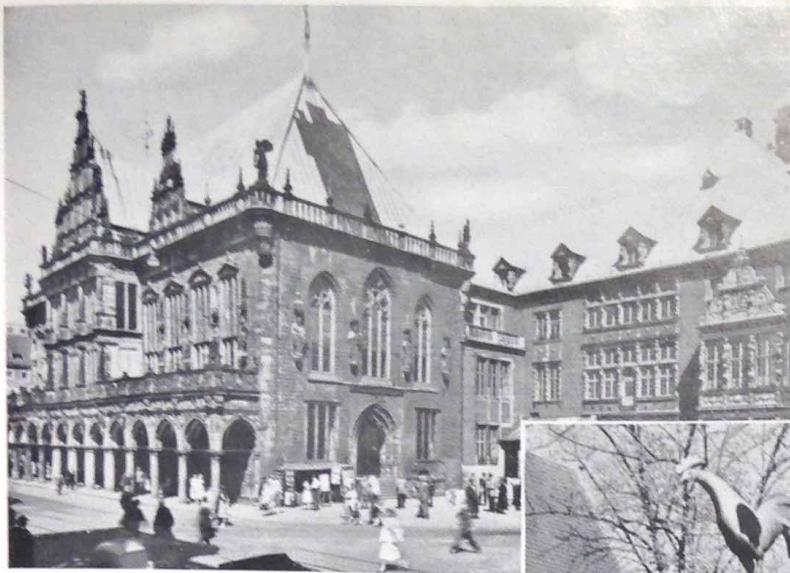
C'est un désir modeste mais noble à la fois que les camarades de Saint-Malo formulent et auquel toutes les sections de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long-Cours Cap Horniers aspirent également comme à un but élevé, dont on souhaite qu'il puisse rester parmi les hommes, même quand l'horloge de la vie des navigateurs du Cap Horn se sera depuis longtemps arrêté de marcher.

On se réjouit sincèrement de se revoir, de rencontrer de nouveaux camarades avec lesquels on a mouillé côté à côté dans les ports de la côte occidentale du Chili. Certains se rappellent même s'être mutuellement aidés à sortir du port à différentes époques, conformément au protocole de la côte occidentale, pour se séparer ensuite loin du „Homewardbounder“ à l'extérieur de la rade, avec des „Three Cheers“. Ensuite son état-major, le représentant de la section belge, le camarade O. Lemaitre et de la section anglaise, le camarade F. Broughton, et les camarades W. von Zatorski et Friedrich Mellert, s'entremaînent. Le soir tombe ensuite lentement pénible de se séparer de cette compagnie, il est grand temps de retrouver les „cantonements“.

the bright 17th of June the guests arrive from far and wide. They come by car, railway, bus, and the congress organizers feel like a captain who is surprised by a white squall and has not enough men to brail in the sails! But any small mistakes are soon overcome by the joy of seeing again and the admirable temperament of the French comrades and their ladies and soon the guests reach their „anchorage“ for the night. Before, they gather in the rooms of the Überseehotel, awfully overcrowded, yet they are of highest spirits. And for those who want rest and relaxation after the toils of the travel, there is a film shown in the side room by the „German Society for the Rescue of Shipwrecked People“.

Conversation circles around „do you remember?“, „do you know?“ and the organizers now feel that without risk they may give the order „let go all!“ for the voyage into days of joy and remembrance of the voyages around the roaring Cape from „Fifty South East“ to „Fifty South West“ and back to the present time to which we wish to give some of that spirit of the steadfast brotherhood of seafarers – which always proved in times of distress when it were to assist comrades in danger irrespective of their nationality – and thus help to eliminate the stiffened political barriers between the nations today.

That is a simple but also great wish of the comrades in St. Malo, an aim aspired after by all Sections of the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers, which may remain among mankind even then when the Cap Horniers' clock of life has run off. Gladly enjoyed is the reunion, new comrades are met who were berth neighbours in the Westcoast harbours of Chile, and there are some who remember how they assisted one another, even several times, when running out – according to the etiquette of the Westcoast – in setting all sails and then to depart with „Three Cheers“ from the homewardbounder, far off the roadstead, to return with the gig to the own vessel in the salpeter harbour. In the meantime the Grand Mât, Yves Menguy, and his staff, the representatives of the Belgian Section, Comrade O. Lemaitre, and of the British Section, Comrade F. Broughton, discuss with Comrades W. v. Zatorski and Friedrich Mellert the following great day. Gradually night falls on this reception. And though it is hard to part from this gay society, yet the quarters must be taken.



besprechen sich der Grand Mât, Yves Menguy, und sein Stab, die Vertreter der Sektion Belgien, Kamerad O. Lemaitre und der Sektion Großbritannien, Kamerad F. Broughton mit den Kameraden W. v. Zatorski und Friedrich Melert über den morgigen großen Tag. Langsam senkt sich dann der Abend über diesen Empfang. Und wenn es auch noch so schwer fällt, sich aus dieser angefachten fröhlichen Geselligkeit zu lösen, müssen doch endlich die Quartiere aufgesucht werden.

*

Als die Arbeitssitzung der Cap Horniers am 18. Juni um 10.30 Uhr ihren Anfang nimmt, steht die sommerliche Sonne schon wieder hoch am Himmel. Durch geöffnete Fenster schickt sie ihre Wärme in den hellen, mit Holz getäfelten Festsaal des Neuen Rathauses, der bis auf den letzten Platz besetzt ist. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der deutschen Sektion, Kamerad W. von Zatorski eröffnete der Grand Mât die Arbeitssitzung des Kongresses mit dieser Ansprache:

„Meine lieben Kameraden ! Hier sind wir nun vereint zu unserem XV. Kongreß in diesem schönen Saal, den uns der Senat zur Verfügung gestellt hat.

Herzlichen Dank dafür, daß Sie in so großer Zahl gekommen sind: Die Einen nach „Großer Fahrt“ auf den Straßen Frankreichs, Belgiens, Hollands und Deutschlands; andere, wie unsere englischen Freunde, nachdem sie sich abermals der See und ihren Gefahren ausgesetztten.

Dank unseren Freunden, den deutschen Cap Horniers für ihre liebenswürdige und herzliche Einladung, die uns eine einzigartige Gelegenheit gibt, Bremen und Hamburg wiederzusehen, aber auch sie zu beglückwünschen zu der außergewöhnlichen Entwicklung, die sie ihrer Sektion zu geben vermochten, sowie zu ihrem Willen, das Andenken an die noble und einmalige Segelschiffahrt wachzuhalten.

Wir sind fern dem Jahre, in dem unsere Amicale auf die Welt kam. Das Kind ist groß und eine Persönlichkeit geworden. Wir wollen unsere Bemühungen vereinen, darüber zu wachen, denn es ist das Symbol der unveräußerlichen Bruderschaft der Männer der See.

Ich erkläre den XV. Kongreß als eröffnet.“



Arbeitstagung
der
Cap Horniers
im Festsaal
des
neuen Rathauses
am 18. Juni 1959

Quand la séance de travail des Cap Horniers commence le matin du 18 juin à 10.30, le soleil d'été est déjà de nouveau haut dans le ciel. Par les fenêtres ouvertes, il envoie sa chaleur dans la salle des fêtes claire aux murs boisés du Neues Rathaus, qui est occupée jusqu'à la dernière place. Après l'allocution de bienvenue prononcée par le Président de la section allemande, le camarade W. von Zatorski, le Grand-Mât ouvre la séance de travail du congrès par ces mots:

„Mes chers camarades,
nous voici réunis pour notre 15ème congrès, dans cette superbe salle mise à notre disposition par le Sénat. Merci d'être venus en si grand nombre, quelques-uns après un voyage au long cours sur les routes de France, de Belgique, de Hollande ou d'Allemagne; d'autres, comme nos amis Anglais, après avoir affronté une fois de plus la mer et ses dangers. Merci à nos amis les Cap Horniers Allemands, de leur aimable et cordiale invitation qui nous donne une occasion unique de revoir Brême et Hambourg, et aussi de les féliciter pour le développement extraordinaire qu'ils ont su donner à leur section, et de l'attachement qu'ils témoignent à perpétuer le souvenir de la noble et magnifique navigation des voiliers.

Nous sommes loin de cette année 1937 qui vit naître notre Amicale. L'enfant a grandi, est devenu un personnage.

Nous unirons nos efforts pour veiller sur lui, symbole de l'indéfectible fraternité des gens de mer.

Je déclare ouvert le 15ème Congrès!“

The sun is high again when the working session of the Cap Horniers commences on the 18th of June at 10.30 a. m. Warming sun rays fall through the opened windows into the bright wood-paneled banqueting hall of the New Townhall, crowded up to the last seat. After the welcome by the President of the German Section, Comrade W. v. Zatorski, the working session of the Congress is opened by the Grand Mât with the following address:

“My dear Comrades!

Here, in this grand hall which the Senate has placed at our disposal, we are now joined for our XV. Congress.

Thank you that so many of you came — some after “long voyage” over the streets of France, Belgium, Holland, and Germany; other like our British friends came after they had exposed themselves again to the perils of the sea.

Thanks to our friends, the German Cap Horniers, for their amiable and hearty invitation giving us the unique possibility of seeing Bremen and Hamburg again but also to congratulate them to the unusually successful development of their section and their desire to maintain the memory of the noble and unique sailing navigation.

We are far off the year when our Amicale came on the world. The child has grown up and is a person now. Let us join our endeavours to guard it because it is the symbol of the inalienable brotherhood of men on the sea. I declare the Fifteenth Congress opened.”

Den Bericht über das verflossene Jahr erstattet Kamerad L. Louvet, der anschließend von Kamerad Mellert in deutscher Sprache vorgetragen wird.

Nach den unvergesslichen Kongressen von Nantes, Paris, Bordeaux, Le Havre, Marseille, Antwerpen und Saint Malo hat die große Familie der Cap Horniers die Ehre und das Vergnügen, sich in den Freien Hansestädten Deutschlands, zunächst in Bremen, dann in Hamburg, zusammenzufinden.

Groß ist unsere Gemütsbewegung, heute unseren jugenderinnerungen sichtbar wiederzubegegnen, denn mit unseren Großsegeln haben wir diese Helden angefahren. Und unsere Bewegung ist umso tiefer als unser Kongress in einer Zeit stattfindet, in der die westlichen Länder sich in einer Freundschaft wiederfinden, die wir Cap Horniers als Verläufer ernstlich angestrebt haben.

Nachdem die Amicale im Jahre 1937 mit 33 Mitgliedern begann und 1957 550 umfaßte, hat die schnelle Entwicklung unseres Bundes die Zahl 1000 hinter sich gelassen; 1135 Kameraden sind wir heute.

Wir begrüßen das Werden einer neuen, der holländischen Sektion, die unter der kraftvollen Führung unseres Kameraden Metzelaar und der Hilfe seines Sekretärs Zeegers eine rasche Entwicklung nimmt.

Wir grüßen unsere englischen Kameraden, die seit einem Jahr, als sie noch recht schwach war, zu einer der bedeutendsten Sektionen aufgestiegen ist, mit ihren 210 Mitgliedern.

Wir grüßen auch die kraftvolle deutsche Sektion, die uns heute hier empfängt mit soviel Freundlichkeit und Großzügigkeit, daß es uns künftig schwerfallen wird, es ihr gleichzutun. – Man weiß, was es heißt, einen Kongress in einer einzigen Stadt zu organisieren, und sie haben es sich gelehrt, den ihren in zwei Städten aufzuziehen: In der des schwertragenden Roland, der seine Stadt bewacht nach dem Wort

Bulen und Binnen – Wagen un Winnen! und dann in der prächtigen Stadt Hamburg, Erbin der Hammaburg der Zeit Karl des Großen. Schließlich, last but not least, erneuern wir unseren belgischen alten Kameraden unsere freundschaftlichen Gefühle. Sie haben unter der

Le rapport de l'année écoulée est fait par le camarade L. Louvet, puis relu en langue allemande par le camarade Mellert.

Après les prestigieux congrès de Nantes, de Paris, de Bordeaux, du Havre, de Marseille, Anvers et Saint-Malo, la grande famille Cap Hornière à l'honneur et le plaisir de se retrouver dans les villes libres de l'Allemagne -Brême, puis Hambourg pour son XVème Congrès.

Notre émotion est grande de retrouver ce jour les souvenirs de notre jeunesse, car avec nos grands voiliers nous avons souvent fréquentés ces ports.

Elle est d'autant plus grande que notre congrès se poursuit en un moment où les pays de l'ouest se retrouvent dans une amitié, que nous les Caps horniers, en précurseurs, avions exaltée les premiers.

Débutant en 1937 avec 33 membres, atteignant 550 en 1957, aujourd'hui dans son gigantesque développement notre association dépasse et de loin les mille membres 1135.

Nous saluons la création d'une nouvelle section, la section Hollandaise, qui sous la conduite dynamique de notre camarade Metzelaar aidé de Zeeger, son secrétaire, prend un rapide développement.

Nous saluons nos camarades anglais qui depuis un an alors qu'ils étaient peu nombreux, sont devenus une des plus importantes sections des Cap Horniers avec leurs 210 membres.

Nous saluons aussi la dynamique section allemande qui nous reçoit aujourd'hui chez elle avec une telle gentillesse et d'une façon si large qu'il nous sera difficile de l'égalier dans l'avenir. – On sait ce que demande l'organisation d'un congrès dans une seule ville et eux, se sont offert le luxe de l'organiser dans les deux villes à la fois: Dans la ville du Roland armé de son épée qui est la sauvegarde de sa cité

au dehors ou au dedans oser et gagner!

puis dans cette ville magnifique de Hambourg l'héritière de l'Hammaburg de Charlemagne. Enfin „Last but not least“ nous renouvellons nos sentiments d'amitié à nos vieux camarades belges qui sous la conduite de Lemaire ont par

The report on the past year was given by Comrade L. Louvet and subsequently by Comrade Mellert in German.

"After the unforgettable congresses of Nantes, Paris, Bordeaux, Le Havre, Marseilles, Antwerp and St. Malo, the big family of Cap Horniers has now the honour and the pleasure to meet in the Free and Hanse Towns of Germany, first in Bremen and then in Hamburg.

Great is our emotion to see again the places of our youth because we had so often called at these ports with our square riggers. And our emotion is all the greater as our congress takes place in a time when the Western countries have again found in friendship which we Cap Horniers as forerunners have always sincerely aspired.

After the Amicale started in 1937 with 33 members, had 550 members in 1957, the fast development has now surpassed the figure of 1000, we are now 1135 comrades.

We welcome the appearance of a new, the Dutch Section, which has a fast development under the energetic leadership of our Comrade Metzelaar and the assistance of his secretary Comrade Zeegers.

We welcome our British comrades who since one year, when they were not very numerous, have now risen to one of the most important sections with their 210 members.

We also greet the dynamic German Section giving us this reception with such kindness and generosity that it will be hard to equal them in future. – We know what it means to organize a congress in only one town and you have afforded to organize your congress in two towns: in the town of the sword armoured Roland who guards his town after the saying

Outside and Inside – Dare and Win!

and then in the magnificent town of Hamburg, heir of the Hammaburg of Charles the Great. Last, but not least, we renew our friendly feelings with our old Belgian comrades who joined us under the leadership of Comrade Lemaire,





Führung von Lemaitre durch ihren Beitritt unsere Amicale den ersten Schritt zu ihrem internationalen Charakter tun lassen.

Der Ausdruck unserer Genugtuung gilt natürlich auch den Präsidenten und Sekretären der französischen Sektionen, von denen leider einige nur mit dem Herzen bei uns sind.

Dank sei der Sektion Marseille, dank sei der lebendigen Sektion Bordeaux, die uns durch ihr Bulletin über ihre Tätigkeit unterrichtet. Beglückwünschen wir unseren Kanzler der Medaille der Cap Horniers, Commandant Moro, der für die Realisierung derselben mit ganzem Herzen wirkt und all' seine Zeit daran wendet, dafür zu sorgen, daß würdige Verdienste zur rechten Zeit und am rechten Platz damit ausgezeichnet werden.

Wir können nicht mit Schweigen hinweggehen über die außerordentliche Hingabe unserer ehemaligen Generalsekretäre Briand und Gautier, dank derer wir den Kongreß von Saint Malo organisieren konnten, sowie die nachherigen Ausgaben bestreiten, insbesondere die Herstellung von tausend Kongreßberichten, die überall Freude gemacht haben. Sie haben auch die Hilfe ermöglicht, die unseren französischen Mitgliedern für ihre Teilnahme an diesem Kongreß zuteil wurde.

Und über all dem schwebt bei wunderbarer Frische und mit seinem steten Lächeln und stiller Kraft unser Grand Mât. Empfange er von uns allen Freundschaft und Achtung.

Nachdem wir so den Lebenden gerecht geworden sind, gedenken wir jetzt jenen, die seit unserem letzten Treffen zur letzten Fahrt losgeworfen haben. Wir nennen ihre Namen:

Jean Sicot français juillet 1958

Henri Boyez français juillet 1958

Jean-Marie Briau français août 1958

Henrich Persön Bremen septembre 1958

Alfred Persön Lübeck septembre 1958

Georges Bichon français octobre 1958

Friedrich Carstens Hambourg octobre 1958

Louis Lacroix français octobre 1958

Wir bitten den Grand Mât für alle Hingeschienen eine Minute des Schweigens anzuberaumen.

leur adhésion confère les premiers à notre association son caractère international.

L'expression de notre satisfaction va naturellement aussi aux présidents et secrétaires des sections françaises dont certains ne sont malheureusement ici, que de cœur avec nous.

Merci donc à la section de Marseille, merci donc à la section de Bordeaux, si vivante qui par son bulletin nous fait part de toute son activité.

Félicitations à notre chancelier de la médaille des Cap Horniers le Commandant Moro qui a donné tout son cœur pour le lancement de celle-ci et tout son temps pour que cette médaille vienne récompenser ses récipiendaires en son temps et à bon escient.

Nous ne pouvons passer sous silence l'extraordinaire dévouement de nos anciens secrétaires généraux Briand et Gauthier grâce à eux, nous avons pu organiser le congrès de Saint-Malo et en régler les dépenses consécutives, en particulier l'établissement de mille comptes rendus qui firent la joie de tous. Enfin grâce à eux nous avons pu aider nos adhérents français à la participation au XVème Congrès que nous vivons actuellement.

Au dessus de tout cela, plane la santé magnifique, le sourire immuable, la force tranquille de notre Grand Mât — Qu'il reçoive de nous tous: Amitié et respect.

Après avoir rendu hommage aux vivants notre pensée va vers nos camarades décédés dont les derniers ont appareillé depuis notre dernière rencontre. Voici leurs noms:

Adalbert Schmandt Hambourg novembre 1958
Eugène Lebreton français novembre 1958
J. Coturel français novembre 1958
Louis Kerdavid français décembre 1958
Fernand Plantard français décembre 1958
Gustav Schröder Hambourg janvier 1959
Franz Gollatz Hambourg février 1959
Henrich Behrens Hambourg février 1959

Pour eux nous demandons au Grand Mât de bien vouloir ordonner la minute de recueillement.

the first step of the Amicale to the present international character.

The expression of our satisfaction of course also goes to the Presidents and Secretaries of the French Sections some of whom are only with their hearts with us, much to our regret.

Thanks also to the Section Marseilles, thanks to the active Section of Bordeaux who kept us informed on their activity by their bulletin. Let us congratulate our Chancellor of the Medal of Cap Horniers, Commandant Moro, who looks after the realization of it with all his heart and all his time so that worthy receivers will be compensated with the Medal in due time.

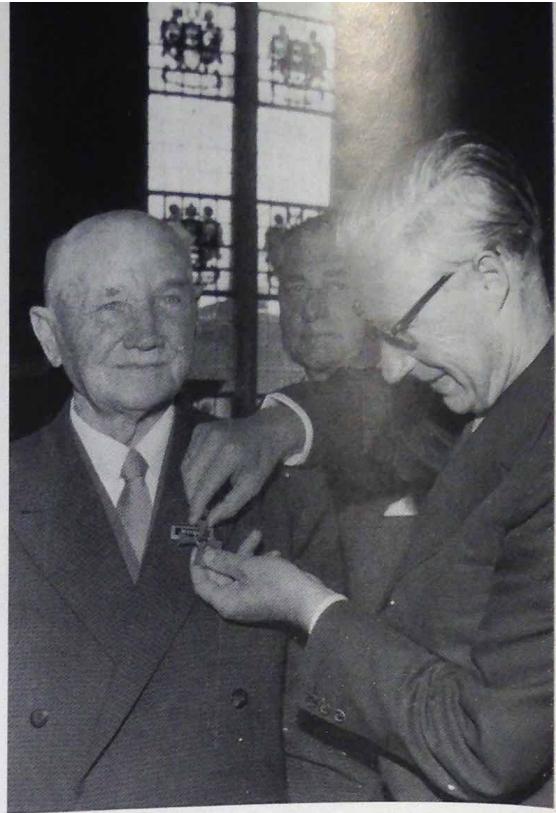
We cannot pass with silence over the extraordinary devotion of our former Secretaries-Generals Briand and Gautier, thanks to whom we could organize the Congress of St. Malo and cover the later expenses, particularly the printing of thousand congress reports which were received with joy everywhere. They have also contributed to the aid for our French members participating in this Congress.

And above all is our Grand Mât with his marvellous liveliness, his constant smile and his soft force, may he receive from all of us friendship and respect.

After having done homage to the living let us now commemorate those who cast off for their last voyage since our last meeting. Here are their names:

Walter Freyer Hambourg février 1959
Walter Blechstädt Hambourg février 1959
Ewald Gläser Hambourg mars 1959
René Guého français avril 1959
Walter Förster Hambourg avril 1959
Lionel Bellémere français mai 1959
Friedrich Krone mai 1959

May we request the Grand Mât to order a minute of silence for the deceased."



Im weiteren Verlauf der Arbeitssitzung führt sich der neugewählte Generalsekretär der Amicale, Cdt. Louvet, mit diesen launigen Worten ein:

„Meine lieben Kameraden!

Ich bin der Nachfolger Gautier's, dessen mächtige Stimme Sie so oft vernommen haben. Sie werden daher verstehen können, wie schwer es mir fallen wird, seinen Platz voll auszufüllen. Daher bitte ich um ihre Nachsicht, wenn ich mein Bestes bei dem Versuch hergebe, ihn für unsere Vereinigung zu ersetzen.“

Nach der Erledigung der restlichen Pflichtpunkte der Tagesordnung ist die für heute entscheidendste Frage nach dem nächsten Tagungsort des XVI. Kongresses zu entscheiden. Zur allgemeinen Freude wird von Kamerad Gautier Paris empfohlen; ein Vorschlag, der mit Schmunzeln auch vom Grand Mât akzeptiert wird.

Im Rahmen seiner herzlichen Grußadresse erklärt der Präsident der britischen Sektion, C. S. Broughton weshalb seine junge Sektion noch einige Zeit benötige, um auch ihrerseits die Voraussetzungen für einen würdigen Kongreß der Cap Horniers in Großbritannien zu schaffen.

Einen besonders herzlichen Beifall erhalten die beiden Holländischen Kameraden H. G. van Wulpen und E. J. Zeegers die von ihren bisher erfolgreichen Arbeiten an der Gründung einer holländischen Sektion berichten. Diese Sektion wurde am 29. August 1959 in Hoorn ins Leben gerufen, jener niederländischen Stadt, von der aus vor fast 350 Jahren William Cornelius Schouten

Au cours de la séance de travail le Cdt. Louvet secrétaire général nouvellement élu de l'Amicale se présente par les paroles plaisantes suivantes:

„Mes cher Camarades!

Je succède à Gautier's, dont vous avez si souvent entendu la grande voix et vous comprenez donc combiens prendre la suite d'un camarade qui était si bien à sa place est pour moi difficile. Aussi je reclame toute votre indulgence pour l'effort que je fais pour notre association ne souffre pa de sa demi-retrait.“

Après la liquidation des derniers points de l'ordre de jour, il y a la question décisive de décider aujourd'hui quel sera le prochain lieu de session du XVIème Congrès. A la satisfaction générale, Paris est proposée par le camarade Gautier; une proposition qui est acceptée également avec satisfaction par le Grand-Mât.

Dans le cadre de son allocution de bienvenue, le Président de la section britannique, C. S. Broughton, déclare pourquoi la jeune section nécessite encore quelque temps pour pouvoir, de son côté, remplir les conditions de création d'un congrès digne des Cap-Horniers en Grande-Bretagne.

Un applaudissement particulièrement cordial est dévolu aux deux camarades hollandais H. G. van Wulpen et R. J. Zeegers, qui rendent compte des travaux qu'ils ont effectués jusqu'à présent avec succès pour la création de la section hollandaise. Cette section a été créée le 29. 8. 1959 à Hoorn, cette ville néerlandaise de laquelle William Cornelius Schouten et Jacob Le Maire

During the further course of the session, the newly elected Secretary-General of the Amicale, Cdt. Louvet, introduced himself with the humorous words:

“My dear Comrades!

I am the successor to Gautier whose powerful voice you have so often heard. You will therefore understand how difficult it is for me to fill his place and I would ask you for your patience when I try to do my best.”

After the other musts of the agenda have been settled, the most important point must be decided on, the question where the XVI. Congress is to take place. To the general delight of all members, Comrade Gautier suggests Paris, a suggestion which the Grand Mât too accepts with a smirk.

In his hearty address the President of the British Section, C. S. Broughton, explains why his young section will still require some time until also they will be able to provide for a worthy congress of the Cap Horniers in Great Britain.

Particularly heartily applauded are the two Dutch Comrades, H. G. van Wulpen and E. J. Zeegers who report on their successful work in establishing a Dutch Section.

This section was founded on the 29th of August, 1959, in Hoorn, the Dutch town where nearly 350 years ago William Cornelius Schouten and Jacob Le Maire sailed out with their „Eendracht“ in the year of 1616, to be the first to round South America naming the uttermost



und Jacob Le Maire mit ihrer „Eendracht“ hinausfuhrten, im Jahre 1616 als erste Südamerika umschifften und der äußersten Spitze der vorgelagerten nackten und felsigen Inseln den Namen Kap Hoorn gaben. Für Jahrhunderte hat diese rauhe Ecke die Menschen gezwungen, Ehrgeiz und Tugend genau zu wiegen, um dort unten bestehen zu können. Spät, wenn auch für uns nicht zu spät, fällt nun damit ein lebendiger Glanz von jenem einst für die Seefahrt schicksalhaften Kap auf diese kleine niederländische Stadt.

Dann übergibt der Kanzler der Medaillen, Cdt. Moro, mit würdigenden Worten jene Medaillen, die in den Hansestädten Bremen und Hamburg verliehen werden sollen:

Die „Medaille De La Reconnaissance Des Cap Hornier“ den Senaten der Freien Hansestadt Bremen und der Freien und Hansestadt Hamburg, der Reederei Rickmers, der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd.

Die „Medaille Du Merite Cap Horniers“ Kamerad Georg Goller für treue Mitarbeit in der Amicale, Kamerad Lorenz Peters als Albatros mit über 50-Kap-Horn-Umsegelungen, Kamerad Felix Graf von Luckner in Würdigung seiner Verdienste um die freundschaftlichen Beziehungen zu den ausländischen Kameraden und Kamerad Julius Volquardsen anlässlich seines 70. Geburtstages.

Damit findet die diesjährige Arbeitssitzung mit Zustimmung des Grand Mât ihren Abschluß und unter Führung des Präsidenten und Generalsekretärs der Deutschen Sektion begibt man sich in aufgeräumter Stimmung zum Empfang des Bremer Senats in das unmittelbar anschließende alte Rathaus.

partirent, il y a près de 350 ans, avec leur „Eendracht“, contournèrent les premiers l’Amérique du Sud en 1616 et donnèrent le nom de Cap Horn à la pointe extrême de l’île rocheuse et nue. Pendant des siècles, ce coin difficile a forcé les hommes à peser exactement l’ambition et la vertu, pour pouvoir y exister. Plus tard, bien que pas trop tard pour nous, un peu de la renommée splendide de ce Cap, autrefois si dangereux pour la navigation, revient ainsi à cette petite ville néerlandaise.

Puis, le chancelier des Médailles, Commandant Moro, remet avec des paroles d’appréciation les médailles devant être conférées aux villes hanséatiques de Brême et de Hambourg.

La „Médaille de la Reconnaissance des Cap Horniers“ aux Sénats de la Ville libre et hanséatique de Brême et de la Ville libre et hanséatique de Hambourg, à l’armement Rickmers, à la Hamburg-Amerika-Linie et au Norddeutscher Lloyd.

La „Médaille du Mérite Cap Horniers“ au camarade Georg Goller, pour collaboration fidèle au sein de l’Amicale, au camarade Lorenz Peters comme Albatros avec plus de 50 passages au Cap Horn, au camarade Comte de Luckner en récompense de ses mérites pour les relations amicales avec les camarades étrangers et au camarade Julius Volquardsen à l’occasion de son 70ème anniversaire. La séance de travail de cette année trouve ainsi sa fin avec l’accord du Grand-Mât et l’on se rend sous la direction du Président et du Secrétaire Général de la section allemande à la réception du Sénat de Brême à l’Hôtel-de-Ville avoisinant.

point of the bare and rocky islands Cape Hoorn.

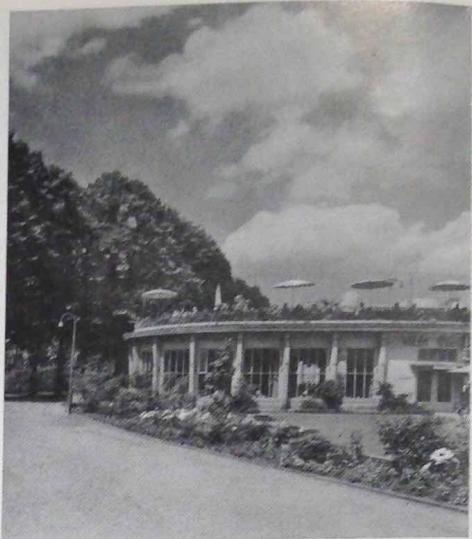
For centuries this rough corner forced men to banlance ambition and virtue in order to survive down there. Late, though not too late for us, some living glory of that Cape once so fateful for navigation falls on the small Dutch town.

Then the Chancellor of the Medals, Cdt. Moro, presents those medals which are to be given in the Hanse Towns Bremen and Hamburg:

The „Medaille De La Reconnaissance Des Cap Hornier“ to the Senates of the Free and Hanse Towns Bremen and Hamburg, to the owners Rickmers, to the Hamburg-Amerika Line and to the Norddeutscher Lloyd.

The „Medaille Du Merite Cap Horniers“ to Comrade George Goller for faithful cooperation in the Amicale, to Comrade Lorenz Peters as albatross for doubling the Cape more than fifty times, to Comrade Felix Graf von Luckner in appreciation of his merits for the friendly relations to our foreign comrades and to Comrade Julius Volquardsen on the occasion of his 70th birthday.

Then the annual working session is concluded with the consent of the Grand Mât and ushered by the President and Secretary of the German Section we now proceed in high spirits to the reception of the Senate of Bremen in the nearby old townhall.



Die Damen lernen Bremen kennen

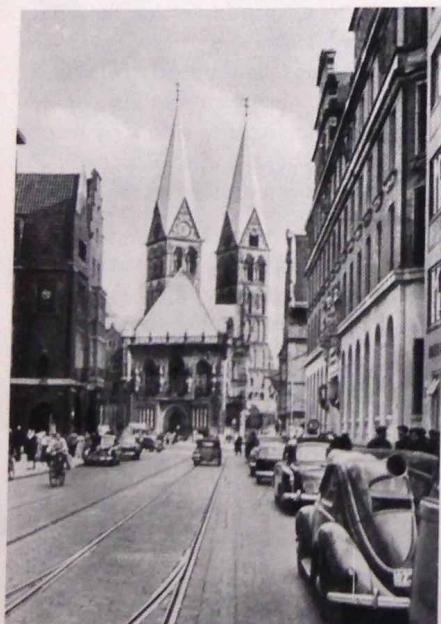
Während dieser Stunde und der folgenden des Empfangs durch den Bremer Senat im alten Rathaus lassen sich die Damen der auswärtigen Gäste durch Bremen führen und mit den Sehenswürdigkeiten der alten Hansestadt bekannt machen. Kapitän Prehn und sprachgewandte Damen haben sich der weiblichen Teilnehmer fürsorglich genommen, zeigen ihnen das historische Rathaus, den Markt, die durch ihre eigenwillige Bauweise bekannte Böttcherstraße mit ihren entzückenden Auslagen und führen die Gäste schließlich auf die Terrasse des Café Hillmann, wo der Norddeutsche Lloyd eine kleine Erfrischung bereitgestellt hat. Der Blick auf die im sommerlichen Blumenschmuck prangenden Wallanlagen mit der historischen Windmühle wird den Teilnehmerinnen in guter Erinnerung bleiben.

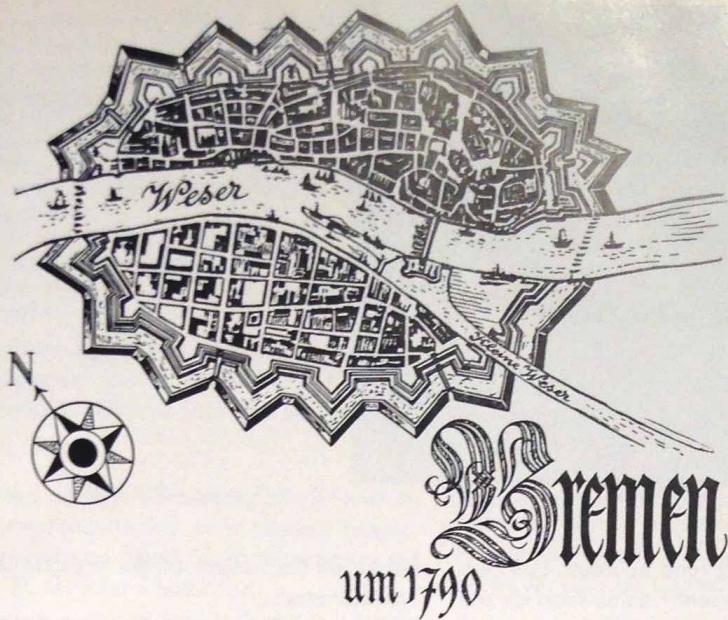
Les dames visiteront la ville

Durant cette heure et les suivantes de la réception par le Sénat de Brême dans le vieil Hôtel-de-Ville, les dames des invités de l'extérieur se font montrer Brême et les curiosités de la vieille ville hanséatique, le Capitaine Prehn et des dames polyglottes se sont mis à la disposition des participants féminins et leur montrent l'Hôtel-de-Ville historique, le marché, la Böttcherstrasse connue par son mode de construction volontaire, avec ses ravissants étalages, et conduisent ensuite les invitée à la terrasse du Café Hillmann, où le Norddeutscher Lloyd a fait préparer un petit rafraîchissement. Le coup d'œil sur les ravissants parterres de fleurs estivales et le moulin à vent historique restera un souvenir agréable pour les participants.

The ladies go about town

During these hours of the reception given by the Senate of Bremen in the old townhall, the ladies of our foreign guests enjoy a sight-seeing tour through the old Hanse Town. Captain Prehn and some multilingual ladies attend to the lady guests and show them the historical townhall, the market, the Böttcherstrasse famous for its unique architecture with inviting displays and then lead our guests to the terrace of Café Hillmann where the Norddeutsche Lloyd has prepared a refreshment for them. The participants will surely remember this view on the flowering walls with the historical windmill.





*Empfang durch den Senat
der
Freien Hansestadt Bremen
im Feierraum
des
Alten Rathauses*

Die Gedanken in die Jugendzeit zurückgewandt und die seitdem verstrichenen Jahre in angeregter Unterhaltung durchmessend, schreiten die Cap Horniers in den jahrhunderte alten Feierraum in dem oberen Stock des alten Rathauses, der dessen ganze Breite spannt.

Hell flutet das Licht durch die großen wandhohen und breiten Fenster auf die kunstvoll geschnitzte Wendeltreppe neben der „Güldenkammer“ und auf die von der Decke herabhängenden Segelschiffsmodelle versunkener Zeiten.

Sinnend nehmen die Cap Horniers die Geschichte von dem Salomonischen Urteil in sich auf, die das riesige, über die ganze Fläche einer Wand von dem Meister Bartholomäus Bruyn (1537) gemalte Bild erzählt und lassen, immer wieder um sich schauend, die geschlossene, in sich ruhende Würde dieses schönen Raumes, ein erhalten gebliebenes Kleinod deutscher Baukunst, auf sich wirken.

Während dieses aufgelockerten Beisammenseins bis zum Erscheinen der Senatsvertreter der Hansestadt spielen sich rührende Szenen des Wiedersehens ab. Hier sehen sich zwei Siebzigjährige an, und plötzlich entfahren dem einen die Worte „Du bist doch Julius?“, Ja, der bin ich“. Die Nachnamen werden ihnen erst heute bekannt. Dort umarmt Commandant Lemaitre seinen alten Segelmacher, und an anderer Stelle bedankt sich ein gesetzter älterer Herr bei einem ebenso würdig dreinschauenden Teilnehmer dafür, daß er ihm vor 50 Jahren in Antwerpen aus einer gefährlichen Patsche geholfen hat! Nichts kann die große Gemeinschaft der alten Segelschiffskameraden mehr lebendig werden lassen als diese Szenen der Wiedersehensfreude, die sich mit kleinen Varianten überall im Saal abspielen. Diese Feierstunde wird durch das ineinanderfließen von aufjauchzen-

Les pensées tournées vers l'époque de leur jeunesse et mesurant dans des conversations animées le temps des années écoulées, les Cap Horniers entrent dans la salle des cérémonies, vieille de plusieurs siècles, à l'étage supérieur du vieil Hôtel-de-Ville, dont elle épouse toute la largeur.

La lumière vive pénètre par les grandes fenêtres et tombe sur l'escalier en colimaçon en bois artistiquement sculpté, à côté de la „Güldenkammer“, et sur les maquettes de bateaux de temps révolus suspendues au plafond. Les Cap Horniers assimilent pensifs l'histoire du Jugement de Salomon que raconte le tableau géant s'étendant sur toute la surface d'un mur, peint par le Maître Bartholomäus Bruyn (1537), et laissent agir sur eux, en regardant constamment autour d'eux, la dignité fermée reposant en elle-même de cette belle salle, un joyau épargné de l'architecture allemande.

Pendant cette réunion intime, jusqu'à l'apparition des représentants du Sénat de la ville hanséatique, des scènes émouvantes se déroulent. Ici, deux septuagénaires se regardent mutuellement et subitement l'un dit à l'autre „Mais c'est toi Jules? Oui, c'est moi“ les noms de famille ne leur sont connus qu'aujourd'hui seulement. Là-bas, le Commandant Lemaitre étreint son ancien maître-voilier et à un autre endroit un monsieur d'un certain âge remercie un autre participant d'apparence aussi digne, de l'avoir aidé, il y a 50 ans, à Anvers, à sortir d'un bourbier dangereux. Rien ne peut faire revivre plus cette communauté d'anciens camarades des voiliers que ces scènes de joie de se revoir, qui se déroulent partout dans la salle avec quelques petites variantes.

Par ce mélange de joie éclatante et de mélancolie indéfinissable, cette heure de fête prend l'aspect d'un cadeau

With their thoughts wandering back to youth and lively discussing the time which has passed since then, the Cap Horniers enter the centuries-old banqueting hall which spreads over the whole width of the upper floor of the old townhall.

Brightly flows the daylight through the wide windows which are as high as the walls, on to the artfully carved spiral staircase next to the „Güldenkammer“ and falls on models of old sailing ships from past times, suspended from the ceiling.

Pensively they regard the „Judgement of Solomon“ painted over one entire wall by Master Bartholomäus Bruyn (1537) and always looking around they take in this lasting impression of the intrinsic beauty and dignity of the hall, one of the preserved jewels of German architecture.

There are moving scenes of meeting again during this relaxing union until the representatives of the Bremen Senate arrive. Here there are two seventy years old comrades meeting again and suddenly these words slip out from the one: „Aren't you Julius?“, Sure, I am“. They learn their family names now. There, Commandant Lemaitre embraces his former sailmaker and here an elderly sedate gentleman thanks another one for helping him out when he was in a fix fifty years ago in Antwerp! Nothing can make this union of old square-rigger comrades more lively than these little scenes of joy which take place every-where in the hall. This hour of jubilant joy and inexplicable melancholy at the same time will be a memorable precious gift which can be kept by every participant only for himself, inalienably.

Mayor Dr. Noltenius, Member of the Senate for Ports, Shipping and Traffic, heartily welcomes the participants on



der Freude und nicht erkläbarer Wehmut zu einem unwägbaren und beglückenden Geschenk, das jeder einzelne nur in sich ganz allein bergen kann.

Bürgermeister Dr. Noltenius, Senator für Häfen, Schiffahrt und Verkehr heißt die Kongreßteilnehmer in der Alten Halle des Rathauses im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Bremen herzlich willkommen.

„Wir freuen uns, daß Sie in so großer Zahl zum Kongreß der Amicale Internationale Des Capitaines Au Long-Cours Cap Horniers gekommen sind. Ganz besonders begrüße ich die Kapitäne aus dem Ausland, insbesondere auch die große französische Delegation, an ihrer Spitze den Grand Mât Ihres Freundschaftsbundes, Herrn Kapitän Yves Menguy, und den Altbürgermeister von Saint Malo, Herrn August Briand.

Meine Herren, Sie pflegen die Tradition der großen Rahsegler, die auch noch in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts die Weltmeere gekreuzt haben, bis sie eines nach dem anderen schließlich der übermächtigen Konkurrenz der Dampfer und Motorschiffe haben weichen müssen. Es ist eine große Zeit der Seeschiffahrt gewesen, wohl diejenige Zeit, in der es am meisten auf männliche Tugenden, Entschlußfreudigkeit, Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und auf seemannisches Können ankam. Alle diese Tugenden sind nicht an eine Nation gebunden. Sie sind den Seeleuten aller unserer Völker gemeinsam.

Die Zeit der großen Segelschiffahrt ist vorüber. Das, was aber nicht vorübergeht, sondern was zu allen Zeiten und bei allen freien Völkern seinen Platz hat, das sind die männlichen Tugenden, die Sie in Ihrem Freundschaftsbunde pflegen.

Diese Eigenschaften verbinden uns aber mit den Seeleuten aller Nationen, die das gleiche Können und den gleichen Mut gezeigt haben, und so wünsche ich Ihrem Freundschaftsbunde eine weitere glückliche Entwicklung und Ihrem Kongreß hier in Bremen, der der menschlichen Begegnung und Austausch alter Erinnerungen dient, einen guten, schönen und glücklichen Verlauf. Es ist mir eine besondere Freude, bei diesem besonderen Anlaß in diesem alten historischen Raum dem Grand Mât Ihres Freundschaftsbundes, Herrn Kapitän Yves Menguy, im Namen des Herrn Bundespräsidenten Professor Dr. Heuss das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland I. Klasse zu verleihen. Sie, Herr Kapitän Menguy, haben als Grand Mât des Freundschaftsbundes ehemaliger Kap Horn-Umschlinger Ihren ganzen Einfluß geltend gemacht, den Freundschaftsbund über die Grenzen Ihrer Stadt Saint Malo und Ihres Landes hinaus auf

inestimable qui rend heureux, que chacun ne peut ressentir qu'au fond de son cœur.

Le Bourgmestre Dr. Noltenius, Séateur pour le port, la navigation et le trafic souhaite la bienvenue aux participants du congrès dans le Vieux Hall de l'Hôtel-de-Ville au nom du Sénat de la Ville libre et Hanséatique de Brême.

„Nous sommes heureux que vous soyez venus en si grand nombre au congrès de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long Cap Horniers. Je salue tout particulièrement les capitaines de l'étranger, et spécialement aussi la nombreuse délégation française, à la tête le Grand-Mât de votre Amicale, M. le Capitaine Yves Menguy, et l'ancien Bourgmestre de Saint-Malo, Monsieur August Briand.“

„Messieurs, vous maintenez la tradition des grands voiliers, qui parcouraient encore les océans dans les premières décades de ce siècle, jusqu'à ce qu'ils durent l'un après l'autre céder la place devant la concurrence trop grande des vapeurs et des navires à moteur. Cela a été une grande époque de la navigation maritime, dans laquelle tout dépendait le plus souvent des vertus d'hommes, initiative, témérité, camaraderie et connaissance du travail maritime. Toutes ces qualités ne sont pas l'apanage d'une nation. Elles sont celles des navigateurs de tous nos peuples réunis.“

Le temps de la grande navigation à voiles est passé. Mais les vertus des hommes ne s'effacent pas. Elles ont en tous temps leur place parmi tous les peuples libres et sont entretenues dans votre Amicale Internationale.

Ces qualités nous relient avec les navigateurs de toutes les nations, qui ont montré la même capacité de travail et le même courage, et c'est dans cet esprit que je souhaite à votre Amicale une heureuse continuation de son développement futur, et à votre congrès, ici à Brême, qui sera à la rencontre et à l'échange de tous les souvenirs humains, un déroulement parfaitement heureux et satisfaisant.

C'est pour moi une joie toute particulière de conférer en cet instant magnifique, dans cette vieille salle historique, au nom de Monsieur le Président de la République Fédérale Professeur Dr. Heuss, la Croix de 1^{re} Classe pour le Mérite au Grand-Mât de notre Amicale, M. le Capitaine Yves Menguy. Vous Monsieur le Capitaine Menguy, avez en qualité de Grand-Mât de l'Amicale Internationale des Cap Horniers, exercé toute votre influence pour étendre l'Amicale au delà des frontières de votre pays et de votre ville de Saint Malo et avez rendu possible la création d'une section allemande comme l'une des premières sections étrangères.

behalf of the Senate of the Free Hanse Town Bremen:

“We are glad that so many of you have come to the congress of the Amicale Internationale Des Capitaines Au Long-Cours Cap Horniers and I would particularly welcome the foreign captains, especially the numerous French delegation lead by the Grand Mât of your society of friendship, Captain Yves Menguy, and the honorary mayor of Saint Malo, M. August Briand.

Gentlemen, you look after the tradition of the great square-riggers which sailed over the seven seas of the world even still in the first decades of this century until they had to yield to the overpowering competition of steamers and motorships. It was a glorious time of navigation, perhaps the time in which virtue, decisiveness, initiative, comradeship and seafaring skill counted most. All these virtues are not limited to one nation, they are common among seafaring people all over the world.

The time of the great sailing navigation is gone. However, what will never pass but will always be valued by all nations, that are the manly virtues which are cultivated in your society of friendship.

These virtues, however, associate us with seafarers from every country who showed the same skill, the same courage, and so I wish your association of friendship a happy further development and your congress which serves for the personal meeting and the exchange of remembrances a very pleasant course. I am particularly glad that on this occasion in this old historical room I may reward the Grand Mât of your society of friendship, Captain Yves Menguy, on behalf of the Federal President, Prof. Heuss, with the Federal Cross Of Merits Of The First Class Of The Federal Republic of Germany. You, Captain Menguy, as the Grand Mât of your society of friendship of Cap Horniers have always brought your influence to bear on the expansion of your society of friendship far beyond the township of Saint Malo and over the borders of your country, and you, as the French founder section,

andere Völker auszudehnen und haben als erste französische Gründersektion die Bildung einer deutschen Sektion ermöglicht. Damit haben Sie segensreich für die Verständigung zwischen den Völkern und vor allem die Verständigung zwischen Ihnen und unserem Volke gewirkt, eine Verständigung, die eine wesentliche Grundlage für den friedlichen Wiederaufbau eines freien Europas bildet.

Es ist mir daher eine besondere Ehre, Ihnen heute das Bundesverdienstkreuz I. Klasse in dieser Stunde und an diesem Ort überreichen zu dürfen."

In dem stürmisch aufbrausenden begeisterten Beifall gehen die Dankesworte des Grand Mât fast völlig unter.

*

Dann spricht Kamerad Cdt. Briand in Vertretung für den verhinderten Bürgermeister von Saint Malo, Staatsminister a. D. Guy La Chambre:

"In seinem Namen, habe ich Ihnen, Herr Bürgermeister, den Ausdruck seiner tiefen Sympathie zu übermitteln, Sie, meine Damen und Herren, zu grüßen, und Ihnen, meine lieben Kameraden von der Segelschiffahrt, seine aufrichtige und treue Freundschaft zu übermitteln.

Die Stadt Saint Malo, Wiege der Amicale Internationale des Capitaines au Long-Cours Cap Horniers, ist stolz auf den Platz, den sie einnimmt als Vorhut unseres brüderlichen Bundes und sie ist sehr tief davon beeindruckt, zu wissen, in welch' großem Maße die deutschen Cap Horniers den Geist von Saint Malo auf ihren Schild gehoben haben.

Herr Bürgermeister, ich danke Ihnen für Ihren Empfang, dessen symbolische Bedeutung noch mehr durch die Entfaltung der Flagge von Saint Malo unterstrichen wird. Ich danke dem Senat dieser großen Stadt und den Organisatoren dieses prächtigen Kongresses. Ihnen, meine lieben Cap Horn-Freunde, die Sie in diesem Hafen zusammengekommen sind; Ihren Familien und allen Einwohnern Bremens wünsche ich ein langes, erfolgreiches, ruhiges und glückliches Leben."

Dieser ehrenreiche und warme Senatsempfang konnte keinen herzlicheren und intimeren Abschluß finden, wie ihn unser belgischer Kamerad Cdt. O. Lemaitre mit seinen an den Bürgermeister gerichteten Worten zum Ausdruck zu bringen wußte:

"Ich bin mir dessen sicher, daß keiner von uns Kap Horn-Fahrern während seiner Fahrszeit auf Tiefwassergletern je davon geträumt hat, eines Tages in diesem prachtvollen historischen Rathaus empfangen zu werden, auf das die Freie Hansestadt Bremen mit Recht stolz ist.

Wir haben viele Jahre lang Tag für Tag unser Leben aufs Spiel gesetzt, auf daß unsere Häfen, unsere Städte und unsere Länder leben. Aber wir haben nie darüber nachgedacht, was der damit verbundene Verzicht auf ein normales Leben an Land, in der Familie, auf unsere eigene Sicherheit oder – sei es nur der Verzicht auf die ganz durchschlafenen Nächte – bedeutet. Die Jahre sind vergangen. Es bleibt aber die Tatsache, daß unser Planet nicht von durch Menschen ersonnene Maschinen angetriebene Fahrzeuge entdeckt und erforscht worden ist, sondern durch Segelschiffe, oftmals ganz winzige, wenn man sich eines Diaz, da Gama, Columbus oder Magellan erinnert. – Unsere Zeit ist offensichtlich vorüber und mit dem Tode des letzten von uns wird unsere Geschichte, die eine bedeutende Kulturepoche der Menschheit zum Abschluß bringt, zur Legende werden. Wir glauben indes, daß unsere Vergangenheit mit allen ihren geleisteten Diensten es uns auferlegt,

Ainsi, vous avezagi avec succès pour la compréhension entre les peuples et surtout pour la compréhension entre votre peuple et le nôtre, une compréhension qui constitue une base essentielle pour la reconstruction dans la paix d'une Europe libre.

C'est pourquoi il est pour moi un honneur particulier de pouvoir vous remettre ici aujourd'hui la Croix de 1ère Classe pour le Mérite de la République Fédérale d'Allemagne."

Les paroles de remerciement du Grand-Mât sont totalement étouffées par les applaudissements enthousiastes qui jaillissent spontanément.

*

Puis le camarade Commandant Briand prend la parole au nom du Maire de Saint-Malo empêché, l'Ancien Ministre d'Etat M. Guy La Chambre:

"Retenu dans sa Ville par de pressentes obligations, il m'a chargé de vous transmettre ses rengrets, de vous exprimer, Monsieur le Bourgmestre, ses sentiments de profonde sympathie et de vous saluer en son nom, Messdames et Messieurs, de vous assurer, mes chers camarades de la Marine à Voiles, de sa sincère et fidèle amitié.

La ville de Saint-Malo berceau de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers est fière de la place qu'elle occupe à l'avant-garde de notre association fraternelle et sensible à l'hommage des Cap Horniers allemands qui ont cité en exemple l'esprit de Saint-Malo.

Monsieur le Bourgmestre, je vous remercie pour votre accueil si aimablement symbolisé par le Pavillon de Saint-Malo. Je remercie le Sénat de la Grande Cité, les organisateurs de ce magnifique congrès. A vous, mes amis Cap Horniers de toutes Nations, rassemblés dans ce havre de choix, à vos familles, à tous les habitants de Brême je souhaite une longue vie prospère, tranquille et heureuse."

Cette réception sénatoriale pleine d'honneur et de cordialité ne pouvait trouver une fin plus intime que celle que sut lui donner notre camarade belge Cdt. O. Lemaitre par les paroles suivantes à l'adresse du bourgmestre:

"Il me paraît à peu près certain que pas un seul parmi nous, les Cap Horniers n'a songé, aux temps de notre vie à bord des Grands Voiliers, qu'un jour nous serions reçus solennellement en ce magnifique et historique Hôtel-de-Ville, dont s'enorgueillit, avec raison, la Cité Libre et Hanséatique de Brême. Nous avons risqué notre vie journallement et pendant de longues années afin que nos ports, nos villes, nos pays respectifs puissent vivre, mais jamais nous n'avons calculé la valeur d'un tel sacrifice, d'un tel renoncement à la vie normale à terre, à la vie de famille, à notre sécurité et – disent – le franchement – au sommeil de toutes les nuits.

Les années ont passé, et il se trouve que le monde contemporain, devant tous les progrès de la technique et des facilités de l'existence données à l'homme d'aujourd'hui, se rappelle soudainement que notre planète n'a pas été découverte et explorée par des engins à propulsion mécanique, mais par des voiliers, et souvent de tout petits, si l'on veut bien se rappeler Diaz, Da Gama, Christophe Colomb et Magellan. Notre temps est évidemment périme et avec la mort du dernier d'entre nous, notre histoire, qui clôture une importante époque culturelle de l'humanité, deviendra légende. Mais nous avons pensé que, en raison de notre

homologué la formation de la German section. You have faithfully worked for understanding between your and our people, for understanding between the nations in general, an understanding which is decisive basis and fundament for the peaceful reconstruction of a free Europe.

It is a particular honour for me to reward you here and now with the Federal Cross Of Merits Of The First Class."

The vote thanks of the Grand Mât can hardly be heard in the now tempestuous applause.

*

Then Comrade Cdt. Briand speaks in lieu of the prevented Mayor of Saint Malo, former Minister of State Guy La Chambre:

"In his name I would extend to you, Mr. Mayor, the expression of his deep sympathy, and greet you, Ladies and Gentlemen, and give his sincere and faithful friendship to you, my dear Comrades of the sailing navigation.

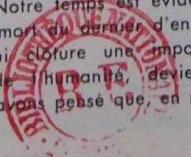
Saint Malo, the cradle of the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers, takes a pride in its place as the vanguard of our brotherhood and is much impressed by the extent to which the German section follows the spirit of Saint Malo.

Mr. Mayor, thank you for your welcome which has been stressed by flying the flag of Saint Malo. I wish to thank the Senate of this great town and the organizers of this splendid congress. To you, my dear Cap Horniers, who have assembled in this port, to your families and to all inhabitants of Bremen, a long, successful, peaceful, and happy life."

This honouring and warm reception given by the Senate could find no better and heartier end than by the address of our Belgian Comrade, Cdt. Lemaitre, to the Mayor:

"I am sure that none of us Cap Horniers during this time on the deepwater riggers ever dreamed of being received in this magnificent historical townhall of the Free Hanse Town Bremen of which it rightly takes a pride in. We risked our lives many years day for day in order that our ports, towns, and countries may prosper. But we never pondered over the renunciation of a normal life on the land, in the family, our own safety or be it merely the full nightsleep.

Years have gone. But the fact remains that our planet was not discovered and explored by machines invented by men, but by sailing ships and very often quite tiny ones as those of a Diaz, da Gama, Columbus, or Magellan. Our time has obviously gone and with the death of the last of us an era will have ended and become a legend, which was an important cultural epoch in the history of mankind. Yet we believe that our past obliges us to impart certain things to future generations. We mean that the virtues which gave impulses to our lives and our trade may be well worthwhile thoughtful consideration in this unquiet world of today".





künftigen Generationen einiges zu überliefern. Wir meinen nämlich, daß die Tugenden, die unserem Beruf und unserem Leben die Impulse gaben, der unruhigen zeitgenössischen Welt Gegenstand nachdenklicher Betrachtungen sein könnten."

Dann flocht Kamerad Lemaître als Beispiel der Internationalität und vertraulichen Zusammenwirkens der Seefahrer eine Begebenheit aus seinem Leben ein:

„Ich erinnere mich der Jahre, da ich als junger Offizier auf dem belgischen Schulschiff „L'Avenir“ diente unter dem Kommando eines der Ihren, des verewigten Kapitäns Emil Zander, der später für mich ein rechter Freund wurde. Welch ein Erzieher! Die Ehemaligen von der „L'Avenir“, die hier zugegen sind, stimmen mir zu, wenn ich nicht nur seine beruflichen Fähigkeiten und seine hohe Segelkunst anerkenne, sondern darüber hinaus seinen bewundernswerten Sinn für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Verständnis einem jeden an Bord gegenüber, trotz der verschiedenen Nationalität. Dieser außerordentliche Männerführer hat uns manches Beispiel gegeben. Bewegten Herzens grüße ich heute hier Herrn Senator Zander, den Sohn des großen Verstorbenen.“

Herr Bürgermeister seien Sie bedankt für diesen prächtigen Empfang, den Sie alten Segelfahrern bereiten . . . Und erlauben Sie, daß wir unsererseits Gott dem Allmächtigen bitten, seine schützende Hand über Ihre gute Stadt Bremen und alle ihre Kinder zu halten!“



passé et de nos états de service accomplis en faveur du monde entier, nous pourrions léguer quelque chose aux futures générations. Nous pensons en effet que les vertus qui présideront à notre carrière et à notre vie, pourraient donner au monde contemporain, qui se cherche, un sujet de réflexion.“

Le Camarade Lemaître introduisit ensuite en exemple de l'internationalité et de la coopération confiante entre les navigateurs un fait vécu au cours de son existence.

„Cette évocation me reporte aux années où, jeune officier, j'ai servi à bord du navire-école belge „L'Avenir“, sous les ordres de l'un des vôtres, le tant regretté Capitaine Emil Zander, qui fut pour moi, par la suite, un véritable ami. Quel formateur! Les anciens de „L'Avenir“ qui sont présents sont d'accord avec moi pour reconnaître, non seulement ses capacités professionnelles et sa haute Science de la voile, mais l'admirable esprit de justice, d'humanisme et de compréhension dont il fait preuve vis-à-vis de chacun à bord, quoique de nationalité différente. Grand manieur d'hommes, quels exemples ne nous a-t-il pas donnés! Et c'est d'un cœur ému que je salue ici aujourd'hui Monsieur le Sénateur Zander, le fils de ce grand disparu.“

Monsieur le Pésident, soyez remercié pour la magnifique réception que vous avez bien voulu accorder aux anciens de la voile . . . Et permettez que nous priions de notre côté le Dieu Tout-puissant d'étendre sa main protectrice sur votre bonne Ville de Brême et sur tous ses enfants.“

Then, Comrade Lemaître mentioned an event from his life as an example of the international character and faithful working together among seafarers:

“I remember the years when I served as a young officer on the Belgian training ship “L’Avenir” under the command of one of yours, the late Captain Emil Zander who later became a true friend of mine. What an educator and teacher he was! The former men from the “L’Avenir” who are present here will agree when I do praise not only his abilities and sailing skill but also his remarkable sense of justice, humanity, and understanding for any man on board no matter of what country he was. That great leader set us many an example. I am very much moved to greet today Senator Zander, the son of the great man.

Mr. Mayor, thank you very much for this magnificent reception you gave to us old Cap Horniers . . . And may we pray to our High Lord, the Allmighty, to have his guarding hands over your good town Bremen and all its children.”



Das traditionelle Bankett im Großen Saal der „Glocke“

Der festliche Höhepunkt des alljährlichen Kongresses der Amicale wird beim traditionellen Bankett erreicht. So ist es auch am Nachmittag des 18. Juni in Bremen, als sich die Teilnehmer mit ihren Damen im Großen Saal des Restaurants „Glocke“ versammeln. Über 50 festlich gedeckte Tische, jeder geschmückt mit einem symbolisierten Mast, der den Namen eines der großen Rahsegler trägt, erwarten ihre Gäste. Einige junge Damen überreichen den Teilnehmerinnen ein Blumenpräsent, die Herren finden im Umschlag der ausgelegten Speisekarte eine kleine Nachbildung aus Seide der Traditionssflagge der Amicale, die im Original zusammen mit der Flagge von Saint Malo und den Farben des Bundes sowie der Stadt Bremen über der breiten Ehrentafel schweben. Von der Empore klingt flotte Musik der Bremer Marinekapelle, während die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung ihre Plätze aufsuchen.

An der Ehrentafel nehmen der Grand Mât und die Leiter der Landesverbände, die Vertreter des Staates und der Konsulate Platz, sowie die Ehrengäste, die der Amicale besonderes Interesse entgegenbringen, unter ihnen Erbgroßherzog Nikolaus von Oldenburg, dessen Geschlecht seit Generationen mit der Seefahrt verbunden ist. Der Saal mit seinen Masten und Wimpeln verkörpert die große Reede, auf der die Segler zu Anker gingen. In vielen Fällen präsidiert der letzte Kapitän des Schiffes, dessen Namen der Tisch trägt, oder ein ehemaliges Mitglied seiner Besatzung. Soweit sich noch Angehörige der früheren Schiffscrew fanden, nehmen sie am Tisch ihres Kapitäns Platz. Und so zahlreich haben sich die alten Freunde gemeldet, daß der Stander „Herzogin Cecilie“ über zwei und der des Frachtschiffes „Kommodore Johnsen“ gar über drei Tische weht.

Le point culminant solennel au congrès de cette année de l'Amicale est atteint au cours du banquet traditionnel. Il en est de même dans l'après-midi du 18 juin à Brême au moment où les participants se rassemblent avec leurs dames dans la grande salle du Restaurant „Glocke“. Plus de 50 tables cérémonieusement mises, chacune d'elles ornée d'un mât symbolique portant le nom d'un grand navigateur à voiles, attendent leurs hôtes. Quelques jeunes dames offrent un bouquet de fleurs aux participantes, les messieurs trouvent à l'intérieur du menu une petite reproduction en soie du pavillon traditionnel de l'Amicale, dont l'original flotte avec le pavillon de Saint-Malo et les couleurs de la République Fédérale, ainsi que celles de Brême, au-dessus de la large table d'honneur.. Une musique entraînante de la fanfare de la marine de Brême retentit du haut, tandis que les participants prennent possession de leurs places dans une ambiance de gaité.

A la table d'honneur prennent place le Grand-Mât et les dirigeants des groupements régionaux, les représentants de l'Etat et des Consuls, ainsi que les invités d'honneur, qui s'intéressent particulièrement à l'Amicale, parmi lesquels le Grand Duc Nicolas de Oldenbourg, dont la famille est reliée depuis des générations à la navigation. La salle avec ses mâts et ses fanions, incarne la grande rade dans laquelle les voiliers jetaient l'ancre. Dans beaucoup de cas, c'est le dernier capitaine du navire, dont la table porte le nom, ou un ancien membre de son équipage, qui préside. Dans la mesure où les membres de l'ancien équipage du navire sont encore présents, ils prennent place à la table de leur capitaine. Et les anciens amis se sont signalés en nombre si grand que le pendeur „Herzogin Cécile“ flotte sur deux tables et celui du navire-école „Commodore Johnson“ même sur trois tables.

The culminating point of the annual congress of the Amicale is reached with the traditional banquet, this year in Bremen in the afternoon of the 18th June. The guests and their ladies assemble in the large hall of the restaurant „Glocke“ where more than 50 festively laid tables each with a symbolized mast of a square-rigger showing her name have been prepared. Some young ladies present flowers to the ladies under the guests and the gentlemen find a miniature silk flag in the cover of the dinner card, showing a replica of the traditional flag of the Amicale, the original of which flies together with the colours of the Federal Republic of Germany and the colours of Bremen over the large table of honour. Gay music sounds from the choir loft played by the Bremen Navy Band, while the participants take their seats.

The seats at the table of honour are taken by the Grand Mât and the presidents of the various sections, the representatives of the Government and the consulates, and by those honorary guests who have shown particular interest towards the Amicale, among them the Grand Archduke of Oldenburg, Nikolaus von Oldenburg, whose family has been connected with navigation for many generations. The hall with the masts and flags represents the wide homestead where the square riggers used to anchor. Very often the last captain or a crewmember presides over the table that bears the name of the ship. If there are more members of the former shipcrew, they take a seat at their captain's table. And so many old friends have assembled that the pennant "Herzogin Cecilie" flies over two tables and that of the training freightship "Kommodore Johnsen" even over three tables.



Die Ankerreede in der „Glocke“

„VINCENNES“

Albatros Yves Menguy

„HERZOGIN CECILIE“ I	
Albatros Ballehr	
„HERZOGIN CECILIE“ II	
Malamok Fischer	
„PASSAT“	
Albatros Rohwer	
„CROMEDALE“ und „CAP HORN“	
Malamok Murchie	
„TINTO“	
Albatros Richarz	
„ANTOINETTE“	
Malamok Gautier	
„A. D. BORDES“	
Albatros Perdraut	
„WILLI RICKMERS“	
Reeder P. Rickmers	
„VENDÉE“	
Malamok Aubin	
„LASBEK“	
Albatros Beckmann	
„PENANG“	
Albatros Pohlig	

„GENEVIEVE MOLINOS“	
Albatros Lehuédé	
„L'AVENIR“	
Malamok Gillebert	
„SEEADLER“ I	
Albatros Graf Luckner	
„SEEADLER“ II	
Prof. Lorenz	
„FRANCE II“	
Albatros Caplain	
„HERZOGIN SOPHIE CHARLOTTE“	
Malamok Prehn	
„GUSTAV“	
Albatros Sietas	
„DUC D'AUMALE“	
Albatros Lelièvre	
„EDMUND ROSTAND“	
Malamok Louvet	
„KAP HORN“	
Albatros Thomas	
„MAGDALENE VINNEN“	
Albatros Peters	
„SCHWARZENBEK“	
Albatros Tegge	

„ELISABETH“	
Albatros Blondel	
„KOMMODORE JOHNSEN“ I	
Albatros Lehmburg	
„KOMMODORE JOHNSEN“ II	
Malamok Walter	
„KOMMODORE JOHNSEN“ III	
Malamok van Vulpen	
„KATANGA“	
Albatros van de Sande	
„GÉNÉRAL DE SONIS“	
Albatros Calais	
„FULDA“	
Albatros Voigt	
„SUZANNE“	
Malamok Fournet	
„BREMEN“	
Malamok Römer	
„PADUA“	
Albatros Wendt	
„PARMA“	
Albatros Holst	

Da erklingen Acht Gläser der Schiffs-glocke und schlagartig ist Windstille über diesem Meer der Stimmen als der Präsident der Deutschen Sektion, Kamerad v. Zatorski, beginnt, seine Begrüßungs-worte zur Eröffnung des Festbanketts zu sprechen. Er geht aus von der Freude, daß Deutschland als Gastland für den diesjährigen Kongreß gewählt wurde und wie sehr die Deutschen Cap Horniers sich dadurch auf den Gipfel eines hohen Glückes gehoben fühlen und damit auch die schöne Freude haben, nunmehr nach den freundschaftlichen Aufnahmen in Le Havre, Rouen, Marseille und Saint Malo, sowie in Antwerpen auch einmal ihr Land Heim-stätte eines Kongresses der Amicale sein darf.

„Daß es jemals hierzu kommen konnte, ver-danken wir Ihnen, hochverehrter Grand Mât, und unseren französischen Freunden, deren Hochherzigkeit uns deutsche Kapitäne in diesen Freundschaftsbund aufgenommen hat, und die uns nun mit den anderen Kameraden aus Belgien, Großbritannien, Holland und den skandi-

Voilà que retentissent huit coups de la cloche du Navire et le calme se fait soudainement sur cette mer de voix quand le Président de la section allemande, le camarade von Zatorski, commence son allocution de bienvenue pour l'ouverture du banquet.

Il exprime sa satisfaction que l'Alle-magne ait été choisie pour recevoir le congrès de cette année et déclare com-bien les Cap Horniers allemands se sentent par cela transportés au sommet d'un grand bonheur et ressentent une grande joie, surtout après les accueils amicaux au Havre, Rouen, Marseille et Saint-Malo ainsi qu'à Anvers que leur pays soit une fois aussi l'hôte d'un con-grès.

„Que cela ait pu être réalisé, c'est à vous Très Honoré Grand-Mât et à vos amis français que nous le devons, dont la grande amabilité nous a admis, nous les capitaines allemands, dans cette Amicale qui nous lie désormais aux autres camarades de Belgique, de Grande-Bretagne, de Hollande et des pays Scandinaves en une

Then it is eight bells and suddenly it is calm over the ocean of voices when the President of the German section, Comrade v. Zatorski, gives his address of welcome to open the banquet. He begins with the pleasure that Germany has been selected as hostess for this congress and how the German Cap Horniers feel lifted to a summit of joy that they now also have the pleasure to be host of a congress of the Amicale after the friendly receptions in Le Havre, Rouen, Marseilles, Saint Malo and Antwerp.

“For this, we are obliged to you, honourable Grand Mât and to your French friends whose nobleness admitted us German captains in this society of friendship together with the comrades from Belgium, Great Britain, the Netherlands, and the Scandinavian countries. May you, my dear French comrades and friends, enjoy the



navischen Ländern in einer festen Freundschaft umschließt. Möge Ihnen, meine französischen Kameraden und Freunde auf dem restlichen Wege unseres Lebens die geistige große Tat zur Weckung dieses über viele Lande reichenden Freundschaftsbundes in einer Zeit des Mangels an Verständigungsbereitschaft in der Welt als hohes Verdienst zum Segen gereichen.

In Würdigung dessen begrüße ich unsere hochgeschätzten Ehrengäste und danke ich für ihr Erscheinen vom Bundesverkehrsministerium Herrn Ministerialrat Dr. Zwiebler, vom Senat der Freien Hansestadt Bremen Herrn Senatsdirektor Dr. Maas, Seine Hoheit Nikolaus Erbgroßherzog von Oldenburg, Monsieur Chartrain als geschäftsführenden Französischen Vizekonsul, Mister Relton als Vertreter des Britischen Vizekonsuls und Commandant Briand als offiziellen Vertreter der Stadt Saint Malo."

„Es ist der Geist der Großsegler und der Weltöffnenheit, der sich in unserem Kongress seinen Körper geschaffen und nun die Hansestädte als wesentliches Stück seiner weiten Heimat aufgesucht hat. Und wenn Bremen heute und Hamburg morgen die letzten Männer der großen Zeit des Segelns bei sich aufnehmen, so soll sie damit auch ihre eigene Vergangenheit grüßen, in der windbeflügelte Kauffahrteischiffe Ansehen und Wohlstand dieser Stadtstaaten begründete.“

Kamerad v. Zatorski spricht ferner davon wie der Kongress der Cap Horniers als Träger wertvollen Traditionsgutes bereiter zu einem alljährlichen Feiertag wird, der den Menschen aus den Bindungen des Alltages heraushebt in einen Festtag höheren Erlebens und menschenfreundlichen Strebens.

„Als Wahrzeichen solcher Ideale gilt uns die Flagge von Saint Malo... Und sehen Sie, hochverehrter Grand Mât, den Ausdruck tiefer Dankbarkeit und unseres Treuebekennisses darin, wenn nun hier ich inmitten deutscher Staatsvertreter und sympathisierender Landsleute, Ihnen zu Ehren und als Segenswunsch für das menschliche Streben der Amicale wie vor fünf Jahren auf dem Kongress in Le Havre als Gelöbnis der deutschen Abordnung abermals ausrufe:

Vive l'esprit de Saint Malo!
Es lebe der Geist von Saint Malo!"

Und dann redet in seiner schlichten, liebenswürdigen Art der Grand Mât, Commandant Yves Menguy:

„Es hat den Anschein, daß bei uns das Gewicht der Jahre die Reiselust nicht beeinträchtigt. Denn nun sind wir hier in Bremen, eingeladen von unseren lieben Freunden, den deutschen Cap Horniers, um unsere Jahressitzung in dieser prächtigen Stadt abzuhalten. Ich danke den hohen geistlichen, maritimen, militärischen und zivilen Persönlichkeiten, die durch ihre Gegen-

forte amitié. Puisse la grande action spirituelle, mes camarades et amis français, qui a donné naissance à cette Amicale s'étendant sur beaucoup de pays, vous apporter le bonheur pour le reste de notre vie, à une époque de manque de compréhension dans ce monde.

A cet égard je salue nos très estimés invités d'honneur et remercie d'être venus Monsieur le Ministerialrat Dr. Zwiebler du Ministère des Communications et des Transports, Monsieur le Senatsdirektor Dr. Maas du Sénat de la ville libre et hanséatique de Brême, Son Altesse Nikolaus Grand Duc de Oldenbourg, Monsieur Chartrain comme représentant du Vice-Consul de France, Monsieur Relton comme représentant du Vice-Consul de Grande-Bretagne et le Commandant Briand comme représentant officiel de la ville de Saint-Malo.

C'est l'esprit des grands voiliers et de la sincérité universelle qui a pris corps dans notre congrès et a rendu visite aux villes hanséatiques en tant que partie essentielle de sa grande patrie. Et si Brême aujourd'hui et Hamburg demain reçoivent chez eux les derniers hommes de la grande époque de la voile, elles saluent ainsi leur propre passé, au cours duquel les voiliers marchands ont fondé le renom et le bien-être de ces villes-états."

Le camarade von Zatorski parle encore de la manière dont le congrès des Cap Horniers, en tant que porteur de traditions précieuses, devient un jour de fête annuel, qui libère les hommes des vicissitudes de la vie de tous les jours, un événement suprême visant à consolider l'amitié entre les hommes.

„Le Pavillon de Saint-Malo est pour nous symbole d'un tel idéal. — Et voyez, très honoré Grand-Mât, l'expression de notre fidélité si je vous réite ici au milieu de représentants d'Etat allemands et de compatriotes sympathisants, comme souhait de réussite en l'honneur de l'effort humain de l'Amicale, comme il y a cinq ans au congrès au Havre, ce voeu de la délégation allemande:

Vive l'esprit de Saint-Malo!
Es lebe der Geist von Saint Malo!"

Et le Grand-Mât, Commandant Yves Menguy parle ensuite dans sa manière simple et aimable:

Il semble que chez nous le poids des ans n'ait pas détruit l'amour des grandes randonnées puisque nous voici à Brême, invités par nos chers amis Cap-Horniers allemands, à tenir nos assises annuelles dans cette superbe cité. Je remercie les hautes personnalités religieuses, maritimes, militaires et civiles, qui, par leur présence et par les facilités qu'elles ont don-

merits of this great deed for initiating this society of friendship over many countries for the rest of our lives.

I also welcome our estimated honorary guests and I wish particularly to thank Dr. Zwiebler, Secretary from the Federal Department of Traffic, Director of Senate Dr. Maas from the Senate of the Free Hanse Town Bremen, his excellency the Grand Archduke Nikolaus von Oldenburg, Monsieur Chartrain as French Vice-Consul, Mister Relton as representative of the British Vice-Consul, and Commandant Briand as official representative of the town Saint Malo."

“It is the spirit of the great square-riggers and the broadmindedness which formed a body in our congress and now visits the Hanse town as a wider part of its homeland. And when today Bremen and tomorrow Hamburg will receive these last men of the great time of sailing, also their own past will be honoured when these towns prospered thanks to their daring merchantmen.”

Comrade v. Zatorski further speaks of the congress as the bearer of valuable tradition which already has become an annual holiday for the Cap Horniers and brings them out of the weekday to high experience and human and philanthropic endeavours.

“The flag of Saint Malo is the symbol of these ideals . . . And, honourable Grand Mât, please regard it as our expression of deep gratitude and our avowal when I now and here among the representatives of the German Government and among sympathizing countrymen avow, in your honour and as a blessing for the human striving of the Amicale, as five years ago on the congress in Le Havre:

Vive l'esprit de Saint Malo!
Long live the spirit of Saint Malo!”



Then, the Grand Mât, Commandant Yves Menguy, speaks in his simple and charming way:

“It seems that the weight of our years does not reduce our fondness of travelling, for we are now here in Bremen, invited by our dear friends, the German Cap Horniers, to hold our annual meeting in this magnificent town. I wish to thank the clergy, the maritime, military and civil personalities who by their presence or their assistance to the organizers of this con-

wart oder ihre Unterstützung der Organisatoren unseres Kongresses Zeugnis ablegen von dem wohlwollenden Interesse, das sie unserer Vereinigung der Kapitäne und Schiffsoffiziere aus der heroischen Zeit der Navigation unter Segeln entgegenbringen.

Heroisch! Das kann man wohl sagen. Der tragische Untergang der „Pamir“, der grausam viele deutsche Familien heimsuchte und die Handelsmarine mit ihnen trauern ließ, gibt uns Anlaß, dies in Erinnerung zu rufen. Unsere jungen Kameraden werden nicht mehr die Freude genießen, auf einem schönen Drei- oder Viermastern zu navigieren – in den Passatbreiten unter sämtlichen Segeln –, aber sie werden auch nicht die Misere des Kap Horns kennenlernen – diese endlosen Reisen ohne Komfort, ohne Nachrichten und manchmal auch in Unkenntnis der Entfesselung schlimmster Katastrophen der Menschheit!

Dafür werden sie aber einen immer wissenschaftlicheren und komplizierteren Beruf ausüben, während See und Elemente dennoch – leider – oft genug das letzte Wort sprechen werden. Aber auch für sie wird, wie für uns, der Jubel und das Glücksgefühl der Heimkehr bestehen; die große Freude jene wiederzusehen, die man lieb hat.“

*

Nach einer kleinen Rückschau auf die Erinnerungen an den Geschichtsunterricht in seiner Kindheit über die Hansezeit und die die Völker verbindenden Märchen, zu der auch die köstliche Erzählung der Brüder Grimm von den Bremer Stadtmusikanten gehören, erzählt der Grand Mât die Geschichte vom „Rosenwein“:

„... die ich denen berichten möchte, die sie nicht kennen. Seit über zwei Jahrhunderten altern im Bremer Ratskeller sechs Fässer voll Wein, genannt „Rosenwein“, weil auf ihrer Frontwand ein bronzenes Basrelief Rosen darstellt, die diesem Nektar den Namen gaben. – Ein zweieinhalb Jahrhunderte alter Wein. Wer macht es besser?

Der auftretende Hohlräum wird nachgefüllt mit „Apostelwein“, der ebenfalls zwei Jahrhunderte alt ist und in zwölf Fässern lagert, von denen jedes den Namen eines der zwölf Jünger Christi trägt. Und dem Volksmunde nach soll der „Judaswein“ trotz des schlechten Rufes, der mit diesem Namen verknüpft ist, nicht der geringere sein. – Ich bin bestürzt über meine Redseligkeit, aber ich weiß, daß Sie mir verzeihen werden...“

Nach einem Dankeswort an die deutschen Kameraden für bereitwillige Aufnahme und gute Kameradschaft, welche die Franzosen auch immer bei ihnen auf See fanden, wenn sie Hilfe brauchten, fährt der Grand Mât dann wörtlich fort:



nées aux organisateurs de notre Congrès, témoignent du bienveillant intérêt qu'elles portent à notre Association Amicale des Anciens Capitaines et Officiers du temps héroïque de la navigation à voile.

Héroïque! O combien! La tragique disparition du „Pamir“, qui a si cruellement éprouvé de nombreuses familles allemandes et endeuillé la Marine Marchande, est là pour nous le rappeler . . . Nos jeunes camarades n'auront pas le plaisir de naviguer sur un beau trois-mâts ou quatremâts s'en allant, toutes voiles dessus, dans les alizés, mais ils ne connaîtront pas non plus les misères du Cap Horn et de ces voyages interminables, sans confort, sans nouvelles, ignorant même quelquefois le déchaînement des pires cataclysmes de l'humanité. Cependant, ils auront aussi leur part de difficultés, en particulier celles d'une navigation sur des navires rapides, munis d'appareils perfectionnés créés dans le but de diminuer les risques, mais aussi d'accélérer la rotation des navires, les obligeant à faire un métier de plus en plus scientifique et de plus en plus délicat, cependant que la mer et les éléments auront quand même trop souvent, hélas! le dernier mot. Mais pour eux aussi, comme pour nous, il y aura toujours la folie et la joie des retroussis, la grande joie de retrouver celles et ceux qu'on aime.

Après avoir passé la revue des souvenirs des leçons d'histoire de sa jeunesse sur l'époque de la Hanse et les légendes reliant les peuples, dont fait partie l'excellente histoire des Frères Grimm de l'âne, du chien, du chat et du coq de la ville de Brême, le Grand-Mât raconte l'histoire du „Vin de la Rose“.

. . . que vous me permettrez de conter en quelques mois à ceux de nos invités qui ne la connaissent pas. Depuis plus de deux siècles, six pièces de vin appelé „Vin de la Rose“ vieillissent dans un caveau de l'Hôtel-de-Ville de Brême, au fronton duquel un bas-relief en bronze représente des roses, d'où le nom donné à ce nectar! Du vin vieux de deux siècles et demi! Qui dit mieux?

Contenu dans 6 grandes pièces de vin, ses vides, très rares d'ailleurs, sont comblés par le „Vin des Apôtres“, vieux lui aussi de deux siècles, contenu dans 12 pièces baptisées chacune du nom de l'un des 12 disciples du Christ . . . et s'il faut en croire la rumeur publique, „Le Vin de Judas“, malgré la réprobation attachée à ce nom, serait parmi les plus estimés. Je m'excuse d'être aussi bavard, mais je sais que vous me pardonnerez.

Après un mot de remerciement aux camarades allemands pour l'accueil spon-

gress bear witness of the sympathizing interest they show in our society of captains and officers of the heroic time of navigation under sails.

Heroic! One may well say. The tragic loss of the "Pamir", which cruelly afflicted many German families and was mourned by the merchant marine too, is a reason to recall this. Our young comrades will no longer have the pleasure to sail under all sail on a beautiful square-rigger – but neither will they come to learn the misery of Cap Horn, these endless voyages without comfort, without news and sometimes without knowing of severest catastrophes of mankind!

But they will have a more and more scientific and complicated profession, while the sea and the elements yet – unfortunately – will often have the last word. But they too will experience this jubilation and happy feeling of the return, great pleasure to see those again they love".

*

After a review on the history lessons in his youth, the time of the Hanse and tales, among them the lovely tale of the Grimm Brothers of the Musicians of Bremen, the Grand Mât tells the story of the "rose wine":

. . . for those who do not know it. For more than two centuries there have been ripening six casks full of wine in the cellar of the Bremen townhall, called "rose wine" because on the front of the casks is a bronze relief with roses which gave the name to this nectar. A two-and-a-half century old wine. Who can do it better? The arising hollow space is refilled with "Apostle wine" which is also two centuries old and is stored in twelve casks each of which bears the name of the twelve apostles of Christ. And the saying is that the "Judas wine" is not the worst, inspite of the bad reputation connected with this name. – I am worried because of my talkativeness, but I know you will excuse me . . ."

After thanking the German comrades for their ready reception and their comradeship, which the French also found with them on the sea whenever they needed help, the Grand Mât proceeds:



„Gestatten Sie mir, der Freude Ausdruck zu geben, die mich bewegt, und die wir alle bei dieser Kundgebung der aufrichtigen Freundschaft und Brüderlichkeit empfinden, und die wir den Männern entgegenbringen, die sich bewähren in den Stunden der Gefahr, wenn es darum geht, Brüder in Gefahr, ohne Ansehung ihrer Flagge, zu retten. Wie schon in vergangenem Jahre, drückte ich den Wunsch aus, daß unser am Firmament leuchtender Stern, das Symbol unserer Bruderschaft, auf diesem armen und elenden Planeten den Weg allen Menschen zeigen möge, die guten Willens sind, auf daß der Welt endlich Frieden, Ruhe und Glück beschieden sein möge. Im Namen sämtlicher Cap Horniers übermittel ich meinen achtungsvollen Gruß und meinen herzlichen Wunsch für gute Gesundheit und Gelungen ihrer schweren Aufgabe dem Herrn Bundespräsidenten Heuss und dem Bundeskanzler Adenauer. Meine Damen, meine Herren und lieben Gäste, meine Kameraden, ich erhebe mein Glas auf Ihre Gesundheit, auf Ihr Wohlergehen, auf die Wohlfahrt Ihrer schönen Stadt und auf die Amicale Internationale der Cap Horniers:

Es lebe die Seefahrt!
Es lebe Bremen!"

*

Als der aufbrandende Beifall verebbt, bringt Kamerad v. Zatorski diesen Brief des Bundespräsidenten, Professor Heuß zur Verlesung:

„In dankbarer Erinnerung an die liebenswürdige Unterrichtung und Auszeichnung, die ich vor geräumer Zeit durch die internationale Freundschaftsvereinigung der „Cap Horniers“ erhielt, darf ich Ihnen zu Ihrer Tagung in Bremen und Hamburg meine guten und aufrichtigen Wünsche senden. Es hat für mich etwas Erfreuliches, daß die Männer der langen Fahrt um das Kap Horn nun eine kameradschaftliche Verbindung aufrechterhalten, die ja auch unzweifelhaft in die politisch-menschliche Gesinnung hineinwirkt, und es ist schön, daß die Bundesrepublik Deutschland hier die Berufs- und Schicksalsgenossen bei sich sehen kann.“

Worauf mit allseitiger Zustimmung dieses Telegramm an den Herrn Bundespräsidenten Professor Heuß abgesandt wird:

„Die zum XV. Kongreß in Bremen und Hamburg versammelten Cap Horniers aus Frankreich, Belgien, Großbritannien, Holland und Deutschland übersenden Ihnen ihre ehrerbietigsten Grüße mit Dank für die von Ihnen durch Ihre gütige Grußadresse so glücklich eingeleiteten Festtage in der Bundesrepublik. – Im Namen des Grand Mât der Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours des Cap-Horniers.

Die Deutsche Sektion“

*

Und dann spricht zu den Cap Horniers Ministerialrat Dr. Zwiebler des Bundesverkehrministeriums. Sie werden schnell zu besonders dankbaren Zuhörern, da er sich an die meisten von ihnen in ihrer deutschen, französischen und englischen Muttersprache wendet. Sie fühlen sich außerdem von ihm dadurch unmittelbar angesprochen, daß auch er in seiner Jugend das große Kap-Horn-Erlebnis in sich aufnehmen durfte.

„Ich habe die Ehre, Sie, meine Damen und Herren, im Namen der Bundesregierung herzlich zu begrüßen. Insbesondere habe ich den Auftrag meines Ministers, Dr. Seeböhm und des

tané et la bonne camaraderie que les Français trouveront aussi toujours auprès d'eux en mer, quand ils ayant besoin d'aide, le Grand-Mât poursuit par ses mots:

Laissez-moi vous dire la joie que j'éprouve, que nous éprouvons tous, devant cette manifestation d'amitié sincère et de fraternité que nous donnons aux hommes, fraternité qui s'affirme aux heures de péril, et sans distinction de pavillon, pour sauver nos frères en danger.

Comme l'an dernier, formons le voeu que notre étoile, qui brille au firmament de l'amitié, symbole de notre union fraternelle, montre la route aux hommes de bonne volonté, sur cette pauvre et misérable planète, pour apporter enfin au monde la paix, la tranquillité et le bonheur. J'adresse au nom de tous les Cap-Horniers notre salut respectueux et nos voeux affectueux de bonne santé et de réussite dans la poursuite de leur lourde tâche, à M. le Président Heuss et à M. le Chancelier Adenauer. Mesdames, Mesdemoiselles, Messieurs et Chers Invités, mes Chers Camarades, je lève mon verre à votre santé, à votre bonheur, à la prospérité de votre belle Cité, et à l'Amicale Internationale des Cap-Horniers.

Vive la Marine!
Vive Brême!"

Quand les applaudissements se sont tus, le camarade von Zatorski fait la lecture de la lettre ci-après du Président de la République Fédérale Prof. Heuss:

„En souvenir reconnaissant de la distinction aimable qui m'a été conférée il y a déjà longtemps par l'Amicale Internationale des „Cap Horniers“, permettez-moi de vous envoyer mes bons et sincères souhaits à l'occasion de votre session à Brême et à Hambourg. Je suis très heureux que les hommes du long cours autour du Cap Horn entretiennent désormais une liaison de camaraderie, qui sans aucun doute influence aussi la pensée sur le plan de la politique humaine, et il est réjouissant que la République Fédérale d'Allemagne puisse recevoir ici les collègues de travail et compagnons d'infortune.“

A la suite de quoi le télégramme suivant est spontanément adressé au Président de la République Fédérale Prof. Heuss:

„Les Cap Horniers de France, de Belgique, de Grande-Bretagne, de Hollande et d'Allemagne, réunis pour leur XVème congrès à Brême et à Hambourg, vous adresse leurs salutations respectueuses et vous remercie de votre bienveillant message pour les jours de fête si bien commencés en République Fédérale. Au nom du Grand-Mât de l'Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers.

La Section Allemande“

*

Le Ministerialrat Dr. Zwiebler du Ministère Fédéral des Communications adresse ensuite la parole aux Cap Horniers qui l'écoutent bientôt avec une grande attention, car il s'adresse à la plupart d'entre-eux dans leur langue maternelle, allemande, française et anglaise. De plus, ils se sentent d'autant plus près de lui, qu'il a connu lui aussi dans sa jeunesse le grand événement du passage du Cap Horn:

„Mesdames, messieurs, j'ai l'honneur de vous saluer au nom du Gouvernement Fédéral. En outre, j'ai le devoir de vous transmettre les salutations les plus sincères de mon Ministre le Dr.

“May I express my pleasure which all of us feel on this demonstration of true friendship and brotherhood, which we extend to those men who do their best in the hours of danger when it is to rescue brothers in danger no matter of what nation they may be.

As in the past year I express the wish that our star shining from the vault of heaven, the symbol of our brotherhood, may show the road to all people of our poor and miserable planet having a good will so that the world may finally come to peace, rest, and happiness. On behalf of all Cap Horniers I send my respectful greetings and my best wishes for good health and success for their hard duties to the Federal President, Prof. Heuss, and to the Federal Chancellor, Dr. Adenauer. Ladies and Gentlemen, my dear guests and my dear comrades, I raise my glass to your health, to your happiness and that of your beautiful town and to the Amicale Internationale of the Cap Horniers:

Long live navigation!
Long live Bremen!"

*

When the surging applause died away, Comrade v. Zatorski reads aloud a letter of the Federal President, Prof. Heuss:

“Gratefully remembering the charming information and reward I received from the international society of friendship of Cap Horniers some time ago, I wish to send my sincere greetings and regards for your meetings in Bremen and Hamburg. I do appreciate that you men of the long voyages around the Cape Horn maintain a fellowship which no doubt has influence also on the political-human relation, and it is nice that the Federal Republic has the honour to welcome you, the companions in fate and trade.”

With unanimous approval the following telegram is despatched to the Federal President, Prof. Heuss:

“The Cap Horniers of France, Belgium, Great Britain, the Netherlands, and Germany, meeting for their Fifteenth Congress in Bremen and Hamburg send you their respectful greetings with thanks for your telegram which initiated so happily our festivity in the Federal Republic. – On behalf of the Grand Mât of the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers.

The German Section”

*

Then Dr. Zwiebler, Ministerial Councilor in the Federal Ministry of Communications, speaks to the Cap Horniers. He finds very attentive listeners as he addresses them in their German, French, and English mother tongue. They are further appealed by the fact that he also had the great experience of Cape Horn in his youth.

“Ladies and Gentlemen, I have the honour to welcome you on behalf of the Federal Government, and particularly in the name of my Minister, Dr. Seeböhm, and the head of the

Leiters der Abteilung Seeverkehr, Ministerialdirektor Dr. Schubert, Ihnen herzliche Grüße zu übermitteln . . . Ich selbst bin sehr glücklich, daß ich Sendbote dieser Grüße und Wünsche sein darf. Zwar spreche ich im offiziellen Auftrag, aber ich darf in dieser Stunde zum Ausdruck bringen, daß ich meine eigentliche Legitimation darin begründet fühle, daß ich vor 30 Jahren selbst auf der Viermastbark „Pamir“ unter Kapitän Robert Clauss um Kap Horn gefahren bin. Auf diesem Schiff und auf dieser Reise, — lassen Sie mich das in dieser fröhlichen Stunde mit allem Ernst und Bewußtsein sagen — erlebte ich für meinen Beruf und für mich selbst die entscheidende Erziehung . . .

Es sind zwei Gedanken, die mich heute in diesem Kreis bewegen, zwei Wünsche! Sie haben damals die beste Seemannschaft, man kann wohl sagen, die klassische Seemannschaft erlebt. In vielen Schifffahrtsländern besteht die Sorge, Kapitäne, Schiffsoffiziere und Seeleute heranzuziehen, gleich durchgebildeter Art, wie es die früheren Seeleute waren. Möge es mit Ihrer Hilfe uns gelingen, unsere jetzigen Seeleute zu ebenso guten Kapitänen und Männern heranzuziehen, wie Sie es, meine Herren Cap Horniers, waren und sind. — Ein Weiteres! Die See verbindet die Seeleute in natürlicher Weise zu einer schönen unmittelbaren Kameradschaft. Sie haben diese Kameradschaft aus dem gemeinsamen Erlebnis des Meeres und zwar da, wo es am härtesten tobte, zu einer Freundschaft über die Grenzen der Länder hinaus entwickelt. In diese Freundschaft, und daran denken wir in dieser Stunde besonders dankbar — haben Sie unsere Kapitäne und Seeleute brüderlich einbegripen. Möge diese Freundschaft mithelfen, die Völker und Nationen, die guten Willens sind, zu vereinigen.“

Diese Gedanken greift Senatsdirektor Dr. Maas in seiner Ansprache als offizieller Beauftragter Bremens auf, sie zugleich anschaulich aus seiner Sicht vertiefend:

„Ich darf Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, bei diesem Bankett namens der Freien Hansestadt Bremen herzlich begrüßen.

Sie bezeichnen sich als Internationalen Freundschaftsbund. Sie halten die Tradition der großen alten Segelschiffszeit aufrecht und pflegen die Tugenden, die auf jenen großen Rahsegeln herrschten, die einst das stürmische Cap Horn umsegelten . . .

Sie verkörpern nach meiner Meinung mehr als die Erinnerung an einen großen Abschnitt europäischer Seegeschichte. Sie verkörpern vielmehr etwas von dem Geist, der seit zweieinhalb Jahrtausenden unsere freie abendländische Welt aufgebaut hat. Derselbe Geist des manhaften Kampfes mit den Naturelementen, des verantwortungsvollen Einsatzes des auf sich selbst gestellten Einzelnen, der wieder kameradschaftlich mit den Angehörigen seiner „crew“ verbunden ist, und der allen Kameraden auf anderen Schiffen zur Seite steht, ganz gleich welcher Nation sie auch angehören . . .

Derselbe Geist, der jene alten griechischen Seefahrer erfüllte, die einst an den Gestaden des Mittelmeeres ihre Städte gründeten bis Massilia hin. Dieser Geist war der Geist der vielen Hansestädte an der Nord- und Ostsee in der großen Zeit dieses Städtebundes, und wir meinen, daß er in unseren Hansestädten Bremen und Hamburg noch heute lebendig ist. — Dies war und ist auch der Geist von Saint Malo, La Rochelle's und der anderen großen französischen Seestädte, der Geist der Venezianer und Genuesen in ihrer großen Zeit. Er war der Geist der Merchant Adventurers und der anderen Männer, die einst das britische Empire aufgebaut haben . . . Dieser Geist, der nicht an bestimmte technische Ausdrucksmittel gebunden ist, sondern sich in jeder Zeit in anderer Form manifestiert, trennt die Völker nicht, sondern verbindet sie gerade . . .

Seeböhm et celles du directeur de la section de navigation maritime, le Dr. Schubert. Ces deux messieurs vous souhaitent également tout le succès désiré pour votre congrès et, pour vous personnellement, de belles heures à Brême et à Hambourg. Moi-même, je suis très heureux d'être l'interprète de ces souhaits et de ces voeux. Il est vrai que je suis chargé officiellement de m'adresser à vous, mais je voudrais vous dire, que j'ai moi-même fait il y a 30 ans le tour du Cap Horn sur le „Passat“ sous le commandement du Capitaine Klauss. C'est sur ce bateau et au cours de ce voyage, permettez-moi de vous le dire sérieusement en cette heure joyeuse, que j'ai reçu l'éducation décisive pour mon métier et pour moi-même.

Ce sont deux pensées qui se pressent à moi en ce moment, deux souhaits. Vous avez comme autrefois le meilleur équipage maritime, on peut dire l'équipage maritime classique. Dans beaucoup de pays de navigation maritime on est soucieux de former des capitaines, des officiers et des matelots d'une qualité semblable à celle des navigateurs d'autrefois. Espérons qu'avec votre aide nous réussiront à faire de nos navigateurs d'aujourd'hui d'aussi bons capitaines que vous Messieurs les Cap Horniers l'étiez et l'êtes encore. Un mot encore: La mer unit les navigateurs naturellement en une belle camaraderie, qui est née au cours d'événements vécus en commun en mer, en particulier là, où le danger était le plus grand et qui s'est transformée en une amitié par dessus les frontières. Dans cet esprit, et nous vous en sommes reconnaissants, vous avez fraternellement inclus nos capitaines et nos marins. Puisse cette amitié aider à réunir tous les pays et les nations de bonne volonté.“

Le Senatsdirektor Dr. Maas reprend ces pensées dans son discours en sa qualité d'envoyé officiel de Brême, et les étoffe tout en parlant de son point de vue:

„J'ai l'honneur et aussi la joie de vous saluer aussi à l'occasion de ce banquet comme représentant du Sénat de notre ville libre et hanséatique de Brême.

Vous vous appelez une amicale internationale. Vous maintenez la tradition de l'ancienne époque célèbre des bateaux à voiles. Vous vous appliquez à garder les vertus hommes qui ont été à bord des grands bateaux à voiles, qui autrefois ont navigué autour du Cap Horn. Ces vertus sont courage viril dans le combat contre les éléments de la nature, camaraderie, volonté pour la responsabilité et franchise pour tout le monde et pour toutes les nations . . .

Vous représentez quelque chose de l'esprit qui a formé notre monde libre occidental depuis plus de deux mille ans et demi. Cet esprit était celui des anciens marins grecs qui autrefois ont fondé des villes sur toutes les côtes de la Méditerranée y compris votre ancien célèbre Marseille.

C'est l'esprit de toutes les villes libres et hanséatiques qui autrefois ont ourlé les bords de la mer du Nord et de la mer Baltique, et nous pensons que cet esprit est aussi aujourd'hui celui de Brême et Hambourg ainsi que celui de Saint-Malo et de la Rochelle et toutes autres villes maritimes de France. C'est l'esprit de Venise, l'esprit des „Merchant adventurers“ et des autres hommes qui ont construit l'Empire Anglais. C'est aussi l'esprit des „hommes de frontière“ comme ils sont appelés, qui ont cultivé le continent de l'Amérique dans les deux derniers siècles. Il n'est pas lié aux formes fixes techniques comme par exemple les grands bateaux à voiles. Il se manifeste à chaque époque sous une autre forme. Mais il reste au fond le même. Ce n'est pas un esprit qui désunit les nations, mais qui les unit. La mer est quelque chose de spécial. Elle forme les hommes qui la traversent.

department for shipping, Ministerial Director Dr. Schubert . . . I am very happy to be myself the messenger of these greetings. Though speaking on official behalf now, I would mention that my virtual legitimization lies in, as I feel, that I sailed on the four-masted square-rigger "Pamir" under Captain Robert Clauss around Cape Horn thirty years ago. On that ship and during that voyage — I would now sincerely and consciously say in this happy hour — I experienced the decisive education for my profession and myself . . .

I have two thoughts today in your circle, two wishes! You had then experienced the best seafaring skill, one may well say the classical art of navigation. Many shipping nations of today are concerned with the problem of training captains, officers, and seaman of the same thorough and able skill as seaman were earlier. May it be successful with your assistance to train the same good captains and officers as you, my dear Cap Horniers, had been and are still now. — Another point! The sea joins seafarers in a natural way to a direct fellowship. You have developed this fellowship from adventures on the sea where it was raging most into a friendship over the borders of the countries. In this society of friendship — and that is what we appreciate now — you have admitted our captains and seamen as brothers. May this friendship contribute to unite people and nations".

These thoughts are further commented on by the Director of Senate, Dr. Maas, in his address as the official representative of Bremen; vividly deepened from his view:

“I have the honour and the pleasure of speaking to you on behalf of the Senate of our free hanseatic city of Bremen.

You consider yourself as an International Friendship Society which keeps up the traditions of the old square riggers. Your endeavour is to cultivate the characteristic virtues of the passed times of sailing around the stormy Cape Horn; the virtues of courage, fellowship, responsibility and broadmindedness raised there by battling the inevitable forces of nature.

According to my opinion you represent also some of the spirit which in two and a half thousand years has helped to built up our free occidental world. That is the spirit of the old greek sailors who formerly founded their cities along the shores around the Mediterranean Sea. That is also the spirit of the hanseatic cities around the German and Baltic sea in the great times of the Hansa. That is the spirit of the great cities of France and Italy, the spirit of the Merchant Adventurers and of all the other men who have built up the British Empire and to my mind it is the same of those borderers who cultivated the American Continent within the last two centuries . . .

This spirit is not bound to certain technical means. It is evident in each epoch in other forms, but in its essence it remains always the same. It does not separate the nations but it connects the same. The sea is a special element. It forms the men who cross it.

It may help to learn that people on the other shores are people like ourselves with good and bad qualities, that they will help us if it is necessary as we will do to them. Our occidental world is combined with the sea in a special ways since its first origin in the Homeric times.

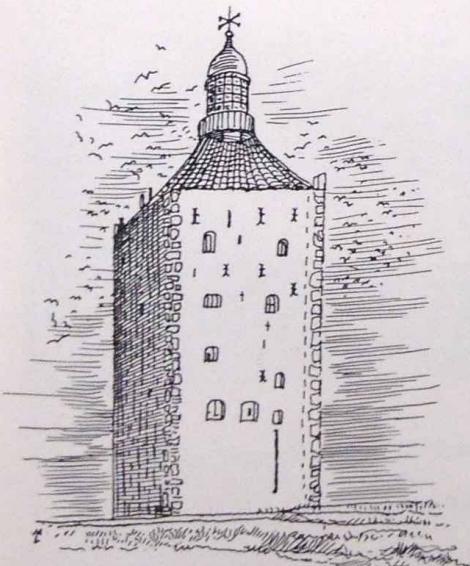
Unsere abendländische Welt ist seit ihren ersten Ursprüngen in den Tagen Homers in besonderem Maße dem Meere verbunden. Mein Wunsch geht dahin, daß dieser Geist, den Sie in Ihren Reihen pflegen, der ja im Kern der Geist unserer freien abendländischen Welt ist, weiterhin unsere Völker erfüllen möge, damit sie gemeinsam unsere Zukunft in Frieden und Freiheit gestalten."

Mit lebhaftem Applaus sind die Kongreßteilnehmer auch den von Dr. Maas dreisprachig so lebhaft gemachten Ausführungen gefolgt. Sie sind zugleich der Auftakt zu der effektvollen Ehrung der anwesenden Albatrosse durch Ausrufen ihres Namens und des Namens desjenigen Schiffes, das einst von ihm um das Kap Horn geführt wurde und dessen Name heute den Tisch zierte, an dem er jetzt mit alten Kameraden diese Stunde feiert und mit ganzem Herzen in beseeligerter Stimmung alter Zeiten gedenkend genießt. Und dann rauschen rauh und hell, aber einstimmig froh die alten shanties der hohen Saaldecke entgegen.

*

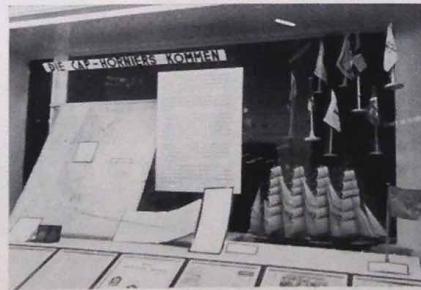
Abfahrt nach Hamburg

Leider muß dieses eindrucksvolle Banquet frühzeitig, wenn auch programmatisch beendet werden. Um 19.00 Uhr ist unweigerlich die Abfahrt nach Hamburg anzutreten. Aber: „Unter Blumen und nach einer netten Umarmung zwischen unserem „immer noch jungen“ Grand Mât und einer reizenden Bremerin, die ihm ein hübsches Kompliment in Französisch aufsagte“ wurde der Abschied leichter, schreibt am 3. Juli 1959 die „Ouest-France“ und fährt dann fort: „Gleicher bei der Ankunft in der großen Hafenstadt Hamburg unter den Flaggen der vertretenen Nationen. Wir leerten manchen Schoppen um die Müdigkeit einzudämmen und uns auf den fabelhaften kommenden Tag vorzubereiten.“



Départ pour Hambourg

Malheureusement, ce banquet impressionnant doit bientôt prendre fin, conformément au programme. A 19.00 le retour à Hambourg a lieu inévitablement. Mais: „Sous les fleurs et après une gentille accolade entre notre Grand-Mât „toujours jeune“ et une charmante brêmoise, qui lui récite un joli compliment en français, les adieux furent plus faciles, écrit le „Quest-France“ le 3 juillet 1959 continue: „Il en fut de même à l'arrivée dans la grande ville portuaire de Hambourg sous les drapeaux des nations représentées. Nous avons vidé maints pots pour juguler la fatigue et pour nous préparer pour ce jour s'annonçant merveilleusement.“



I wish that this spirit of your friendship society may inspire our nations so that they can build up together our future in peace and freedom."

The three-lingual address of Dr. Maas receives much applause. It is followed by the honouring of the albatrosses present whose names are called out together with the names of the ships they once navigated around Cape Horn and whose names today decorate the tables where they are sitting with old comrades now, celebrating this hour and thinking of past times with all their hearts. And then the old shanties roar up to the high ceiling, harsh and light, yet with one voice.

*

Departure for Hamburg

Unfortunately this impressive banquet must be ended early to keep the schedule. At 7.00 p. m. it is absolutely necessary to depart for Hamburg. But: "With flowers and a nice embracing between a charming Bremen girl who recites a nice compliment in French and our "still young" Grand Mât" the parting was not so hard, as the "Ouest-France" wrote on the 3rd of July, and proceeds: "The same in the large port Hamburg under the flags of the nations represented. We emptied many a glass to overcome the tiredness and prepare us for the following splendid day."



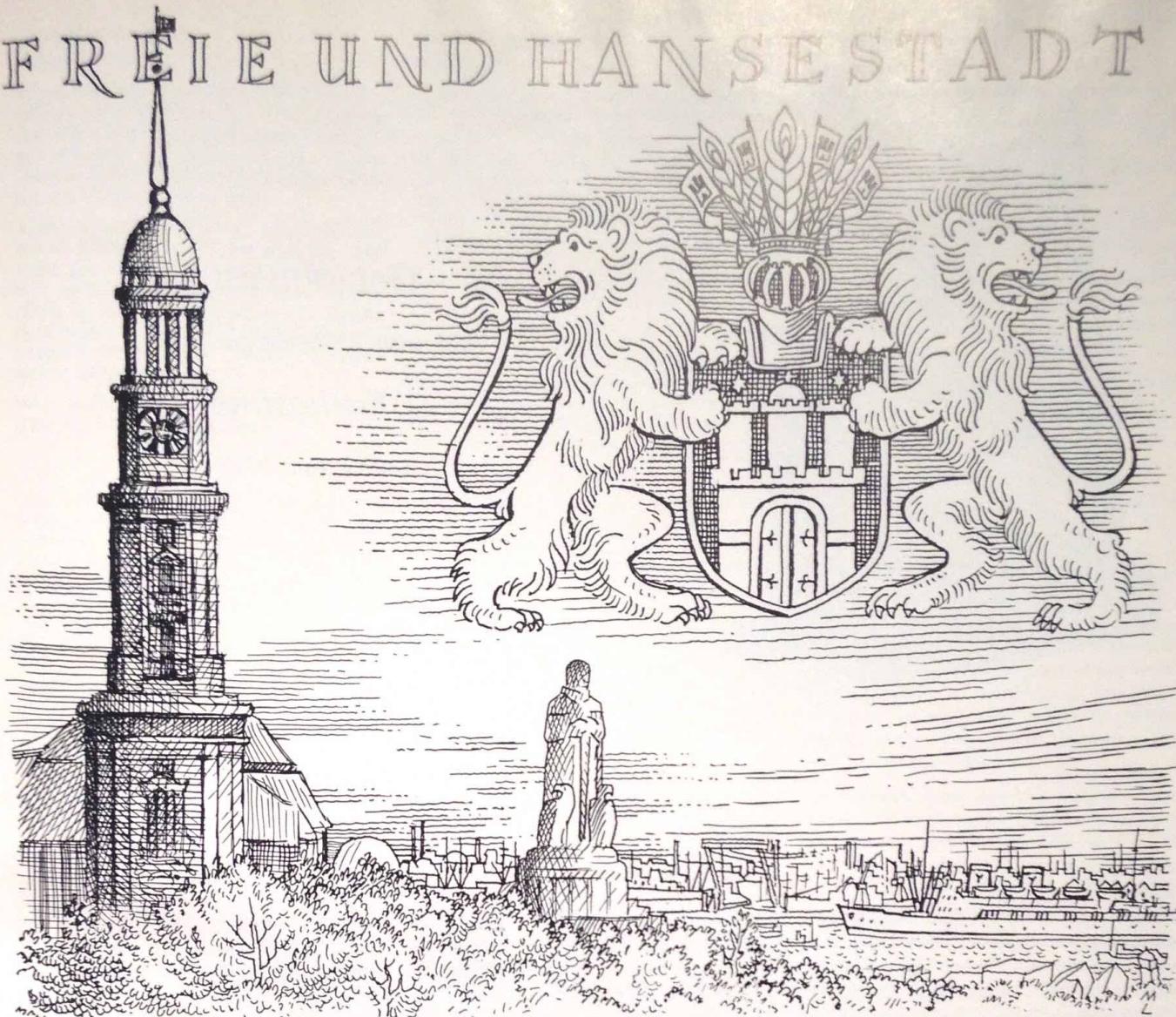


Die „Passat“ bereitet sich für ihren Abschied von Hamburg – am 5. Januar 1960 – nach Travemünde vor

Le „Passat“ ira encore une fois en cale seche avant son depart definitif pour Travemünde

The "Passat" prepares her final leave from Hamburg to Travemünde, her new Station as training-ship

FREIE UND HANSESTADT



HAMBURG

In der Frühe des sonnigen Freitags lud die wiederaufgebaute kleine Michaelis-Kirche die Cap Horniers ein zu einer Frühmesse.

Dann läuteten die neuen Glocken Jubilate, Cantate, Rogate und Exaudi mit der erhalten gebliebenen Soli Deo Gloria der St. Katharinchenkirche zum Gottesdienst ein zum Gedächtnis der verstorbenen Cap Horniers und zur Kranzniederlegung vor der „Pamir“-Gedenktafel.

Kadetten des belgischen Schulschiffes Barkentin „Mercator“, die eigens zur Teilnahme an unserem Kongreß nach Hamburg entsandt worden waren, und Junggäste des deutschen Schulschiffes, Viermastbark „Passat“, empfingen die große Gemeinde der Seefahrer und ihrer Damen, Spalier bildend vor den Portalen.

Dans les premières heures de ce vendredi ensoleillé, la petite église Michaelis reconstruite invita les Cap Horniers à assister à une messe.

Puis les nouvelles cloches Jubilate, Cantate, Rogate et Exaudi sonnèrent avec la Soli Deo Gloria demeurée intacte de l'église Sainte-Catherine pour la messe à la mémoire des Cap Horniers décédés et pour le dépôt d'une couronne devant la plaque commémorative du „Pamir“.

Des cadets du bateau belge „Mercator“ envoyés spécialement à Hambourg pour participer à notre congrès et les invités du bateau-école allemand „Passat“ furent reçus par la grande communauté des Gens de Mer et leur dames, formant palier devant les entrées.

In the early morning of the sunny Friday, the rebuilt small Michaelis Church invited the Cap Horniers to an early mass.

Then the bells Jubilate, Cantate, Rogate, and Exaudi, together with the preserved Soli Deo Gloria of St. Catherine Church ring for service in memoriam of died Cap Horniers and for the wreath laying in front of the "Pamir" memorial plate.

Cadets from the Belgian training ship barkentine "Mercator", which has been ordered to Hamburg expressly for our congress, and trainees from the German training ship four-masted bark "Passat", receive the big community of seafarers and their ladies, forming a lane in front of the portal.



Gottesdienst

in der alten Seemannskirche

St. Katharinen

am 19. Juni 1959

Zusammen mit ihnen, den Angehörigen der gebliebenen „Pamir“-Besatzung und vielen anderen Kirchgängern hatten sich wohl 1000 Andächtige in dieser ehrwürdigen Kirche, die erstmalig im Jahre 1230 als eine bescheidene Kapelle errichtet und dann 1377 weitergebaut wurde, eingefunden. Diese alte Seemanns- und Schiffbauerkirche – in ihrer langen Geschichte vielfach wie ein Schiff in Not und Gefahr gewesen und im Jahre 1943 durch Bomben fast völlig zerschlagen – hat wohl niemals so viele Seefahrer aus fast sämtlichen Ländern Nordeuropas auf einmal zusammen in seinen Mauern beherbergt.

Innerlich aufgeschlossen und zur Andacht bereit, ließen sich die Cap Horniers von der Stimmung dieses Gotteshauses einfangen. Schmucklos wie der blaue Himmel draußen auf den Meeren schien dieses Kirchenschiff sich mit seiner hellen Farbe und seinen hochstrebenden lichten Fenstern über die Gemeinde zu wölben.

In diesem gotischen Raum, ebenfalls Zeuge einer von Frankreich bis nach Finnland reichenden und keine politischen Grenzen kennende Baugesinnung wuchsen dann alle zu einer innigen Gemeinschaft zusammen, aus der, wie von selbst, die Predigt von Hauptpastor D. Karl Witte, jetzigem Bischof von Hamburg, zu kommen schien:

Avec eux et les membres du reste de l'équipage du „Pamir“ et beaucoup d'autres personnes allant à l'église, il y avait bien mille personnes recueillies dans cette remarquable église, qui fut érigée pour la première fois en 1230 comme modeste chapelle, puis agrandie en 1377. Cette vieille église des navigateurs et constructeurs de bateaux – qui tel un navire a connu plusieurs fois le naufrage au cours de son histoire et fut presque totalement détruite par les bombes en 1943 – n'a certainement jamais hébergé autant de navigateurs de presque tous les pays d'Europe en une seule fois.

Intérieurement détendus et prêts à se recueillir, les Cap Horniers se laissèrent prendre par l'ambiance de cette église. Sans ornement comme le ciel bleu à l'extérieur sur les mers, cette nef semblait se voûter, avec sa couleur claire et ses fenêtres toutes en hauteur, sur l'assemblée.

Dans cette salle de style gothique, également témoin d'une expression architecturale allant de France jusqu'en Finlande et ne connaissant pas de frontières politiques, tous grandirent en une communauté intimement liée, qui sembla sortir par elle-même sermon prononcé par le Pasteur D. Karl Witte, l'actuel Bischof de Hambourg:

Together with them, the families of the lost "Pamir" crew and many other church-goers, there were more than 1000 worshippers in this venerable church, which was erected as a modest chapel in 1230 and then extended in 1377. This old seamen's and shipbuilders' church – which had often been in distress like a ship and was nearly completely destroyed by bombs in 1943 – had probably never before accommodated so many seafarers from almost all countries of North Europe for one service.

Piously and attentively listening, the Cap Horniers were captured by the atmosphere of this place of worship. The nave seemed to be over the congregation like the blue vault of heaven outside. In the Gothic room, witness of a style of building originating in France and expanding over all frontiers up to Finland, the Cap Horniers became a devout congregation to listen to the sermon preached by Main Pastor D. Karl Witte, now Bishop of Hamburg:

**Liebe Cap Horniers
Meine Brüder**

Wenn Männer aus vielen Nationen, befahren auf vielen Meeren, die Kapitäne der alten Seefahrt, zusammenkommen, so will das viel bedeuten. Es ist ein Zeichen dafür, daß es doch noch Höheres als Völkergrenzen gibt.

Wenn dieselben Männer jetzt Gottesdienst halten – vor Gott sind wir erst recht alle gleich. Gott sieht das Herz an. Wir halten diesen Gottesdienst in der alten St. Katharinen-Kirche, der Kirche Hamburgs, in der die Gedenktafel der beim Untergang der „Pamir“ Gebliebenen angebracht ist.

Wir wollen mit diesem Gottesdienst dem Herrn die Ehre geben.

*

Wie kann es anders sein, als daß die Erinnerungen in uns aufwachen. Große Fahrten über alle Weltmeere durch viele Jahre hin! Glatte und Sturmtage, Passatwinde und Taifune! Das Meer, der Schauplatz eurer Taten in Glück und und Unglück! Ihr kennt wahrscheinlich die Häfen der ganzen Welt. Was wir nur in Bilderbüchern geschaut haben, habt ihr mit euren Augen gesehen, Städte und Menschen, fremde Völker, fremde Rassen, fremde Vegetation, fremde Bauweise und Kultur.

Tagelang nichts als Wasser, und über der unendlichen See und ihrer Dünung der noch unendlichere Sternenhimmel. Der Polarstern in den nördlichen Breiten und das Kreuz des Südens. Die Sterne weisen dem Seefahrer von alters her den Weg. Was ist der Mensch gegen diese Unermeßlichkeit!

Viele Fahrten, viele Gefahren, mitunter Seenot. Wenn ihr nachher den Kranz an der Gedenktafel des „Pamir“-Unglücks niederlegt, gilt dieser Kranz allen, die das Meer behielt, und die die Heimat nicht wiedersahen. Da ist das Meer, wild und brüllend, das Verderben des Menschen geworden.

*

Das alles wird nun zum Bilde. Ist das Leben selbst nicht auch eine große Fahrt? Die Dichtung aller Völker kennt diesen Vergleich. Das Leben ist wie das Wasser. Es rinnt unter uns dahin, zuzeiten freundlich und glatt, dann wieder ist der Himmel mit schweren Wolken bezo gen, und Widrigkeiten über Widrigkeiten fallen über uns her.

**Chers Cap-Horniers
Mes Frères**

Si se réunissent des hommes appartenant à beaucoup de nations, qui ont traversé beaucoup de mers, des capitaines de la vieille navigation, ce n'est pas un événement sans importance. Voilà la preuve qu'il existe des valeurs plus hautes que les frontières nationales.

Et quand ces hommes sont venus ici pour célébrer le service divin ils veulent affirmer par cette réunion qu'il n'y pas de différence entre nous. Devant Notre Seigneur, à plus forte raison encore, nous sommes tous égaux. C'est le cœur que Dieu regarde!

Nous célébrons ce service dans la vieille église de Sainte-Catherine, cette église de Hambourg qui porte la plaque commémorative pour ceux qui sont morts lors de la perte du Pamir. Avec ce service divin nous voulons rendre honneur à Dieu, Notre Seigneur.

*

Comment en pourrait-il être autrement – les souvenirs s'éveillent en nous. De longs trajets à travers les océans, année par année! La mer calme et des journées de tempête, des vents alizés et des typhons! La mer qui vous a vu vivre et agir en bons et mauvais jours! Vous connaissez probablement les ports du monde entier. Ce que nous autres n'avons vu que dans les livres d'images, vous, vous l'avez vu de vos yeux: des villes et des hommes, des peuples étrangers, des races, des végétations, des architectures et des civilisations étrangères.

La mer. Jour après jour que de l'eau, aussi loin que va le regard, et au-dessus de l'océan et de sa houle, la voûte étoilée plus immense encore. L'Etoile polaire dans les latitudes septentrionales, et la Croix australe. Depuis des temps immémorables les étoiles indiquent la route au marin. Qu'est-ce que c'est que l'homme à côté de ces immensités!

Beaucoup de trajets, beaucoup de dangers, quelquefois péril en mer. Quand tout à l'heure vous irez déposer la couronne à la plaque commémorative du Pamir, cette couronne sera vouée à tous ceux que la mer a gardés et qui n'ont plus revu la patrie. Pour eux, la mer furieuse et hurlante, est devenue la perte de l'homme.

*

Tout cela se transforme maintenant en symbole. La vie elle-même, n'est-elle pas un grand trajet elle aussi? La poésie de tous les peuples connaît cette parallèle. La vie est comme l'eau. Elle coule au-dessous des hommes, parfois agréable et calme, et puis le ciel est de nouveau couvert de lourds nuages et revers par revers nous assaillent.

**Dear Cap. Horniers
My Brethren**

When men from many nations, who have navigated on many seas, the captains of the old navigation, congregate, this means much. It is the evidence that there is something higher than the frontiers of nations.

When these men now attend divine service this means that there is no difference among us – before Him we all are equal. Our Lord regards the heart. We celebrate this service in the old St. Catharine Church, the church of Hamburg where the memorial plate has been placed for those who died with the loss of the "Pamir".

*

With this divine service we wish to honour Our Lord.

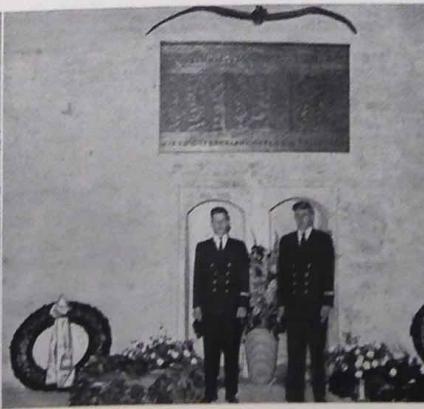
How could it be other than that remembrances wake up in our hearts. Long voyages over all seven seas for many years! Smooth and stormy days! Trade winds and typhoons! The sea, the scene of your feats in fortune and misfortune! Probably you know all the ports of our earth! What we saw in our picture-books, you saw it with your own eyes, towns and people, foreign people, foreign races, foreign vegetation, foreign architecture and culture.

For days nothing but water and over the infinite sea and the swell, the even more infinite starry sky. Polaris in the northern latitudes and the Southern Cross. The stars have always shown seafarers their route. What are men compared with this infinity.

Many voyages, many dangers, sometimes distress. When you will later place the wreath before the memorial plate of the "Pamir" loss, this wreath shall also serve for those who did not come back from the sea and never saw their home again. For them it was destruction, that wild and raging sea.

*

All that is transformed to a picture now. Is life itself not also a long voyage? Poetry of all people knows this comparison. Life is like water. If flows below us friendly and smoothly and then the sky is covered with heavy clouds and unpleasantness falls down on us.





Und nun das Bild. Die Christenheit hat von jeher die Kirche ein Schiff genannt. Es gibt ein altes Lied, dessen erste Verse lauten:

„Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein höchstes Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ew'ges Wort.“

Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt eine teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilige Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindlein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.“

Das Schiff, das den Herrn Christus trägt, kommt vom anderen ewigen Ufer her, von unser aller verlorenem Vaterland herüber an unser diesseitiges Gestade und will uns nach Hause holen. Die Kirche hat dabei auch immer an die Arche Noah gedacht, die auf der Todesflut schwamm, und die in ihr Befindlichen waren geborgen. Auch hat die Kirche nie vergessen, daß Christus einmal den Wind und das Meer bedrohte, und es ward ganz stille.

Es ist doch so: euer zeitliches Schicksal habt ihr den Segelschiffen anvertraut. Hoffentlich in „christlicher Seefahrt“, d. h. wissend, daß man, wenn es in das Gewagte und Ungewisse geht, alle Ursache hat, Leib und Seele Gott dem Herrn zu befehlen. Ich meine, daß man auf Segelschiffen frommer sein kann als auf Dampfern, weil die Abhängigkeit von der Natur viel größer ist als in den menschlichen Machwerken der Technik. Wer aber sein ewiges Schicksal dem Schiff anvertraut, dessen Kurs der Herr bestimmt, dessen Seele ist in allen Stürmen in ihm geboren.

Et maintenant le symbole. Depuis toujours, la chrétienté a appelé l'Eglise un navire. Il y a chez nous une vieille chanson dont voici les premiers vers traduits en français:

Un navire arrive / chargé jusqu'au bord
Et il porte le Fils de Dieu plein de grâces
Et le Verbe Eternel du Père

Le navire s'avance lentement / il porte une charge précieuse
La voile c'est la charité / Le Saint Esprit est le mât

Le navire jette l'ancre sur notre terre
Là, le navire est au port / Pour nous le Verbe devient chair

Le Fils nous a été envoyé
Un petit enfant est né dans une crèche à Bethlehem
Il donne sa vie pour nous / Il faut l'adorer.

And now the symbol. Christianity always called the church a ship.

And there is an old hymn:

This ship is fully laden,
Right to her highest board;
She bears the Son from heaven,
God's high eternal Word.

The ship made in this fashion,
In which such store was cast,
Her sail is love's sweet passion,
The Holy Ghost her mast.

Upon the sea unruffled
The ship moves in to shore,
To bring us all the riches
She has within her store.

And that ship's name is Mary
Of flowers the rose is she,
And brings to us her baby
From sin to set us free.

The Ship which carries Our Lord Christ comes from the other, eternal shore, from our fatherland lost to all of us, to our shore and will take us back home. The Church also thought of Noah's ark which floated on the deluge and saved the passengers. But the Church also did never forget that Christ once threatened the sea and the wind and they became quite silent. And the situation is so: You have confided your destiny, your temporal one, to sailing ships, and I trust in "Christian navigation", that means knowing that there is more than enough to confide body and soul to Our Lord when the voyage goes into the uncertain and dangerous nature. I think that one can be much more pious on sailing ships than on steamships since one depends much more on nature than on those technical ships.

*



Und hier vollzieht sich das Geheimnis, das wiederum das Schiff am besten von allen menschlichen Werkzeugen uns deuten kann: wenn ich nicht im Schiffe bin, bin ich dem Meere preisgegeben, und die See verschlingt mich; bin ich aber im Schiff, so bin ich nicht nur geborgen, sondern das Element, das sonst mein Tod sein würde, die Meereströmung und der Wind dazu, müssen mich zum gewollten Ziele tragen. HErr der See, HErr des Lebens!

Das Schiff, das Christus befiehlt, geht nicht unter.

*

Haben wir bisher vom Meer geredet, so jetzt vom Winde. Segeln ist ja wohl das kunstvolle Spiel mit dem Winde, eine hohe Kunst; es gehört viel Können und Erfahrung dazu.

Soll ich den Wind den Atem der Schöpfung nennen?

Nun, ist es nicht zufällig, daß in der Heiligen Schrift „Wind“ und „Geist“ mit demselben Worte bezeichnet werden. Und dann ist es der Geist Gottes.

„Du Hauch, der durch das Weltall weht als Gottes stille Majestät“, und genauer noch „Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt“ (Johannes 3,8).

Aber im Heiligen Geist ist das Zerstörerische, Verderbenbringende; wie im Seesturm nicht mehr darin. Freilich, wer sich dem Heiligen Geist entzieht, zerstört sein eigenes inneres Leben. Aber er selbst, der Heilige Geist, schafft Leben und Heil; und wenn er zum Sturm schwillet, geschehen die großen Taten Gottes.

Et ici se présente un mystère que le navire nous fait comprendre le mieux: quand je ne suis pas dans le navire, je suis abandonné à la mer et la mer m'engloutit; mais quand je suis dans le navire, je ne suis pas seulement en sécurité, mais encore, l'élément qui autrement serait ma mort, les courants de la mer et le vent en plus, sont forcés de me porter vers ma destination. Seigneur de la mer, Seigneur de la vie. Le navire que commande Jésus-Christ ne coule pas.

*

But he who will leave his destiny to the ship led by Our Lord, his soul will always be safe in any storm. And here is the mystery which the ship best of all human tools can help us to understand: if I am not in the ship, I am abandoned to the sea and the sea will gorge me; but if I am in the ship, I am not only safe, but also carried by the element which would otherwise be my death, wind and currents, to my destination. The Lord of the sea, the Lord of the life.

*

Nous avons parlé de la mer, parlons maintenant du vent. Conduire les voiliers, c'est bien le jeu ingénieux avec le vent, un art difficile, il y faut beaucoup de savoir et beaucoup d'expérience.

Dois-je appeler le vent le souffle de la Crédation?

Ce n'est pas un hasard que dans l'Ecriture Sainte le „vent“ et l„esprit“ sont désignés par le même mot. Et alors c'est l'Esprit de Dieu: majesté tranquille de Dieu, et, plus exactement encore: „le vent souffle où il veut, et tu en entends le bruit, mais tu ne sais pas d'où il vient ni où il va“ (St. Jean 3,8).

Mais dans le Saint Esprit il n'y en a plus de destructif, de ruineux, comme nous en avons trouvé dans la tempête de la mer. Il est vrai, celui qui se soustrait au Saint Esprit, celui-là détruit sa propre vie intérieure. Mais le Saint Esprit Lui-même crée la vie et le salut; et quand il s'élève et s'accroît jusqu'à devenir tempête, c'est alors que se font les choses magnifiques de Dieu.

The ship which Christ commands will never sink.

If we have up to now spoken of the sea, let us now speak of the wind. Sailing is the artful play with the wind, a high art which requires much skill and experience.

Shall I call the wind the breath of the creation? Well, it is no hazard that "wind" and "spirit" are designated with the same word in the Holy Scriptures. And then it is the spirit of Our Lord.

"Thou breath blowing through the universe as the calm majesty of Lord and more correct "The wind bloweth where it listeth, and thou hearest the sound thereof, but canst not tell whence it cometh, and wither it goeth" (St. John 3,8).

But there is not the destructive and ruinous effect in the Holy Spirit as in the sea storm. True, he who flees from the Holy Spirit will destroy his own inner life. But the Holy Spirit itself creates life and salvation and when it rises to a tempest, then the great feats of Our Lord are done.



Eins freilich ist beim Heiligen Geist anders als beim Winde; man kann über ihn nicht verfügen, mit keiner Kunst. Er weht, wo er will. Aber man kann ihn hören; und dann möge man mit seinem Winde fahren.

Wir gehen alle einmal auf letzte große Fahrt. Mit welchem Schiff? Die sich dem Herrn Christus anvertrauen, kommen nach Hause.

A M E N

*

Dann trugen von den Stufen des Altars und geleitet von Seemannspastor Kieseritzky, Grand Mât Yves Menguy, den Kameraden v. Zatorski und Sietas Kadetten des belgischen Schulschiffes „Mercator“ und Jungmännern des deutschen Schulschiffes „Passat“ Kränze vor die „Pamir“-Gedenktafel, um dort vom Grand Mât zum Gedächtnis aller auf See gebliebenen und der im vergangenen Jahr heimgegangenen Cap-Horn-Kameraden niedergelegt zu werden.

Ehrfürchtig verharrte die große Gemeinde, als der mehr als 80jährige Senior der Cap Horniers sich bei der Niederlegung der Kränze beugte und aus innerer Ergriffenheit nur liebkosend seine Hand über die Blumen gleiten lassen konnte.

Ein strahlender Sonnenschein glitt dabei über den zu Haupte des Erinnerungsmales schwebenden lebensgroßen Albatrosses, ließ das noch vom tödlich verunglückten Landesbischof Volkmar Hertrich gewählte Hölderlin Wort:

„Wir, so gut es uns gelang,
haben das Unsre getan“

aufleuchten und betastete dann die ernsten Gesichter der jungen Seeleute, die in dieser Stunde die Ehrenwache für ihre auf See gebliebenen Kameraden hielten.

Diese Feierstunde, so sagte Seemannspastor Kieseritzky später, war keine Geste. Sie war der echte Ausdruck einer Gesinnung von Männern, die dem Tod und seinen Gefahren in härtesten Situationen ins Auge gesehen haben. Sie dachten an jene, die unter diesen Schlögen zerbrachen, und dankten Gott, daß er sie bewahrt hatte.

Il y a un point cependant où s'arrête la parallèle entre le Saint Esprit et le vent: on ne peut pas disposer de Lui, par aucun art. Il souffle là où il veut. Mais on peut l'entendre, et alors allons avec son vent.

Un jour, nous tous partirons pour le dernier grand trajet. Sur quel navire? Ceux qui se confient à Notre Seigneur Jésus-Christ arriveront sûrement au bon port.

A M E N

*

Puis, des cadets du bateau-école belge „Mercator“ et les jeunes du bateau-école allemand „Passat“ accompagnés du Grand-Mât Yves Menguy, des camarades von Zatorski et Sietas et de l'aumônier Kieseritski, portèrent des couronnes des marches de l'autel devant la plaque commémorative du „Pamir“ pour y être déposées par le Grand-Mât en l'honneur de tous ceux qui ont péri en mer et des camarades Cap Horniers décédés l'an dernier.

L'assemblée resta figée de respect quand le senior des Cap Horniers s'inclina en déposant les couronnes et ne put que caresser affectueusement les fleurs tant son émotion était grande.

Un rayon de soleil étincelant glissa sur l'Albatros grandeur nature flottant au-dessus de la plaque commémorative, fit éclairer la parole de Hölderlin choisie par l'évêque Volkmar Hertrich, tué depuis dans un accident:

„Nous avons fait notre devoir
Aussi bien que nous l'avons pu“

et passa ensuite sur les visages sérieux des jeunes marins montant la garde d'honneur pour les camarades restés en mer.

Cette cérémonie, devait déclarer plus tard l'aumônier Kieseritzky, n'était pas un geste. C'était l'expression véritable d'une pensée d'hommes qui ont regardé la mort et ses dangers dans les yeux, dans les situations les plus dures. Ils pensaient à ceux qui ont péri sous les coups du destin et remerciaient dieu de les avoir préservés.

But there is one point different with the Holy Spirit contrary to the wind: One cannot avail of the Holy Spirit, by no art. But one can hear it and then go with its wind.

One day we all shall make our last voyage. On what ship? Those who will confide themselves to Our Lord Christ will safely arrive.

A M E N

*

Then from the steps of the altar, led by seaman's pastor Kieseritzky, Grand Mât Yves Menguy, the comrades v. Zatorski and Sietas, cadets of the Belgian training ship "Mercator" and the German "Passat" carried wreaths before the "Pamir" memorial plate to be laid down there by the Grand Mât in memoriam of all men lost on the sea and those Cap Horniers who died last year.

The great congregation watched in reverence when the more than 80 years old senior of the Cap Horniers put down the wreaths and was so moved that he could just tenderly caress the flowers.

A bright sun ray then floated over the lifesize albatross over the memorial plate and illuminated the Hölderlin word which was selected by our Bishop Volkmar Hertrich who was killed in an accident:

"We did our best
as far as we succeeded"

The sun then touched the earnest faces of the young seamen who kept the guard of honour for their comrades who did never return from the sea.

This service was no gesture, seaman's pastor Kieseritzky said later. It was the honest expression of the attitude of men who were eye to eye with the death and its perils in many disparate situations. They thought of those who fell under these blows and they praised the Lord that they have been spared.





*Freundschaftsmahl
im Restaurant
der Elbschloß-Brauerei
in Nienstedten
an der
Niederelbe*

Freudig begrüßt werden die über dem Mitteleingang wehenden Flaggen von Saint Malo und der Cap Horniers. Zu Schiff, mit den Bussen, Zügen und der Stadtbahn und vielen Privatwagen strömen in dichter Folge die Freunde und Gäste aus allen Himmelsrichtungen herbei.

Bis auf den letzten Platz füllt sich der große, mit seiner langen Fensterfront zur Elbe gelegene Festsaal. Mit den im Erdgeschoß zusätzlich in Anspruch genommenen Räumen sind fast 700 Ehengäste, Freunde und Cap Horniers mit ihren Damen zum Freundschaftsmahl zusammengekommen.

In freudiger Erregung schwirren fast ein Dutzend Sprachen wie eine kräuselnde See durcheinander, auf der hier und dort, bald fern, bald nah, je nach Anlaß und Temperament ein helles Entzücken oder mehr dröhnelndes Gelächter in tieferer Stimmlage aufklingt. Häufig ist ein unerwartetes Wiedersehen der Anlaß dazu. Es gilt aber auch dem einen und anderen vorbeifahrenden Schiff der Länder der Gäste oder gar solchem, auf dem der Erfreute einst Kommandant war.

Immer kräftiger wächst dabei das seelische Hoch der festlich gestimmten Seefahrer und wird eins mit dem seit Tagen über der Niederelbe und ganz Norddeutschland stehenden. Es bedarf schon der kräftigen Stimmen der Kameraden Goller und Sietas von der „Brücke“ her, über der ein lebensgroßer Albatros „schwebt“, für einige Minuten eine allgemeine Aufmerksamkeit zu schaffen. Und dann spricht der Ehrenpräs des Hamburger Cap Horniers, Kamerad Sietas, die Begrüßungsworte zum Freundschaftsmahl. Im Namen der Deutschen Sektion heißt er zunächst die Vertreter des Hamburgischen Senats, die Generalkonsuln von Belgien, Großbritannien und Frankreich, die Vertreter der Bundesmarine und des Bundesverkehrsministeriums, die Geistlichkeit, die Ver-

Les Pavillons de Saint-Malo et des Cap Horniers flottants au-dessus de l'allée sont salués avec joie. Les amis et les invités accourent en flots serrés de toutes les directions en bateau, en autobus, en train et en voiture.

La grande salle avec sa longue fenêtre frontale donnant sur l'Elbe se remplit jusqu'à la dernière place. Avec les locaux du rez-de-chaussée supplémentairement utilisés, près de 700 participants d'honneur, d'amis et de Cap Horniers sont rassemblés avec leurs dames pour ce repas amical.

Près d'une douzaine de langues bourdonnent dans une excitation joyeuse, comme une mer moutonneuse sur laquelle, ci et là, tantôt loin et tantôt près, selon le motif et le tempérament, un ravisement sonore ou des rires plus élévés résonnent profondément. C'est souvent une rencontre inattendue qui en fournit l'occasion. Mais c'est aussi parfois, pour un bateau passant sur l'Elbe de l'un ou de l'autre des pays des invités, et sur lequel celui qui se réjouit si fort a été autrefois le commandant. „La zone de haute pression“ de l'âme des navigateurs en fête grandi toujours un peu plus pour n'en faire qu'une avec celle régnant depuis des jours sur la Basse-Elbe et tout le Nord de l'Allemagne. Il faut déjà la forte voix des camarades Goller et Sietas venant de la „passerelle“ au dessus de laquelle „plane“ un albatros grandeur nature, pour retenir l'attention générale pendant quelques minutes. Le Président d'Honneur des Cap Horniers hambourgeois le camarade Sietas, prononce alors les paroles de bienvenue pour le banquet amical.

Au nom de la section allemande il souhaite d'abord la bienvenue aux représentants du Sénat de Hambourg, aux Consuls Généraux de Belgique, de Grande-Bretagne et de France, aux représentants de la Marine Fédérale et du Ministère Fédéral des Transports Publics, au Clergé, aux re-

The flags of Saint Malo and of the Cap Horniers flying over the centre entry are heartily greeted. By ship, bus, trains and the city trains, and many private cars the guests arrive one after the other from all directions.

The large hall with its wide windows viewing on the Elbe is soon crowded up to the last seat. Together with the additional rooms of the floor below, almost 700 honorary guests, friends, and Cap Horniers with their ladies have come to this friendship luncheon.

In happy excitement nearly a dozen of languages fly through the room like ripples on the sea and here and there, now and then, according to the cause and temperament, there is ringing delight or roaring laughter in a deeper pitch. Very often an unexpected meeting is the cause. But often it is also for one of the passing ships of our guests' countries or even those ships he once was commander on.

The high of the seafarers increases more and more and unites with the high which has been prevailing over the Lower Elbe and North Germany for days. The powerful voices of comrades Goller and Sietas from the "bridge" over which a true-to-size albatross hovers are required to attract general attention for some minutes. And then the honorary president of the Hamburg Cap Horniers, Comrade Sietas, speaks the welcome for this friendship luncheon.

On behalf of the German Section he first welcomes the representatives of the Hamburg Senate, the Consulates-General of Belgium, Great Britain, and France, the representatives of the Federal Navy, of the Ministry of Communications, the clergy, the representatives of authorities, shipowners, shipyards, treter der Behörden, Reeder, Werften und der mit der Seefahrt verbundenen Wirtschaft willkommen, um sich dann

unmittelbar an die ausländischen Cap Horniers zu wenden. „Ich wünsche von Herzen, daß Sie sich alle bei uns wohl-fühlen werden. Manche von Ihnen haben in früheren Jahren unter Segel die Elbmündung angesteuert. Sie lagen Seite an Seite mit deutschen Seglern, und wir waren durch das gleiche Erlebnis der harten Kap-Horn-Fahrten miteinander verbunden.“



Wir danken es nun den Männern von St. Malo, daß dieser Kap-Horn-Geist in der Amicale und auf den jährlichen Kongressen einen weithin wirkenden Ausdruck gefunden hat. Möge es auch fernerhin so bleiben, meine Freunde. Lassen Sie uns fernerhin der stolzen Tradition der unvergesslichen Segelschiffszeit verpflichtet bleiben. Lassen Sie in brüderlicher Gesinnung und nach einem Worte unseres verehrten Grand Mât unsere Herzen so weit sein wie die See. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, einen fröhlichen Verlauf unseres Freundschaftsmales. Es lebe der Geist von Saint Malo!“



présentants des administrations, des armateurs, des chantiers et de l'économie en liaison avec la navigation maritime, pour se tourner ensuite directement vers les Cap Horniers étrangers.

„J'espère de tout cœur qu'ils se sentiront ici comme chez eux. Beaucoup parmi eux ont jadis gagné sous voiles l'embouchure de l'Elbe, ont été remorqués en amont et amarrés dans le Port hambourgeois. Là il se trouvaient côté à côté avec



les voiliers allemands qui avaient comme eux la même expérience du Cap Dur, qui faisait que nous nous sentions unis.

Et grâce aux hommes de Saint-Malo, cet esprit du Cap Horn a trouvé une expression visible au loin, par nos congrès annuels. Puisse cela toujours rester ainsi, mes amis! Restons fidèles aux fières traditions de l'inoubliable temps des grands voiliers, ce temps où se trouvent les racines de notre métier de marins. Ayons fraternellement, suivant un mot de notre vénéré Grand-Mât „le cœur aussi grand que la mer“! C'est dans ce sens que je lève mon verre et que je vous souhaite, Mesdames et Messieurs, une bonne réussite de ce banquet amical, vive l'esprit de Saint-Malo.“



and of the industries connected with shipping, and then directly addresses the foreign Cap Horniers.

“I wish with all my heart that you will like it here with us. Some of you approached the mouth of the Elbe under sails in young years. They were side to side with German sailors and we were joined by the common experience of the hard voyages around Cape Horn.

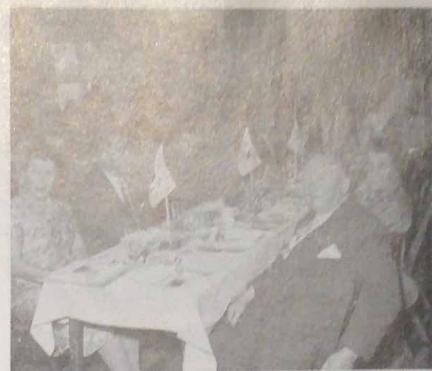


We are indebted to the men of Saint Malo that the spirit of Cape Horn has found a manifestation with wide reaching effects in the Amicale and the annual congresses. May it always remain so, dear friends. Let us feel obliged to the proud tradition of the unforgettable time of sailing. Let our hearts be as wide as the sea in fellowship and loyalty according to a word of our dear Grand Mât. In this sense I raise my glass and wish you, Ladies and Gentlemen, a happy course of our luncheon of friendship. Long live the spirit of Saint Malo!”



Dann machen sich zum Sprecher für die ausländischen Kameraden Cdt. Perdraut für die Franzosen, Cdt. Lemaitre für die Belgier und Captain R. S. Boyd für die Briten.

Sie bringen die Grüße der daheim gebliebenen Kameraden, sie danken für die schönen Tage, die ihnen die deutschen Kameraden bereiten und beschworen dann mit Herz und Kopf den Geist von Saint Malo: „Verschiedene Male in unserem Leben haben wir auch die Völker durch bittere und stürmische Zeiten hindurchgehen sehen, wie wir sie zur Erhaltung unserer nackten Existenz vor dem harten Kap Horn erleben mußten. Warum haben die Völker nicht die gleiche Einigkeit im Denken und Handeln an den Tag gelegt wie wir an Bord unserer von den Elementen herumgeworfenen Schiffe?



Prennent ensuite la parole, pour les Français le Commandant Perdraut, pour les Belges le Commandant Lemaitre et pour les Britanniques le Capitain R. S. Boyd.

Ils apportent les saluts des camarades demeurés dans leurs pays respectifs, ils remercient pour les belles journées que leurs procurent les camarades allemands et exaltent encore de tout leur cœur l'esprit de Saint-Malo:

„Que de fois déjà, au cours de notre propre existence, n'avons-nous pas vu des peuples affronter des passages aussi tourmentés et cruels que ceux du Cap Dur! Que n'ont-ils fait preuve de cette unité de pensées et d'actions devant le danger, tous comme nous le faisions naguère à bord de notre navire secoué par les éléments en furie?

Then Cdt. Perdraut for the French, Cdt. Lemaitre for the Belgian, and Captain R. S. Boyd for the British speak for the foreign comrades.

They give the greetings from the comrades who remained home, they thank for the splendid days the German comrades gave them, and then implored with heart and head the spirit of Saint Malo:

“Several times in our lives we saw the nations pass through bitter and violent times as we had to weather Cape Horn to maintain our bare existence. Why don't nations show the same unity in thinking and actions as we on board of our ships admist the raging elements?



Ja, wir können stolz sein auf die Brücken, die die Cap Horniers alljährlich durch ihre Kongresse schlagen, und die ein schlichtes, aber tief empfundenes Beispiel sind für Friedensinn und Freundschaft unter den Menschen. Die Herzen hoch! Danken wir den deutschen Kameraden für den prächtigen Empfang, den sie uns bereitet haben.“



Oui, soyons fiers du jalon que posent les Cap Horniers par ces Congrès annuels exemple simple et profond à la fois du désir de paix et d'amitié entre les êtres humains. Haut les Coeurs! Remercions les camarades allemands pour la magnifique réception qu'ils nous ont réservée.“

Yes, we may be proud of the bridges which the Cap Horniers throw every year with their congresses. They are a simple and deeply perceived example for the longing for peace and friendship among mankind.

High our hearts! Let's thank our German comrades for the great reception they gave us.”





Aufrichtiger Dank braust diesen Dolmetschern der Empfindungen der versammelten Cap Horniers und ihrer Freunde entgegen, denn es ist ihr größtes Anliegen, diesen kraftvollen Gedanken zur Gewinnung des Friedens immer weiter und tiefer unter den Menschen zu verbreiten.

Wenn nicht eisern nach der Uhr Gang für Gang serviert worden wäre, hätte das Freundschaftsmahl seinen programmäßigen Verlauf nicht nehmen können. Dazu gehörten auch die Gesänge der „Knurrhähne“ der Lotsenbrüderschaft des Nord-Ostsee-Kanals, die seit den zwanziger Jahren, als der Frost in einem langen Winter die gesamte Ostsee in einen eisigen Bann schlug, den selbst schwerste Kriegsschiffe nicht brechen konnten, der Göttin Terpsichore huldigten.

Sie lassen bald die sanggewohnten Seefahrer ihre eigenen Kehlen räuspern, um kräftig mitzutun, und schmettern

Des applaudissements sincères viennent remercier les interprètes des pensées des Cap Horniers réunis et de leurs amis, car c'est leur voeu le plus profond de répandre de plus en plus cette idée puissante parmi les hommes pour la cause de la Paix.

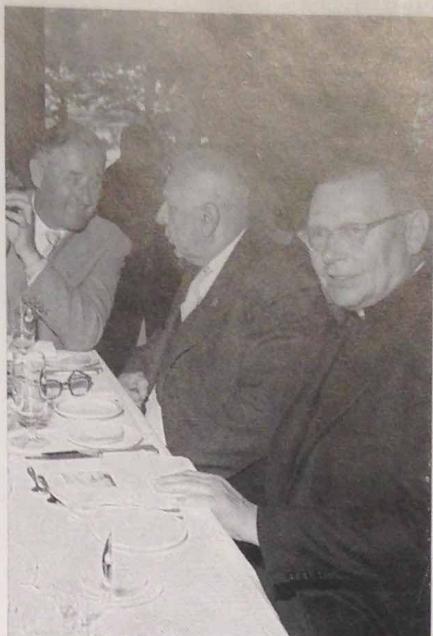
Si tout n'avait pas été servi ponctuellement, plat après plat, le banquet amical n'aurait certainement pas pu connaître son déroulement prévu au programme. A ajouter également les chants des „Knurrhähne“ - la fraternité des pilotes du Kanal de Kiel, qui depuis les années 20, alors que le gel durcit au

These interpreters of the feelings of all Cap Horniers and their friends present are thanked with much sincere applause, because it is their greatest desire to spread this powerful thought for winning peace more and more and deeper and deeper among people.

If course for course would not strictly be served according to the clock, this luncheon of friendship would not have taken its course as scheduled. There are also the songs of the "Gurnets", the pilots brotherhood of the Kiel Canal who court the muse Terpsichore since the twenties when the frost of a long winter covered the entire Baltic with ice which even the most powerful man-of-war could not break.

Soon the seafarers, fond of singing, clear their throats and join in, and then





dann einen shanty nach dem andern der hohen Decke des Saales entgegen, angefeuert von sich immer wieder ablösenden „Vor-de-Hand-Männern“ unter dem Substitut eines lebenden Albatros die imaginären Brassen und Fallen pullend.

Wie programmäßig erwünscht, wird der Kaffee im Garten eingenommen. Hoch steht noch die Sonne über der see-wärts fließenden Elbe, Frachter und Wochenendsegler auf ihrem glitzernden Rücken tragend. Im Schatten der uralten Buchen und Eichen wird allen eine schöne Plauderstunde geschenkt, die länger nachwirken wird, als die 60 Minuten, die sie beinhaltete. Und dann geschah es, daß einige eifrige Erzähler gar nicht bemerkten, daß sie inzwischen die Busse für die Fahrt ins Hamburger Rathaus bestiegen hatten. Dieser Tatsache wurden sie sich erst bewußt, als sie plötzlich von der Elbchaussee den freien Blick auf die am anderen Ufer liegende „Passat“ hatten.

cours d'un long hiver la totalité de la mer Baltique en une piste de glace, que même les navires de guerre des plus gros tonnages ne purent briser, rendent hommage à la déesse Terpsichore.

Ils laissent bientôt les navigateurs habitué à chanter s'éclaircir la croix pour les assister puissamment, et lancent ensuite un shanty après l'autre vers le haut plafond de la salle, encouragé par des premiers chanteurs debout sous un albatros empaillé, tirant des brassages et des amarres imaginaires.

Comme prévu au programme, le café est servi dans le jardin. Le soleil brille loin au-dessus des cargos et des bateaux de plaisance navigant sur l'Elbe. A l'ombre des chênes et des bouleaux ancestraux tous passèrent une heure agréable à bavarder, dont on se souviendra plus longtemps que les 60 minutes qu'elle dure. Puis il advint pour quelques conteurs zélés ne remarquèrent pas du tout qu'ils avaient entre-temps pris place dans les autobus devant les conduire à l'Hôtel-de-Ville de Hambourg. Ils ne réalisèrent ce fait, que quand ils eurent subitement conscience de se trouver sur l'Elbchaussee avec vue sur le „Passat“ ancré le long de l'autre rive de l'Elbe.

one shanty after the other roars up to the high ceiling, pulling under the substitute of a living albatross the imaginary braces and ropes.

As scheduled, the coffee is taken in the garden. High is the sun above the Elbe which flows to the sea and carries freighters and weekend sailors on its glittering back. In the shadow of the very old beech- and oak-trees, all have now a nice chatting hour they will long remember. And then it so happened that some story-tellers did not even note that they had already boarded the busses for the drive to the townhall of Hamburg. They became aware of this fact only when they suddenly had the free view from the Elbchaussee on the "Passat" lying on the opposite bank.





*Empfang
durch den Senat
der
Freien und Hansestadt Hamburg
im großen Rathaussaal*

Unter den Klängen der auf dem weiten Rathausmarkt konzertierenden Kapelle der Hamburger Polizei werden wir, Wagen um Wagen vor dem hohen Portal des Hamburger Rathauses empfangen. Hochgeehrt fühlen sich die Cap Horniers, daß der Hamburger Senat die Stadtflagge von Saint Malo auf dem hohen Balkon über dem Portal hat hissen lassen, eine Ehrung, die sonst nur bei staatlichen Anlässen vorgenommen wird. Dieser auf ehemaligem Klostergrund erschaffene Bau ist noch keine 100 Jahre alt. Aber seine Schöpfer haben noch ebenso geschichtsbewußt und eingedenk der Würde der Stadt gebaut, wie dies in allen Hansestädten in den vielen Jahrhunderten Sitte gewesen ist. Eine gnädige Schicksalsfügung hat es davor bewahrt, in Schutt und Asche zu zerbrechen. Dieses Rathaus, dessen Grundstein am 6. Mai 1886 gelegt und das nach mehr als 11jähriger Bauzeit am 26. Oktober 1897 eingeweiht wurde, erzählt bis zu diesem Tage innen und außen die lange Geschichte seiner Stadt und die ihrer Verbundenheit mit dem ganzen Deutschland. Über dem Portal, durch das wir einreten, steht geschrieben:

Liberatem Quam Perpere
Maioris Digne Studeat
Servare Posteritas

Dies ist kein stolzes Wort, sondern eine immer rufende Mahnung an die Lebenden: Die Freiheit, die uns erzwungen die Alten, möge die Nachwelt erhalten. Dieses Wort bewegt uns, hinaufschreitend nach dem großen Rathaussaal, in dem uns der Senat dieser Stadt durch

Sous les accords de la musique de la police jouant sur la grande place en face de l'Hôtel-de-Ville, nous sommes reçus, voiture par voiture, devant le grand portail de l'Hôtel-de-Ville hamboise. Les Cap Horniers se sentent honorés au plus haut point par le fait que le Sénat hamboise a fait hisser le drapeau de la ville de Saint-Malo sur le grand balcon au-dessus du portail, un honneur qui n'est autrement rendu que dans les occasions d'Etat. Cette construction achevée sur les fondations d'un ancien couvent n'a pas encore 100 ans d'âge. Mais ses créateurs l'ont construit en tenant compte de l'histoire et en pensant à la dignité de la Ville, comme c'était de coutume il y a de nombreux siècles dans toutes les villes de la Hanse. Un hasard providentiel l'a sauvé de la destruction.

Cet Hôtel-de-Ville, dont la première pierre fut posée le 6 mai 1886 et qui fut inauguré le 26 octobre 1897 après plus de 11 années de construction, raconte aujourd'hui, de l'extérieur comme de l'intérieur, la longue histoire de sa ville et de son attachement avec toute l'Allemagne. Au-dessus du portail par lequel nous entrons est écrit:

Liberatem Quam Perpere
Maioris Digne Studeat
Servare Posteritas

Ceci n'est pas une fière parole mais une conjuration toujours adressée aux vivants:

Puisse la liberté que les anciens nous ont procurée être conservée pour la postérité.

Cette parole nous émeut en montant

Welcomed by the sound of the Hamburg Police Band playing on the wide Rathausmarkt, we arrive car for car in front of the high portal of the townhall of Hamburg. The Cap Horniers feel highly honoured that the Senate of Hamburg has hoisted the flag of Saint Malo on the high balcony over the portal, an honour which is otherwise given for state occasions only. This building on the site of a former monastery is not yet 100 years old. But its architects built it with a feeling for the history and dignity of the town as it had been traditional in the Hanse towns for centuries. A merciful fate protected it from being razed to the ground.

*

This townhall, the foundation-stone of which was laid on the 6th of May 1886, and which was inaugurated after more than 11 years of construction on the 26th of October, 1897, up to the present day tells the long history of its town and that af its ties with the entire Germany. On the portal through which we enter is recorded:

Liberatem Quam Perpere
Maioris Digne Studeat
Servare Posteritas

This is not a proud word but always a reminder to the living: The liberty which the old enforced may be preserved by posterity. We are moved by this word when we now enter the large hall where the Senate of this town will honour us by a reception. On the long



Empfang ehren will. Auf der fensterlosen Längswand dieses größten Saales des Rathauses erinnert ein Wandgemälde an das Jahr 811, in dem die „Hammaburg“, nach den Sachsenkriegen durch Karl den Großen zu einer Grenzfeste des fränkischen Reiches ausgebaut und zugleich mit der ersten christlichen Kirche in Nordelbingen ausgestattet wird.

In Vertretung von Bürgermeister Engelhard begrüßt Senator Dr. Nevermann den Präsidenten der Amicale, Cdt. Yves Menguy, und die Kongreß-Teilnehmer der Cap Horniers mit ihren Damen in Hamburg. „Wenn sich die Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers entschlossen hat, ihren XV. Kongreß in Deutschland abzuhalten, so bin ich mir mit den Mitgliedern der Deutschen Sektion der Bedeutung dieses Vorganges bewußt. Die Cap Horniers wissen sich ja nicht nur untereinander in unverbrüchlicher Kameradschaft verbunden; einer Kameradschaft, die in der harten Schule der Kap-Horn-Fahrten gediehen ist und sich in all den Jahrzehnten behauptet und bewährt hat. Ihre internationale Brüderschaft hat sich darüber hinaus das Ziel gesetzt, über die Landesgrenzen hinweg Brücken zu schlagen und dadurch an ihrem Teil zu einer besseren Verständigung der Völker beizutragen.“

Es ist mir ein Bedürfnis, Sie zu diesen Bestrebungen, die von echtem Seemannsgeist getragen sind, aufrichtig zu beglückwünschen.

vers la grande salle de l'Hôtel-de-Ville dans laquelle le Sénat de cette ville donne une réception en notre honneur. Sur le mur frontal sans fenêtres de cette plus grande salle de l'Hôtel-de-Ville une peinture murale rappelle l'année 811, au cours de laquelle la „Hammaburg“, après les guerres de Saxe par Charlemagne, est transformée en une forteresse frontalière de l'empire des Francs et en même temps, enrichie de la première église chrétienne à Nordelbingen.

Au nom du Bourgmestre Engelhard, le Sénateur Dr. Nevermann salue le Président de l'Amicale, Cdt. Yves Menguy et les participants du Congrès Cap Horniers avec leur dames à Hambourg:

„Lorsque l'Amicale Internationale des Capitaines Cap Horniers s'est décidée à tenir son XVème congrès en Allemagne, les membres de la section allemande et moi-même avons senti l'importance de cet événement. Les Cap Horniers se savent unis entre-eux dans une camaraderie indéfectible, née à la dure école du Cap Horn, et qui a fait ses preuves pendant et depuis les années du temps de cette navigation. Mais en plus, leur Confrérie internationale s'est donné pour but de bâti des ponts au-delà des frontières et de contribuer ainsi pour sa part à une meilleure compréhension entre les peuples. Je me dois de vous féliciter pour vos efforts nés du véritable esprit marin!“

Les hampes devant notre Hôtel-de-Ville sont couronnées de voiliers. Nous y voyons l'expression symbolique du fait que Hamburg doit les bases de son commerce et de sa vie à l'inoubliable navigation à voiles. Et ceci n'est pas seulement vrai pour nous mais pour toutes les villes portuaires et les pays marins, qui sont représentés ici par vous, Messieurs. C'est éminemment vrai aussi pour Saint-Malo, siège fondateur de l'Amicale.“

wall of this largest room of the town-hall, a wall painting represents the year 811 when the "Hammaburg" was built as a border fortress by Charles the Great after the Saxon Wars and at the same time provided with the first Christian church in North Elbingen.

*

As representative of mayor Engelhard, Senator Dr. Nevermann welcomes the President of the Amicale, Cdt. Menguy, and the congress participants with their ladies.

“If the Amicale Internationale des Capitaines au Long Cours Cap Horniers has decided to hold the Fifteenth Congress in Germany, I am – together with the members of the German Section – well aware of the importance thereof. Not only do the Cap Horniers feel themselves joined in an inalienable comradeship, a comradeship which has been based on the hard experience of the voyages around Cape Horn, which has been maintained and proved through all the decades. But also, your international brotherhood aims to throw bridges over the borders of nations, thus on its turn contributing to a better understanding between nations. I do sincerely wish to congratulate you to these endeavours which are founded on the true spirit of seafarers.“

The flag-poles in front of our townhall are crowned on the trucks with a sailing ship. We regard this as a symbol for the fact that Hamburg based its prosperity on the unforgettable sailing navigation. This holds true not only for us but also for all ports and shipping countries which are represented here by you. This holds particularly true for Saint Malo, the seat of



Die Flaggenmasten von unserem Rathaus sind am Flaggenknopf von einem Segelschiff gekrönt. Wir sehen darin einen symbolischen Ausdruck dafür, daß Hamburg die Grundlage seines Handels und Wandels der unvergeßlichen Segelschiffahrt verdankt. Das gilt nicht nur für uns, sondern für alle Hafenstädte und alle Schiffahrt treibenden Länder, die durch Sie, meine Herren, hier vertreten sind. Das gilt nicht zuletzt für St. Malo, den Gründungssitz ihrer Amicale. Wenn heute an ihrem zweiten Kongreßtag die Flagge von St. Malo vom Balkon dieses Rathauses herabweht, dann zeugt das sowohl von dem Bekenntnis zu den traditionellen Aufgaben Ihrer Amicale als auch von der ruhmreichen Vergangenheit jener mauerumgürteten Stadt an der bretonischen Küste. Nehmen Sie, meine Damen und Herren, von dieser kleinen Feierstunde die Gewißheit mit, daß die Hansestadt Hamburg die Bedeutung der Amicale zu würdigen weiß und die hochherzigen Bestrebungen der Cap Horniers mit den besten Wünschen begleitet. Dieser Geist der Kameradschaftlichkeit, der bei Ihnen herrscht, muß auch in die internationalen politischen Beziehungen hinein; denn sonst wird wieder alles fehlgehen. Ich bin überzeugt, daß, wenn in Genf Seeleute und Kaufleute verhandelten, längst alles geregelt wäre, und sei es auch nur aus Gründen der Nützlichkeit.

In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf den Geist der seemännischen Brüderlichkeit, der Menschlichkeit und des Friedens unter den Völkern!

Für M. Guy La Chambre, Bürgermeister von Saint Malo, Staatsminister a. D., der der an ihn persönlich ergangenen Einladung nicht folgen konnte, dankte Cdt. Briand und versicherte, daß die Stadt St. Malo die Ehre voll ermesse, die Hamburg ihr angedeihen lasse.

„Nach dem Kongreß des letzten Jahres, der in St. Malo stattfand, sind wir nun hier in diesem großen Hafen Hamburg, der lange Zeiten brüderliche Beziehungen mit St. Malo im Rahmen des berühmten Hanseatischen Bundes unterhielt. So finden wir uns nach vielen Jahrhunderten wieder beisammen in der großen seemännischen Gemeinschaft, verbunden durch zahllose Erinnerungen, Erprobungen und vielen Mut.“

Le pavillon de Saint Malo flottant du balcon de cet Hôtel-de-Ville aujourd’hui, le deuxième jour du Congrès, témoigne de notre admiration pour les tâches traditionnelles de votre Amicale ainsi que pour le passé glorieux de cette ville de la côte bretonne, ceinturée de remparts. C'est pourquoi je suis particulièrement heureux, Monsieur le Maire, de vous saluer parmi nous, vous qui êtes son digne représentant. Mesdemoiselles, Messieurs, gardez de cette heure solennelle la certitude que la ville hanséatique de Hambourg sait apprécier l'importance de l'Amicale et que ses meilleurs voeux accompagnent les efforts généreux des Cap-Horniers. Cet esprit de camaraderie qui règne chez vous, devra rentrer dans les relations politiques internationales. Autrement tout ira de travers une fois de plus. Je suis convaincu que, si à Genève les négociations étaient menées par des marins et des commerçants, tout serait réglé depuis longtemps, ne serait-ce que pour des raisons d'utilité!“

Pour Monsieur Guy la Chambre, Maire de Saint-Malo, Ancien Ministre d'Etat, qui n'a pu donner suite à l'invitation personnelle qui lui a été adressée, le Cdt. Briand remercie et assure que la Ville de Saint-Malo est sensible à l'honneur que Hambourg lui a fait.

„Après le congrès de l'an dernier, nous voici tous dans le grand port de Hambourg, qui entretint longtemps avec Saint-Malo les relations fraternelles, au sein de la fameuse Ligue Hanséatique. Leurs pavillons flottèrent côté à côté comme en ce jour faste! Nous nous retrouvons ainsi, après tant de siècles, dans cette large communauté de marins, liés par tant de souvenirs, tant d'épreuves et tant de courage . . .“

foundation of your Amicale. When now on the second congress day, the flag of Saint Malo flies from the balcony of this townhall, it is to bear witness not only of the traditional purposes of your Amicale, but also of the glorious past of that wall encircled town on the Breton coast. Ladies and Gentlemen, please take from this hour the assurance that the Hanse Town Hamburg does appreciate the importance of the Amicale and wishes the best to the noble purposes of the Cap Horniers. Your spirit of comradeship must also enter into our international and political realiations, as otherwise everything will fail. I am fully convinced that, if seafarers and merchants were negotiating in Geneva, everything would have been settled by long, and be it only for reasons of usefulness and profitableness.

In this sense I raise my glass to the spirit of the nautical brotherhood, to humanity and peace among nations!“

For M. Guy La Chambre, mayor of Saint Malo and former Minister of State who could not follow the personal invitation, Cdt. Briand answers and assures that the town of Saint Malo does fully appreciate the honour given by Hamburg.

“After last year's congress in Saint Malo we are now in this big port Hamburg which had for long times fraternal relations with Saint Malo within the framework of the famous Hanseatic League. So we meet again after many centuries in a great community of seafarers, tied by numerous remembrances, daring and much courage.



Ihnen, Herr Bürgermeister, und dem Senat von Hamburg, Ihnen, Kap-Horn-Kapitäne, meine Kameraden, überbringe ich den Gruß von Saint Malo und sage abermals, daß unsere Stadt Ihrem Beispiel treu bleiben wird. — Ich versichere Sie der unauslösbaren Herzengemeinschaft der Stadt der Korsaren!"

In seinen Gruß- und Dankesworten für die Amicale beschwore Cdt. Aubin die Erinnerung an den selbstlosen Opfermut, mit dem sich auf See die Besatzungen der Segelschiffe für die Errettung ins Unglück geratener Segelschiffe bei Kap Horn, ohne Rücksicht auf die Flagge, und wies darauf hin, daß dieser brüderliche Einsatz, wenn auch leider nicht mit einem vollen Erfolge, spontan auch wieder bei dem tragischen Untergang der „Pamir“ sich als immer gegenwärtig erweisen konnte. „Die Pamir ist tot — es lebe die Pamir!“

Beim Wiedersehen dieses wunderbaren und gastlichen Hamburger Hafens, von dem wir alle aus unserer Jugendzeit in der Tiefe unseres Herzens ein großartiges Gedenken bewahrt haben, beim Betrachten der rastlosen Tätigkeit in der Erneuerung der Hafenbecken und Docks — müssen wir da nicht an die See denken?

Wir spüren sie hier ganz nahe, wie sie an den Elbufern entlang plätschert, wie sie auch entlang den blumigen Ufern der Loire murmelt oder der Themse oder der Schelde. Und wie donnert sie zu Füßen des Felsens von Saint Malo. Sie ist immer da, lebend, unsterblich, voller Versprechungen, Schöpferin kühner Gedanken, Gründerin zahlloser Reichtümer. Wir kennen sie auch als eine eifersüchtige, schwierige und unerbittliche grausame Herrin. — Sie formt die Seeleute, aber sie verschlingt sie auch. Wir wissen das recht wohl, die wir ihre harte, hochmütige, aber auch erhabene Poesie erlebt haben, die Ihr großer Richard Wagner mit so unvergleichlicher Reinheit und tiefinnerlicher Bewegung in den unsterblichen Bildern des „Fliegenden Holländers“ besungen hat.

A vous M. le Bourgmestre de Hambourg et Sénat à vous tous Capitaines Cap Horniers, mes camarades j'adresse le salut de Saint-Malo, et je vous redis au nom de M. Guy la Chambre combien notre ville restera fidèle à votre exemple.

Je vous assure de l'indéfectible sollicitude de la Cité des Corsaires!"

To you, Mr. Mayor and the Senate of Hamburg, to you, Captains from Cap Horniers, my comrades I give the greetings of Saint Malo and would again say that our town will be faithful to your example. — I assure you of the lasting solicitude of heirs of the town of the Corsairs!"

Dans son discours de salutations et de remerciements au nom de l'Amicale, le Cdt. Aubin conjure de se souvenir de l'esprit de sacrifice dont ont fait preuve les équipages des voiliers pour sauver les voiliers en danger au Cap Horn, quelle que soit la nationalité, et attire l'attention sur le fait que ces exemples fraternels, s'ils ne sont malheureusement pas toujours couronnés de succès, ont pu cependant s'avérer toujours actuels au moment de la fin tragique du „Pamir“.

Le „Pamir“ est mort, vive le „Pamir“.

Au revoir ce magnifique et si accueillant port de Hambourg, dont nous avons tous conservé au fond de notre cœur un merveilleux et profond souvenir du temps de notre jeunesse, à contempler cette activité prodigieuse sans cesse renouvelée de ses bassins et de ses docks; comment pourrions-nous ne pas songer à la mer?

Nous la sentons là, toute proche, chantant le long des rives de l'Elbe comme elle murmure sur les bords fleuris de la Loire, de la Tamise et de l'Escaut, comme elle mugit au pied du rocher de Saint-Malo. Elle est là, bien vivante, immortelle, foisonnant de promesses, génératrice de vocations hardies, créatrice de richesses innombrables . . . Mais nous la connaissons aussi comme maîtresse jalouse, difficile et impitoyablement cruelle. C'est elle qui crée les marins mais aussi qui les dévore et nous le savons bien, nous qui avons connu sa rude, hautaine mais sublime poésie que votre grand Richard Wagner a chanté avec une inégalable noblesse d'intention et une exaltante émotion dans les scènes immortelles du „Vaisseau Fantôme.“

In his address of thanks and of greetings for the Amicale, Cdt. Aubin conjured the remembrance of the unselfish courage the crews of sailing ships showed when it was to rescue and assist sailing ships in distress off Cape Horn, no matter what their flags were, and he pointed out that this fraternal help, though unfortunately not fully successfully, was again spontaneously shown when the tragical loss of the "Pamir" occurred and thus proved to be always present.

"The Pamir is dead — long live the Pamir!"

When seeing again this splendid and hospitable port of Hamburg, which we all remember from times of our youth, when regarding this bustling activity for renewing the basins and docks — don't we just have to think of the sea?

We feel the sea, quite close, when it splashes along the banks of the Elbe as it murmurs along the flowering banks of the Loire, or Thames, or Scheldt. And how does the sea thunder down of the rock of Saint Malo. It is always present, living, immortal, full of promises, creator of bold thoughts, founder of numerous wealth. — It forms the seamen but it swallows them, too. We know her also as a jealous, difficult and pitiless cruel mistress. — We know all that, we who have experienced that hard and haughty but also noble poetry of the sea which has been praised by your Richard Wagner with incomparable purity in the immortal scenes of the "Flying Dutchman".

*





„Und man braucht nur zu den Fenstern dieses Stadthauses aufzublicken, wo einträchtig das Flaggentuch der Banner Ihrer großen Hafenmetropole und der Stadt Saint Malo weht als symbolischer Ausdruck des brüderlichen und loyalen Geistes der Männer der See, um zu verstehen, daß wir Cap Horniers all' unsere Kraft daransetzen möchten, daß diese Vereinigung auch in die Herzen aller anderen hineinreichen möge, zum Dienst an dem Ideal der Brüderlichkeit, ohne die es nie einen Weltfrieden geben wird.

Es lebe Deutschland! Es lebe Frankreich! Und es lebe die See, unser gemeinsames Vaterland!“

*

Alles Gesagte bleibt schwebend in diesem Festsaal des Rathauses und beschäftigt die Gemüter der aus allen Ländern Europas erschienenen Cap Horniers, die einst die ragenden Segler der Fahrt durch die Fünfziger Breiten Süd oder „Roaring Fourties“ besetzten oder führten. Die in dieser Stunde dem Senat der Freien und Hansestadt von der Amicale überreichte Cap-Hornier-Medaille und die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Ehrenpräsidenten, Kamerad Richard Sietas, des Bezirkes Elbe der Amicale, waren mehr als eine höfliche Geste.

„Et il n'est que de regarder aux fenêtres de cet Hôtel-de-Ville où flottent en leurs plis harmonieusement mêlés, les bannières de votre grand port et le pavillon de Saint-Malo symbolisant ensemble cet esprit fraternel et loyal des Hommes de la Mer, pour comprendre que nous, les Cap-Horniers, aspirons de toutes nos forces à prolonger cette union dans le cœur de tous, afin de servir et idéal de fraternité sans lequel il ne saurait être de paix universelle.

Vive l'Allemagne, Vive a France et Vive la Mer, notre Commune Patrie.“

*

“And one need only look up to the windows of this townhall, where the banners of your big port and Saint Malo are harmoniously flying as a symbolic expression of the fraternal and loyal spirit of seafarers, in order to understand that we Cap Horniers shall do our utmost so that this society may also sink into the hearts of other people as service for the ideal of brotherhood without which there will never be a world peace.

Long live Germany! Long live France! Long live the sea, our common fatherland!”

*

Tout ce qui a été dit continue à planer dans cette salle des fêtes de l'Hôtel-de-Ville et occupe les esprits des Cap Horniers venus de tous les pays d'Europe, et qui occupaient ou conduisaient autrefois des voiliers par les cinquante latitudes sud ou „Roaring Fourties“. La médaille remise en cette heure par les Cap-Horniers au Sénat de la Ville libre et Hanseatische et l'attribution de la Croix Féderale „Pour le Mérite“ au Président d'Honneur, le camarade Richard Sietas, de la Section Elbe de l'Amicale, étaient beaucoup plus qu'un geste de politesse.

All these words spoken in the banqueting hall of the townhall touch the souls of the Cap Horniers from all countries of Europe who once were on the proud square-riggers or navigated them through the “Fifties South” or the “Roaring Fourties”. They were more than a polite gesture these medals rewarded now, The Cap Horniers’ Medal from the Amicale to the Senate of the Free and Hanse Town, and the rewarding of the Honorary President, Comrade Sietas, of the District Elbe of the Amicale by the Federal Cross Of Merits.



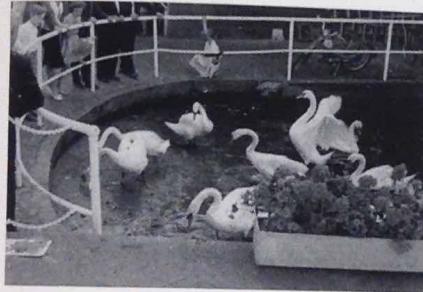
Bei einem Glase Wein aus dem Keller des Rathauses bilden und lösen sich Gruppen von alten Freunden und neuen Bekannten in einem fort. Ihre Stimmung ist getragen von dem einigenden Geiste ihrer Brüderschaft, deren missionarische Kraft wie im Bremer Rathaus hier in der letzten offiziellen Stunde des XV. Kongresses der Amicale auch eine volle Würdigung durch diesen alle erhebenden Empfang durch den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg findet. Freudig erregt, aber auch nachdenklich gestimmt schreiten wir wieder hinaus und verabschieden vor dem Portal als erste, etwas wehmütig, unsere Bremer Kameraden.

Devant un verre de vin de la cave de l'Hôtel-de-Ville, les groupes d'anciens amis et de nouvelles connaissances se forment et se séparent sans discontinuité. Leur élan est soutenu par l'esprit d'union de leur Fraternité, dont la force missionnaire, comme à l'Hôtel-de-Ville de Brême, trouve ici au cours de la dernière heure officielle du XVème congrès de l'Amicale, également une pleine appréciation par cette réception du Sénat de la Ville Libre et Hanséatique de Hambourg.

Contents mais pensifs, nous nous avançons vers la sortie et prenons congé un peu tristement devant le portail de nos premiers camarades, ceux de Brême.

With a glass of wine out of the cellar of the town hall there are continuously forming groups of new and old friends.

Their spirits are carried by the uniting spirit of their brotherhood whose missionary power was, as in the townhall of Bremen, here too fully honoured by the great reception given to them by the Senate of the Free and Hanse Town Hamburg during the last official hours of their XV. Congress. Excited, yet thoughtfull, we leave and part, in front of the portal, at first from our comrades of Bremen.



Alsterfahrt der Damen

Noch einmal, wie in Bremen, müssen sich die Cap Horniers von ihren Damen trennen. Kamerad W. Glahn, unterstützt von sprachgewandten, reizenden jungen Damen, macht unseren liebenswürdigen ausländischen Damenflor mit einigen der schönsten Punkte Hamburgs bekannt, während die männlichen Gäste der weitabgelegenen „Passat“ ihren Besuch abstatten.

Mit den weißen Alsterschiffen „Seebek“ und „Rodenbek“ geht es vom Jungfernstieg auf die Reise rund um die Innen- und Außenalster. Das herrliche Wetter macht die Kreuzfahrt zu einer schönen Augenweide. – Ein Gläschen Wein oder eine Tasse Kaffee nebst Kaltem Buffet und Kuchen lassen auch den Magen zu seinem Recht kommen. – Nach einem kurzen Bummel über den Jungfernstieg bringen dann die bereits wartenden Busse die fröhlich aufgeschlossene Fracht durch die interessantesten Straßen der Stadt nach dem Adolph-Woermann-Haus. Dort trifft sich noch einmal die große Cap Horniers-Familie, um sich nicht nur zu verabschieden, sondern auch im engsten Kreise diese Feiertage richtig ausklingen und zu einem kleinen Schatz für die Zukunft werden zu lassen.

Tour de l'Alster des Dames

Encore une fois comme à Brême, les Cap Horniers doivent se séparer de leurs dames. Le camarade W. Glahn, aidé par de jeunes dames polyglottes charmantes, montre les plus jolis sites de Hambourg aux dames venues de l'étranger, tandis que les hôtes masculins rendent visite au „Passat“ ancré assez loin de là.

Avec les bateaux-mouches blancs de l'Alster „Seebek“ et „Rodenbek“ le voyage commence à la Jungfernstieg et continue par la petite et la grande Alster. Le temps magnifique fait de cette promenade en bateaux un évènement inoubliable. Un petit verre de vin ou une tasse de café avec buffet froid et gâteaux viennent agrémenter cette sortie.

Après une courte balade sur le Jungfernstieg les autobus déjà avancés mènent ensuite leur joyeuse cargaison à travers les rues les plus intéressantes de la ville vers la Adolph-Woermann-Haus. Là, la grande famille des Cap Horniers se réunit encore une fois, non seulement pour rendre congé, mais aussi pour terminer ces jours de fête dans l'intimité et leur conférer un caractère de souvenir précieux pour l'avenir.

Ladies' Cruise on the Alster

While the Cap Horniers are paying their visit to the "Passat" in a distant place of the port the ladies once again – just like in Bremen – are taken care of by a cognizant "pilot".

Comrade W. Glahn assisted by friendly hostesses of the Airlines and consulates enters with his charming crew the two white Alsterboats "Seebek" and "Rodenbek" for a cruise around the inner- and outer Alster, beginning from the landingstage Jungfernstieg. A bright sunshine and a cooling breeze helps to make this hour on the lake-wide river to an impressive occurrence. A glass of wine or a cup of coffee with some cake or other refreshments are heartily enjoyed by all aboard. Returned to the landingstage there is not much time left for a walk about the Jungfernstieg. The busses are waiting already to bring the guests to the Adolph-Woermann-Haus in Altona. There the big family of the Cap Horniers meets again for the final hour of this congress. Their hearts are wide open, ready to store good words and friendship.



<i>Begegnen</i>	<i>Se rencontrer</i>	<i>Meeting</i>
<i>Plaudern</i>	<i>Converser</i>	<i>chatting</i>
<i>Erinnern</i>	<i>se souvenir</i>	<i>remembering</i>
<i>auf der</i>	<i>sur le</i>	<i>on the</i>
	, „PASSAT“	

Ein Kongreß der Kap-Horn-Fahrer in Deutschland ohne die Einbeziehung der Viermastbark „Passat“ wäre für die Bremer und Hamburger Kameraden keine vollständige Angelegenheit gewesen. Desto mehr erfüllte uns mit Freude der Wunsch der ausländischen Kameraden, nach Möglichkeit dieses letzte deutsche Segelschiff der vergangenen großen Zeit besuchen zu können.

Am Sonnabendmorgen, dem 20. Juni, an Bord eines HADAG-Motorschiffes, über die Tropfen festlich geschmückt, verließen wir bei schönstem Wetter in herrlichster Stimmung die St.-Pauli-Landungsbrücken mit Kurs elbabwärts. Trotz der vielen Sprachen, die zwischen Frankreich und Skandinavien beheimatet sind, haperte es nirgends an Kontakten. Die „seegewandten“ Männer der Schule zwischen den Breiten von 50 bis 50 Süd fühlten sich sofort wohl in „ihrem“ alten Hamburger Hafen. Gut gefüllt mit Schiffen aller Nationen an den Kais und Pfählen erfreute er unsere Augen. Nur vereinzelt noch erinnerten Ruinen an den Krieg. Zahlreich wehten alte Kontorflaggen über den neuen elegant gebauten Schiffen, deren Rumpflinien immer wieder an unsere schnittigen Segler erinnerten.

Un congrès des navigateurs Cap Horniers en Allemagne sans y comprendre le Quatre-Mâts „Passat“ serait pour les camarades de Brême et de Hambourg une rencontre incomplète. Le désir des camarades étrangers de visiter, si possible, ce dernier voilier allemand de la grande époque passée nous remplit d'autant plus de joie.

Le matin du samedi 20 juin, à bord d'un navire à moteur de la HADAG richement pavé, nous quittâmes par beau temps dans une humeur à toute épreuve les embarcadères de St.-Pauli en direction de l'embouchure de l'Elbe. Malgré la multiplicité des langues entre la France et la Scandinavie, les contacts ne firent nulle part défaut. Les „marins habiles“ de l'école entre les latitudes 50 et 50 sud se sentirent tout de suite à l'aise dans leur bon vieux port hambourgeois. Bien rempli de navires de toutes les nations à ses quais et à ses pieux il ravit nos regards. Quelques ruines disséminées nous rappellent encore la guerre. De vieux pavillons des compagnies flottaient nombreux au-dessus des navires élégants nouvellement construits, dont les lignes de la coque nous rappelaient toujours nos voiliers élancés. Passant par les endroits dits Kuh-

A congress of the Cap Horniers in Germany without visiting the four-masted bark "Passat" would not be complete for the comrades of Bremen and Hamburg. Therefore we were all the more pleased that our foreign comrades too wished to visit this last German sailing ship of great, past times.

On Saturday morning, the 20th of June, we left on board a HADAG motor vessel with pennants all over the tops in best mood from St. Pauli Landungsbrücken, heading down the river.

In spite of the many languages ranging from France to Scandinavia, there is no lack of personal contacts. The shell backs of the school between the latitudes from 50 to 50 South immediately feel well in "their" old port of Hamburg which, well filled with ships from many nations laying on piles and quays, presents a pleasant view to our eyes.

Ruins reminding of the war showed up only occasionally. Numerous old house flags flew over the elegantly built new ships whose hull lines always reminded us of our rakish sailing ships.



Über Kuhwerder-Hafen, Kaiser-Wilhelm-Hafen, Ellerholz-Hafen, Oder-Hafen und Roß-Hafen brachte das HADAG-Schiff uns zurück auf die Norder-Elbe und dann, nach dem Runden des Atabaskahöfts, lag die „Passat“ auf einmal in ihrer ganzen Schönheit vor uns. Aus der Ferne hatte sie schon mit ihren regenden Masten die Blicke auf sich gezogen. Aber jetzt, mit verlangsamter Fahrt uns ihr — ganz still und für sich allein liegend — nähernd, verstummten alle Gespräche.

Kuhwerder-Hafen, Kaiser Wilhelm-Hafen, Ellerholz-Hafen, Oder-Hafen oder Ross-Hafen, le bateau de la HADAG nous ramena sur l'Elbe du Nord et ensuite, après le tour de l'Atabasca-Höft, le „Passat“ se présente dans toute sa beauté à nos yeux. Il avait déjà attiré les regards de loin par ses mâts élevés. Mais maintenant comme nous nous approchions de lui, seul et tranquille, à vitesse ralentie, toutes les conversations se turent.

Via Kuhwerder-Harbour, Kaiser-Wilhelm-Harbour, Ellerholz-Harbour, Oder-Harbour, and Ross-Harbour, the HADAG boat brought us back to the Northern Elbe and then, after rounding Atabaskahöft, there suddenly was the "Passat" in all her beauty. She had attracted with her high masts our eyes from far. But now — approaching she with slowed down speed — all of us stopped their talks.



Jeder ersah für sich dieses Schiff. Früher, eines von vielen in den Häfen der Welt! Und nun, nachdem die „Pamir“ blieb? Ein uns wehmütig stimmender letzter Zeuge jener Zeit, in der bei den alten Schiffahrtsnationen die Seeleute noch für die Große Fahrt auf gleichen Schiffen unter gleichen Bedingungen der Natur, gleichen Kenntnissen ihrer Vorgesetzten und unter den gleichen physischen und seelischen Nöten in ihren gemeinsamen Beruf hineinwuchsen und für diesen ausgebildet wurden! Das war etwas einmaliges auf dieser Welt! Diese Zeit begründete die Bruderschaft des Meeres, deren immer noch lebendigen Werte der Freundschaftsbund der Cap Horniers für die Gegenwart und Zukunft erhalten und auch auf breiterem Felde aktivieren möchte.

*

Ein dreifaches Hurrah riß uns aus unserem Grübeln und Nachdenken. Wir machten am Ponton vor dem Schiff fest.

Chacun vit pour lui-même ce navire, autrefois l'un des nombreux bateaux dans les ports du monde. Et maintenant, après que le „Pamir“ n'est plus? Un dernier témoin qui nous attriste de l'époque à laquelle, dans les vieilles nations navigantes, les navigateurs encore formés pour le long cours sur des navires identiques, dans les mêmes conditions de la nature, les mêmes connaissances de leurs supérieurs hiérarchiques et dans les mêmes misères physiques et morales, grandissaient dans leur métier commun!

C'était quelque chose d'unique dans ce monde. Cette époque fonda la fraternité de la mer dont les valeurs encore toujours vivantes peuvent être maintenues par l'Amicale des Cap Horniers dans le présent et le futur et même se témoigner activement sur une plus large échelle.

Un triple hurrah nous arrache de nos pensées et réflexions. Nous faisions halte au ponton devant le navire. La

Each of us for himself perceived the ship. In former times one of the many in all ports of the world. But now, after the "Pamir" has been missing? A witness, which made us feel melancholic, of those times when in all seafaring countries the seamen grew into and were trained for their profession on equal ships, under equal conditions of nature, equal knowledge of their superiors and under equal physical and spiritual anguish!

That was a unique thing on our world! These times founded the brotherhood on the sea whose still living values are maintained by the society of friendship of the Cap Horniers for the present and future and will also be cultivated on a wider field.

*

Three cheers waked us from our meditation. We made fast at the pontoon alongside of the ship. Steep was the



Steil ragte das Fallreep an der hohen Bordwand auf, auf dessen Plattform Kamerad Kapitän Grubbe seine Gäste, fast 200 an der Zahl begrüßte. Von einer am Besanmast angebrachten Raa wehten zum Gruß die Flaggen Belgiens, Dänemarks, Großbritanniens, Frankreichs, Hollands und Schwedens. Der Gäste waren so viele, daß die feierliche Begrüßung fast ins Wasser fiel. Zum einen konnte das Großdeck die Menschen kaum fassen, die Stewards hatten ihre liebe Not mit dem Einschenken der Besan-Schot, den Photographen

coupée dépasse à pic à la muraille, sur la plate-forme de laquelle le camarade Capitain Grubbe salue les hôtes au nombre de 200. Les pavillons de Belgique, du Danemark, de Grande-Bretagne, de France, de Hollande et de Suède flottaient à une vergue adaptée au mât d'artimon en guise de salut. Les hôtes étaient si nombreux que la cérémonie de bienvenue tomba presque à l'eau. D'une part, le grand pont pouvait à peine contenir les personnes, les stewards avaient toutes les peines du monde à servir le „Besanschot“, les

boarding ladder on the high ship's side on whose platform Comrade Captain Grubbe welcomed his guests, numbering nearly 200. From a provisionally rigged yard on the spanker mast the flags of Belgium, Denmark, Great Britain, France, Holland, and Sweden were flying as welcome.

So many guests were there, that the welcome nearly fell into the water. Hardly could the main deck accommodate all men and the stewards had no end of troubles with filling the glasses, the photographers could hardly snap-





gelang es kaum, wenigstens die Albatrosse auf die Platte zu bannen. Zum anderen hatte die „Passat“ zu viele Anziehungspunkte und -ecken.

70- und 80jährige Kapitäne enterten die Masten, Wanderungen über und unter Deck wurden gemacht. Im Kapitäns-Salon besprachen sich der Grand Mât und sein Stab mit den Leitern der verschiedenen nationalen Sektionen, in einem fort begegneten sich Kameraden, die sich seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hatten. Damals waren sie Leichtmatrosen oder Jungen, Offiziere oder Kapitäne, heute Bürgermeister, Zah-

photographes purent à peine bannir les albatros de leurs plaques. D'autre part, le „Passat“ avait trop de coins et de points d'attraction.

Des Capitaines de 70 et de 80 ans abordaient aux mâts; des visites sous et sur le pont furent faites. Dans le salon du Capitaine, le Grand Mât et son état-major discutèrent avec les dirigeants des différentes sections nationales, des camarades se rencontrèrent continuellement qui ne s'étaient pas revus depuis des dizaines d'années. A cette époque, ils étaient matelots légers ou mousses, officiers ou capitaines, au-

shoot all the albatrosses... There were too many attractive points and corners on the "Passat".

70 and 80 years old captains went aloft, walks were made on the deck. In the captain's saloon the Grand Mât and his staff had discussions with the heads of the various national sections, and again and again comrades meet who had not seen one another for years. Formerly they were ordinary seamen or sailor boys, officers or captains, today they are mayors, dentists, merchants,



arzt, Kaufleute, Reederei-Inspektoren, Reeder, Schriftsteller oder noch fahrende Kapitäne.

Das war eine Zusammenkunft von Männern aus allen Bereichen dieser Welt, wie sie dieses Schiff nie erlebt hat und wohl auch kein anderes mehr. Aber immer wieder bildete dieses Schiff den Stoff der nicht abflauenden Gespäche, sei es im Vergleich mit anderen Schiffen, auf denen man gefahren war oder denen man draußen begegnete, oder sei es die moderne Lösch- und Ladeeinrichtung der „Passat“. Man durchdachte und kritisierte sie, so intensiv, als wäre diese christliche Seefahrt noch im vollen Gange. Und dann stand die Gegenwart wieder vor uns mit ihren noch nicht gelösten Problemen der Neuordnung einer vollwertigen Erziehung und Ausbildung des nautischen Nachwuchses auf allen neuzeitlichen Wissensgebieten.

Daß bei solchen, nicht enden wollenden Gesprächen, die geplante Fahrt nach Schulau nicht zustande kam, ist begreiflich. Unweigerlich mußte aber endgültig

jourd'hui maires, dentistes commerçants, inspecteurs d'armements, armateurs, écrivains ou capitaines encore en activité.

C'était une rencontre d'hommes de toutes les branches d'activité de ce monde, comme ce bateau n'en avait jamais vu autant auparavant, et certainement non plus aucun autre. Mais ce bateau constituait encore toujours le thème de conversations à n'en plus finir, que ce soit en comparaison avec d'autres navires sur lesquels on avait navigué ou que l'on rencontrait au dehors, ou que ce soit les installations modernes de chargement ou de déchargement du „Passat“. On les étudiait et on les critiquait intensivement comme si cette navigation chrétienne était encore en pleine action. Et puis la réalité fut de nouveau présente à nos yeux avec ses problèmes non encore solutionnés de la nouvelle réglementation d'une éducation complète et d'une formation de la jeune génération des gens de mer dans tous les domaines scientifique modernes.

marine superintendent shipowners, novellists or still active authors.

That was a meeting of men from all fields of the world, a meeting which the ship had never seen before and probably no other one either. But again and again the ship herself was the subject of never ending discussions, be it in comparison with other ships on which one had sailed or which one had met on the sea, or be it the modern cargohandling gear of the "Passat".

She was thought over and criticized as if this Christian navigation were still in full swing. And then we were again confronted with the presence and its still unsolved problem of a new order for a proper education and training of the young generation in all new fields of science.

Quite understandable that the scheduled trip to Schulau did not take place with all these never ending talks. But



Wilhelm Bettaque (82), Christian Jessen (84), Richard Sietas (72), Felix Graf Luckner (79), Helmut Grubbe
Kapitän der „Passat“, „Grand Mât“ Yves Menguy (82), Walther v. Zatorski (65), Volkert Thomas (82),
Otto Lehmburg (72) ließen sich in Vertretung für alle 24 anwesenden Albatrosse im Bilde festhalten

se laissèrent photographier pour les 24 albatros présents

posed for all present 24 Albatrosses.





„Lang ist's her“
„Long time ago“
„Il y a bien longtemps“

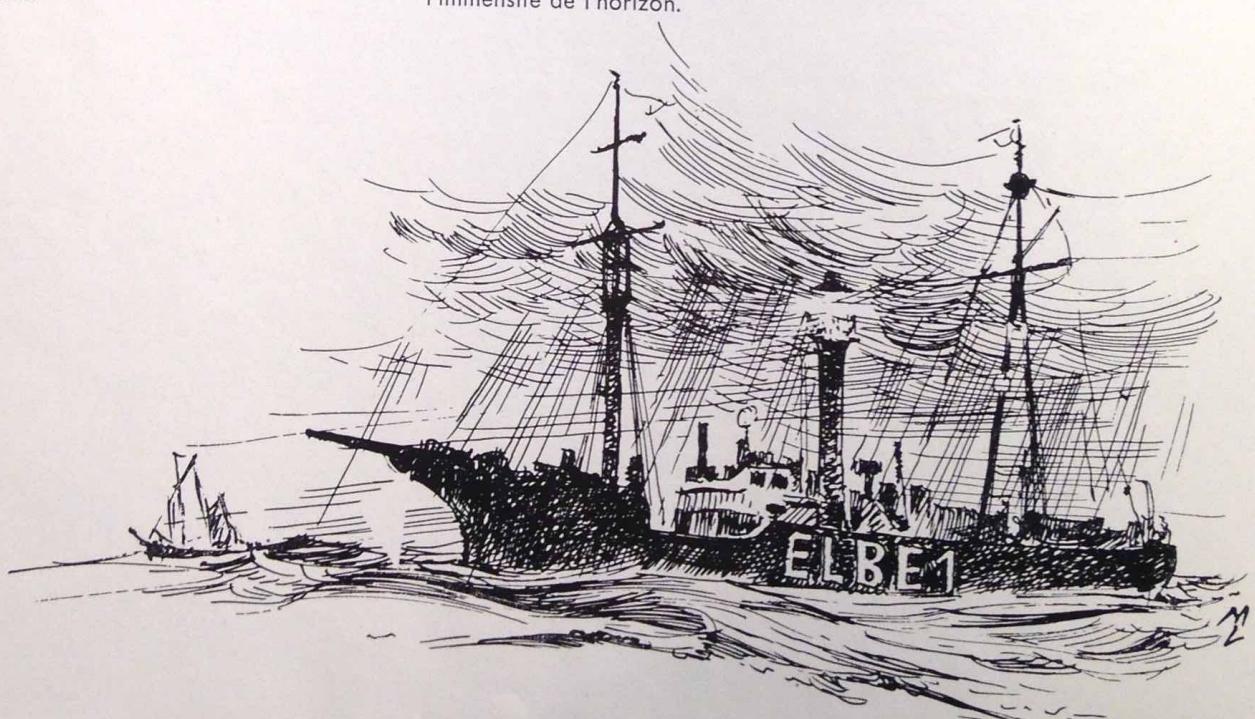
von der „Passat“ und ihren Männern, jung und alt, geschieden werden, als die Sirene zur Abfahrt nach dem Adolph-Woermann-Haus auf dem hohen Ufer auf der Nordseite des Elbstromes rief. Nur langsam leerte sich das Deck der „Passat“. Hilfreich waren die Fallreepwachen an Deck und auf dem Ponton wieder zur Hand. Kapitän Grubbe auf der Fallreeplattform, seine Offiziere auf der Brücke, die Mittschiffs-gäste an der Reeling des Großdecks und die junge Mannschaft in den Wanten verabschiedeten ihre Gäste mit lauten „Three cheers“, die die Gäste von dem ablegenden Fährschiff nicht minder kräftig erwiderten. Langsam trat das Wasser wieder zwischen uns und die „Passat“, und sie wurde dabei wieder zu einer Wesenheit, die man wie einen Menschen mit einem Blick erfaßt; wie man sie draußen auf dem blauen Wasser nach wochenlanger Einsamkeit passierend mit den Augen und Gedanken verfolgte, bis der Horizont sie in seinen unsichtbaren Bereich aufnahm.

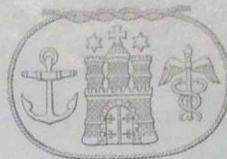
On comprend que, par ces conversations interminables, le voyage projeté à Schulau n'eut pas lieu. Il fallait pourtant définitivement se séparer du „Passat“ et de ses hommes, jeunes et vieux. Quand la sirène donna le signal du départ le Adolph-Woermann-Haus, sur la haute rive du côté Nord de l'Elbe. Le pont du „Passat“ se vida lentement. Les hommes de garde de la coupée furent bientôt prêts à aider sur le pont et sur le ponton. Le Capitaine Grubbe sur la plate-forme de la coupée, ses officiers sur la passerelle, les hôtes du milieu du navire au bastingage du grand pont et le jeune équipage dans les aubans, les invités prenant congé par des „Three cheers“ sonores, que les passagers du bac réitérèrent non moins fortement. L'eau coula de nouveau lentement entre nous et le „Passat“, qui devint une réalité que l'on perçoit d'un regard comme un homme; que l'on suivit des yeux et en pensée au dehors, sur l'eau bleue, après des semaines de solitude, jusqu'à ce qu'il disparut dans l'immensité de l'horizon.



„Mercator“ „Herzlich willkommen“
„Hearty Welcome“
„Bienvenue à Toi“

finally, inevitably, we had to part from the „Passat“ and her men when the siren called for the departure to the Adolph-Woermann-Haus on the high northern bank of the Elbe. The gangway watch was helpfully at hand on the deck and again on the pontoon. Captain Grubbe on the platform of the gangway, his officers on the bridge, the midshipmen at the railing of the main deck, and the young crew in the rigging gave a farewell to their guests with three loud cheers which were as loudly answered by the guests on the taking off ferryboat. Gradually water came again between us and the „Passat“ and she became again a reality, followed with eyes and thoughts as if she passes by on the blue waters after weeks of loneliness until she disappeared beyond the horizon.





Abschiedsstunde
im
Adolph-Woermann-Haus
(erbaut im Jahre 1954)

Imposant wohnen die alten Kapitäne dort oben in dem langen weißen Haus auf dem hohen Geestrücken am Elbstrom an der Palmaille!

Imposant vom Blick her, den sie von dort auf den Hafen und auf die Schiffe aus aller Welt haben, die eingehend und ausgehend an dem Adolph-Woermann-Haus vorbeifahren müssen.

Einige Häuser dieser einst prächtigen Straße, die im Jahre 1638 vom Schauenburger Grafen Otto V.* ursprünglich als Ballspielplatz (Pallo Maglio) geschaffen wurde, sind von den Bombenangriffen verschont geblieben und geben ihr heute noch einen Abglanz von dem alten Hamburger Patriziertum. Trotzdem die Palmaille zu einer lebhaften Durchgangsstraße geworden ist, besteht ihre ruhige Würde, zu der dieses Haus einen lebenden Beitrag gibt, fort.

Unsere Gäste aus dem Auslande fühlten sich daher sofort sehr heimisch in den ansprechenden Gesellschaftsräumen, zu deren Ausstattung nicht nur traditionelle Einrichtungen des alten Adolph-Woermann-Hauses, sondern auch die Generation der heutigen Reedereien und Kapitäne sowie die übrigen Schiffahrtskreise beigetragen haben. Wie auf der „Passat“ die intime Atmosphäre die Herzen sofort aufschloß, so lösten auch hier die schönen Seemälde, Schiffsmodelle und die wunderschönen mit den Hausflaggen und Wappen der Stifter bunt verzierten Fenster die Zungen zum lebhaften Gedanken-austausch.

Der Hausherr, Kamerad Kapitän Karl Sander, zugleich geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung „Seefahrtsdank“ – Erbauerin und Förderin dieser hochherzigen Stiftung – entbot den Gruß des Hauses und sorgte für das leibliche Wohl der großen Guesteschar. Und bei einem Glase Wein oder Bier festigten sich die aufgeschlossenen Begegnungen der Cap Horniers von diesseits und jenseits der territorialen

Les anciens Capitaines habitent de manière imposante dans la longue maison blanche sur le haut du Geestrücken, au bord de l'Elbe, à la Palmaille. De manière imposante du point de vue du coup d'œil qu'ils ont de là sur le port, les navires du monde entier; qui en arrivant et en partant doivent passer devant la Adolph-Woermann-Haus.

Quelques maisons de cette rue, autrefois splendide, qui fut créée à l'origine comme terrain de jeu, en 1638, par le Comte de Schauenburg Otto V.**) ont été épargnées par les bombes et lui donne aujourd'hui encore un reflet de l'ancien patriarcat hambourgeois. Bien que la Palmaille soit devenue une rue très passagère, sa dignité tranquille à laquelle cette maison apporte sa contribution vivante continue à subsister.

Nos hôtes de l'étranger se sentirent ainsi immédiatement comme chez eux dans ces salons à l'aménagement duquel ont contribué non seulement les institutions traditionnelles de la Adolph-Woermann-Haus, mais aussi la génération actuelle des armateurs et capitaines, ainsi que les autres milieux maritimes. De même que, à bord du *Passat*, l'atmosphère ouvrit tout de suite les coeurs, les magnifiques tableaux de marins, les maquettes de navires et les fenêtres immenses ornées des pavillons et des armoiries des donateurs déclenchèrent ici aussi un échange d'idées animé.

Le maître de maison, le camarade Capitaine Karl Sander, en même temps membre gérant le conseil d'administration de la fondation „Seefahrtsdank“, constructrice et initiatrice de cette noble fondation, nous accueillit au nom de la maison et prit soin du bien-être de ses nombreux hôtes. Et devant un verre de vin ou de bière, les rencontres amicales entre les Cap-Horniers venus des deux côtés des frontières territoriales avec leurs dames se consolidèrent en des liens toujours plus forts. L'ambition

Impressively how the old captains live in the long white house lying on the hilly bank of the Elbe on the street Palmaille!

Impressive is the view they have from there on the port, the ships from many countries which homeward and outward bound pass by the Adolph-Woermann-Haus.

Some buildings of this once splendid street, which was originally built by the Schauenburg Earl Otto V.**) as a ball playing ground, were spared by the bombing of the last war and represent a glory of the former Hamburgian patricians. Though the Palmaille is now a busy thoroughfare, there is still its calm nobleness to which this house gives a living contribution.

Therefore, our foreign guests immediately feel at home in the appealing society rooms to which furnitures were contributed not only by the traditional Adolph-Woermann-Haus but also by all other shipping circles and the present generation of captains and ship-owners. Just as on the „Passat“, this intimate atmosphere opens the hearts and causes a lively exchange of thoughts and comments on the beautiful sea pieces, ship models, and windows of wall size decorated with the house flags and the colours of the donors.

The landlord, Comrade Captain Karl Sander, who also is managing director of the foundation „Seefahrtsdank“ – builder and patron of this noble foundation – gave the welcome of the house and looked after the personal wishes of the many guests. Sitting over a glass of wine or beer, the Cap Horniers with their ladies from this side and the other side of the border deepened their meeting to more and more cordial and friendly ties. The good spi-

*) Ein Nachkomme des Grafen Adolf III, der im Jahre 1088 die weltliche Stadt Hamburg und den ersten Hafen am heutigen Nikolai-Fleet auf der Neuen Burg begründete.

**) un descendant du comte Adolf III qui fonda en 1088 la métropole Hambourg et le premier port à l'actuel Nicolai-Fleet sur le Neue Burg.

*) A successor to Earl Adolf III who founded Hamburg as town and the first port on the New Castle at the site of today's Nikolai-Fleet in 1088 A. D.



Grenzen mit ihren Damen zu immer freundschaftlicher werdenden Banden. Die Stimmung der Freude und Freundschaft, in die leider mahnend von Zeit zu Zeit der unvermeidliche Abschied hineinpachte, blieb bis zum letzten Augenblick eine hochgemute. Sie klang aus mit dem gemeinsam geradezu leidenschaftlichen Wunsch „Au revoir à Paris“, „We must meet again in Paris“, „Auf Wiedersehen in Paris“.

Zuvor überreichte Kamerad Karl Sander unserem hochverehrten Grand Mât Commandant Yves Menguy, in einem engeren Kreise für die Durchführung des Kongresses verantwortlicher Cap Horniers als sichtbare Zeichen der Freundschaft und zum Gedenken an die Bremer und Hamburger Tage ein Halbmodell und ein Aquarell des Adolph-Woermann-Hauses. Bei dieser Gelegenheit bat Kamerad Sander die ausländischen und auswärtigen Cap-Horniers-Kameraden das Adolph-Woermann-Haus, das zugleich das

Clubhaus der Cap Horniers

des Bezirks Elbe der Deutschen Sektion ist, als ihre Heimstätte zu betrachten, wenn ihr Weg sie nach Hamburg führe.

*

Vor etwa 350 Jahren, im Jahre 1616, gelang es den Niederländern Willem Cornelius Schouten und Jacob Le Maire nach der Entdeckung der Le Maire Straße die südlichste Südamerika vorgelagerte Insel estmalig zu umschiffen. Kapitän Schouten benannte diese Insel nach seinem westfriesischen Heimatort Hoorn, Hoorn-Insel. Seit dieser Zeit trägt deren südlichste Spitze den Namen.

ance joyeuse et amicale malheureusement interrompue de temps à autre par des adieux inévitables, resta reine jusqu'à la dernière minute. Elle prit fin par le désir passionné général „Au revoir à Paris“, „We must meet again in Paris“ Auf Wiedersehen in Paris.“

Tout d'abord, le camarade Karl Sander remit à notre très vénéré Grand-Mât Commandant Yves Menguy, en petit comité des Cap Horniers responsables pour la bonne marche du congrès, une maquette et une aquarelle de la maison Adolph-Woermann-Haus en signe apparent d'amitié et en souvenir des jours passés à Brême et à Hamburg. A cette occasion, le camarade Sander pria les camarades Cap Horniers des autres villes d'Allemagne et de l'étranger de considérer la maison Adolph-Woermann-Haus, qui est en même temps

Le Club des Cap Horniers

du District Elbe de la section allemande, comme leur propre maison, quand leur chemin les amène à Hambourg.

*

Il y a environ 350 ans, en 1616, les néerlandais Willem Cornelius Schouten et Jacob Le Maire réussirent, après la découverte de la route Le Maire de contourner pour la première fois l'île la plus au sud de l'Amérique du Sud. Le Capitaine Schouten dénomma cette île d'après son lieu natal Hoorn (Frise occidentale), Ile-Hoorn. Depuis cette époque, sa pointe la plus au sud porte le nom de

rits of joy and friendship were high up to the last moment, though the inevitable farewell was approaching. The meeting ended with the passionate wish "Au revoir à Paris", "We must meet again in Paris", "Auf Wiedersehen in Paris".

Before, Comrade Karl Sander within the narrower circle of Cap Horniers responsible for the organization of this congress gave to our honourable Grand Mât, Cdt. Yves Menguy, a half-model and a water-colour of the Adolph-Woermann-House as the expression of friendship and as a souvenir of the days in Bremen and Hamburg. On this occasion, Comrade Sander requested the foreign Cap Horniers and those from other German towns to regard the Adolph-Woermann-House, which also serves as the

Club House of the Cap Horniers

of the District Elbe of the German Section, as their home whenever their way should lead them to Hamburg.

*

About 350 years ago, in the year 1616, the Dutch Willem Cornelius Schouten and Jacob Le Maire succeeded for the first time to round the southernmost isle off South America, after the discovery of the Le Maire Street. Captain Schouten named that isle after his Westfrisian hometown Hoorn, Hoorn Isle. Since that time the southernmost point is called



Kap Horn

Tausende von Segelschiffen haben von nun an auf ihren Handelsreisen nach und von der Westküste Amerikas oder von Australien heimwärts fahrend dieses felsige, in der gefährlichsten Wetterecke der Welt gelegene Kap entweder in respektvoll weit südlich ausholenden Bögen, gegen die fast ununterbrochen vorherrschenden Weststürme kreuzend, in wochenlangen Kämpfen umschifft oder sich mit achterlichem Wind in wenigen Tagen, jetzt in Sichtweite des Felsmassivs, vom Pazifik in den Atlantik hineinjagen lassen.

Nach der Inbetriebnahme des Panama-Kanals und insbesondere nach dem ersten Weltkrieg ist die Segelfahrt um das Kap Horn unaufhaltsam zurückgegangen. Im Jahre 1938 fuhren die letzten deutschen Segelschiffe um Kap Horn. Es waren die Viermastbark „Padua“ und „Priwall“ der Hamburger Reederei F. Laeisz unter der Führung der Kapitäne Hans-Richard Wendt und Adolf Friedrich Hauth. Diese Fahrten der „Padua“ und „Priwall“ dürften die letzten kommerziellen Reisen um das Kap Horn gewesen sein.

Zur Erinnerung an die Erlebnisse und zur Erhaltung des Geistes, der die Kap-Horn-Fahrer beseelte, gründeten im Jahre 1937 einige französische Kapitäne in St. Malo einen Kameradschaftsbund der Kap-Horn-Fahrer. Fünfzehn Jahre später, im Jahre 1952, entschlossen sich die Männer von St. Malo, ihre bisher nationale Vereinigung auch Kap-Horn-Seglern anderer Nationen zu öffnen. Neben den französischen Sektionen der Amicale Des Capitaines Au Long-Cours Cap Horniers bestehen zur Zeit eine Belgische, eine Englische und eine Deutsche Sektion. Die Niederländische Sektion besteht seit 29. August 1959. Die Deutsche Sektion wurde 1953 ins Leben gerufen, nachdem Kapi-

Cap Horn

Des milliers de voiliers ont passé depuis lors ce cap rocheux, situé dans la région la plus dangereuse du monde ou point de vue des intempéries, au cours de leurs voyages commerciaux en direction ou en provenance de la côte occidentale de l'Amérique ou de l'Australie, soit à des distances respectueuses très au sud, croisant presque sans interruption contre les tempêtes ouest très dominantes, soit en se laissant chasser, par un vent en poupe, en peu de jours, du Pacifique dans l'Atlantique à proximité du massif rocheux.

Après la mise en service du canal du Panama, et en particulier après la première guerre mondiale, la navigation à voile au Cap Horn a progressivement diminué. C'est en 1938 que les derniers voiliers allemands contournèrent le Cap Horn. Ce furent les quatre-Mâts „Padua“ et „Priwall“ de l'armement hambourgeois F. Laeisz sous la conduite des Capitaines Hans Richard Wendt et Adolf Friedrich Hauth. Les voyages du „Padua“ et du „Priwall“ ont été certainement les derniers voyages commerciaux autour du Cap Horn.

En souvenir des événements et pour maintenir l'esprit qui animait les navigateurs Cap Horniers, quelques Capitaines français fondèrent à Saint-Malo en 1937 une amicale des navigateurs Cap Horniers. Quinze ans plus tard, en 1952 les hommes de Saint-Malo décidèrent d'ouvrir leur association, jusqu'alors nationale, également aux Cap Horniers des autres nations. En plus des sections françaises de l'Amicale des Capitaines au long cours Cap Horniers, il existe actuellement une section belge, une section britannique et une section allemande. Une section néerlandaise est en voie de formation. La section allemande a été créée en 1913,

Cape Horn

From then on, thousands of sailing ships have rounded this cape on their trade voyages from and to the West-coast of America or Australia home-ward bound, that rocky cape situated in the most dangerous corner of the world as regards weather; either in respectfully wide southern circles beating windward against the almost uninterrupted prevailing west gales in flights of weeks, or – now in view of the rock – flying from the Pacific into the Atlantic in a few days with free wind.

After the opening of the Panama Canal and particularly after the First World War, the sailing navigation around Cape Horn irresistibly declined. The last German sailing ships rounded Cape Horn in 1938. They were the four-masted bark "Padua" and "Priwall" of the Hamburgian shipowner F. Laeisz under the command of captain Hans-Richard Wendt and captain Adolf Friedrich Hauth. These voyages of the "Padua" and the "Priwall" may have been the last commercial voyages around Cape Horn.

To commemorate these experiences and to maintain the spirit of the Cap Horn seafarers, some French captains founded a society of comradeship of Cap Horniers in Saint Malo in 1937. Fifteen years later, in 1952, the men of Saint Malo decided to open their previously national association of Cap Horniers also to Cap Horniers of other nations. In addition to the French sections of the Amicale Internationale Des Capitaines Au Long Cours Cap Horniers, there are at present a Belgian, an English, and a German section.



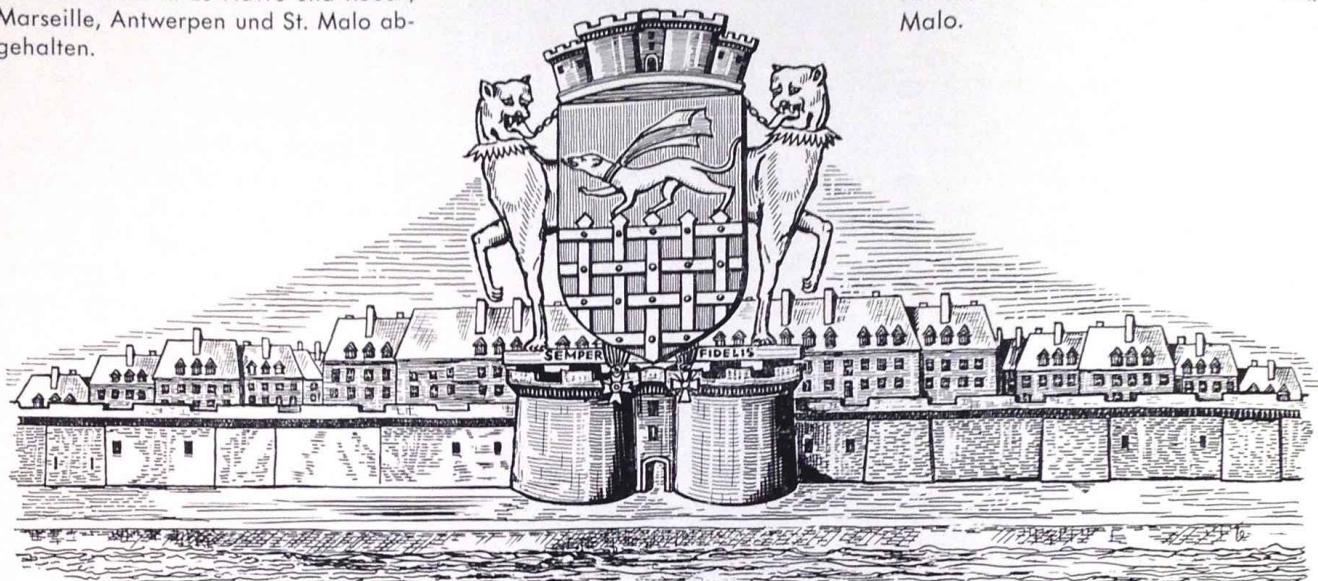
tän Walther v. Zatorski als erster deutscher Segelschiffskapitän in die Amicale aufgenommen wurde. Heute gehören ungefähr 400 deutsche Kap-Horn-Segler (Patentinhaber) der Amicale an. Ursprünglich konnten nur Kapitäne, die als Kommandant ihres Schiffes das Kap in beiden Richtungen umfahren hatten, in die Amicale aufgenommen werden. Solche Kapitäne werden als Albatrosse in der Mitgliederliste geführt. Alle anderen Mitglieder haben die Mitgliederbezeichnung Malamok. — Der Malamok ist auch ein Seevogel der Breiten unter 50 Grad Süd, der aber nicht ganz an die Größe eines ausgewachsenen Albatros heranreicht.

Kongresse mit deutscher Beteiligung wurden bisher in Le Havre und Rouen, Marseille, Antwerpen und St. Malo abgehalten.

après que le Capitaine Walther von Zatorski fut admis au sein de l'Amicale en tant que premier Capitaine de voilier allemand. A l'heure actuelle, environ 400 capitaines Cap Horniers allemands (brevetés) font partie de l'Amicale. A l'origine, seuls les capitaines ayant passé ce cap dans les deux directions comme commandant de leur navire étaient admis dans l'Amicale. Des capitaines sont repris comme Albatros dans la liste des membres. Tous les autres membres ont la dénomination de membre Malamok. Le malamok est également un oiseau de mer des latitudes sous 50 degrés sud, mais qui n'atteint pas tout à fait la grandeur d'un albatros développé. Des congrès avec participation allemande ont été tenus jusqu'à présent au Havre et à Rouen, à Marseille à Anvers et à Saint-Malo.

A Dutch section exists since 29th August 1959. The German Society was founded in 1953 after captain Walther v. Zatorski had been admitted as first German captain to the Amicale. At present about 500 German Cap Horniers (patentees) are members of the Amicale. Originally only captains who as commanders of their ships doubled the Cape in both directions were admitted to the Amicale. These captains were entered in the list of members as albatrosses. All other members are called malamoks. — The malamok is a seabird of the latitudes below 50 South, not quite the size of a grown-up albatross.

Up to now congresses with German participants were held in Le Havre and Rouen, Marseilles, Antwerp, and Saint Malo.



Immer wieder versetzt die gnadenlose Gewalt entfesselter Ozeane den einzelnen Menschen in schreckliche Angst bis Mut, Verstand und Demut ihn lehren, die Kräfte der Natur zu nutzen. Von unzähligen Seeleuten am eigenen Leibe immer wieder erlebt, erwuchs daraus eine selbstverständliche Bruderschaft des Meeres, die sich, wenn es gilt, in den Stunden der Gefahr vorbehaltlos hingibt, Brüder ohne Ansehung ihrer Flagge aus ihrer Not zu erretten.

In der alten Korsarenstadt St. Malo an der französischen Atlantikküste entfaltete sich aus solcher Haltung in einem kleinen Kreise alter Kap-Horn-Kapitäne die Idee zu einem Bunde, der weit über das, was ihnen ursprünglich vorschwebte, hinauswachsen sollte. Die in ihr wohnende sittliche Kraft gab der Idee einen kaum erahnten quellenden Schwung. Die natürliche Lebenszeit der Kap-Horn-Fahrer ist bemessen. Sie werden auch keine Nachfolger in ihrem von dem Zeitgeschehen überholteten Beruf auf Segelfrachtern mehr haben. Damit ihr Gedanke aber lebe,

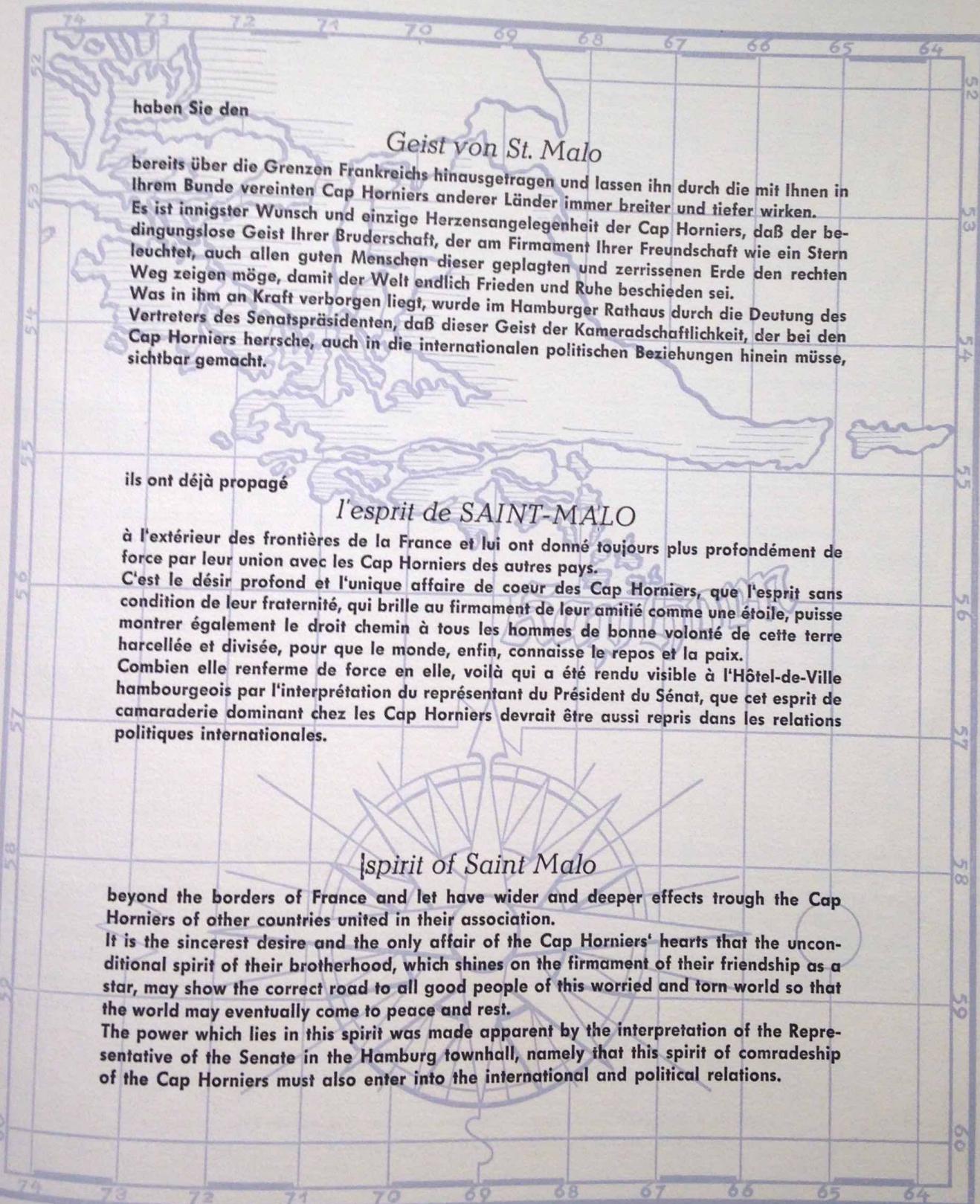
La violence sans pardon des océans déchainés replonge toujours les hommes isolés dans une peur terrible, jusqu'à ce que le courage, la compréhension et l'humilité leur apprennent à mettre à profit les forces de la nature. Toujours et encore ressentie dans leur propre chair par d'innombrables gens de mer, il en est résulté une fraternité naturelle de la mer qui se manifeste sans conditions, quand il s'agit de sauver sans distinction de leur nationalité des frères en détresse.

Dans la vieille ville des corsaires Saint-Malo, sur la côte française de l'Atlantique, un petit groupe d'anciens capitaines Cap Horniers a eu l'idée de constituer une association, qui devait par la suite dépasser de loin ce qu'ils avaient préalablement conçu. La force morale résidant en eux donna à l'idée un essor que l'on eut à peine espéré. La durée d'existence naturelle des Cap Horniers est mesurée. Ils n'auront plus non plus de successeurs de l'époque du métier désuet sur les cargos à voiles. Mais pour que leur pensée survive

Again and again the merciless power of the raging oceans terrify men until they learn to use the forces of nature through courage, sense and humbleness. Experienced by numerous seafarers again and again, a matter-of-course fellowship on sea developed which proved in those hours of danger when brothers had to be rescued from distress, irrespective of their nations.

In the old Corsair town Saint Malo on the Atlantic, a small circle of old Cap Horn captains developed this attitude to a society which grew far beyond that they had originally expected. The intrinsic power of this idea gave it an expansion hardly supposed at first. The natural lives of the Cap Horniers are limited. They will have no followers in their trade of sailing navigation which has been overtaken by the events of time.

But in order that their thoughts may live, they have already extended the



THE CAP HORNERS

We are the last of the Cape Horn breed
Of the men that rounded Cape Stiff
Our passing away means the end of our creed
That battled the gales off that cliff.

We proudly remember the days gone by
When we carried a press of sail
When her lofty spars scraped the starry sky
And she buried the lee of her rail.

And when we had reached below fiftyfive
Where the greybeards rolled from the West
On the weather yardarm, what a hell of a life
But still, looking back, it seems best.

And the comradeship and the brotherhood
No matter what nation or name
When in dangers one for the other stood
And we all played the sailorly game.

Now the Albatros and the Malamok
Sail alone in that windswept domain
And we old Cap Horniers drink our glass of grog
And think of old times once again.

C.-H. Captain Karl Meyer

ALBATROS IN LUV!

Albatros, kreisender Segler in Luv!
Hei, wie du pfeilst, wie du tauchst in dem Wind!
Forschend dein Blicken und jauchzend dein Ruf.
Dir Auge und Seele geöffnet sind.

Türmende Wogen erheben das Schiff,
Wühlen es tief in die blaue Flut.
Schwellende Weite und nirgends ein Riff.
Alles erstrahlet in sonniger Glut.

Rufendes Sehnen erschüttert mein Herz,
Nimmt mich gefangen, verwirret mein Ohr.
Heller erklingen die Stagen aus Erz.
Alle Pardunen summen im Chor.

Grauend erblasset plötzlich das Licht.
Albatros, Oh ich seh dich in Lee!
Mahnend Erschrecken. — Doch wild sich schon bricht
Jagend und packend weiß tobende See.

Was ist geschehen? Ich bin nun allein,
Kämpfe im Wasser in bitterer Not.
All' ist mein Leben. Im brechenden Schein
Fühl' ich ihn nahen, den gütigen Tod.

Hoch über mir schwebst du, Albatros, in Luv!
Fragend dein Auge. Ich sage dir Dank.
Grüße die Heimat. Wie Gott dich erschuf
Laß ruh'n mich in dir dein Leben lang.

Malamok

LE CAP HORN

Le Cap Horn, c'est la nuit, le froid, c'est la tempête
Les gros nuages noirs affalés sur nos têtes,
C'est la brume, la pluie, l'embrun glacé, la brise,
C'est la lame méchante roulant sur la mer grise.
C'est le jour sans soleil, c'est la nuit sans étoiles,
C'est l'ouragan qui brûle et déchire les voiles,
C'est le brouillard qui tombe en un manteau glacé,

Les rafales qui battent les agrès effarés.
C'est la saute au S.O., le bateau chaviré
Son plat-bord, tout son pont et ses reefs noyés,
La misère pour tous et la manœuvre dure.
La veille jour et nuit, c'est l'enfer sans murmures.
C'est l'écueil dans la nuit, c'est la sombre banquise
Le tombeau toujours prêt dans l'écume qui brise.

C.H.-Capitaine G. Perdraut



A bord du 4 Mats „Cap Horn“. Ecrit au Cap Horn le 19 juin 1913, par 60° 10' S. La hauteur
méridienne du soleil était ce jour-là de 6° 30'. Ecrit au Cap Horn le 19 juin 1913, par 60° 10' S.



Mahnend Erschrecken. – Doch wild sich schon bricht
Jagend und packend weiß tobende See.

Was ist geschehen? Ich bin nun allein,
Kämpfe im Wasser in bitterer Not.

All' ist mein Leben. Im brechenden Schein
Fühl' ich ihn nahen, den gütigen Tod.



Antwerpen



Saint Malo



Hoorn



Nantes



London



Le Havre



Dunkirchen



Au revoir à Paris



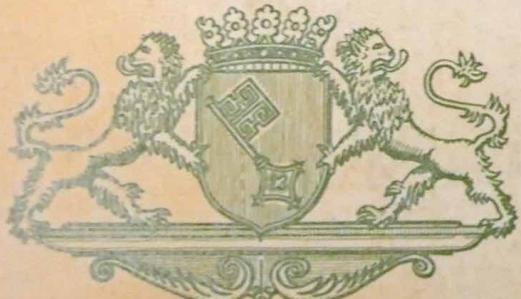
Rouen



Marseille



Bordeaux



Bremen



Paris

BIBLIOTHEQUE NATIONALE DE FRANCE



Hamburg